Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 5. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 200.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbell.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 4. Januar 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Neue Abonnements

für das **1. Quartal 1907** auf die

Hallesche Zeitung

werden fortwährend von allen **Postanstalten** und **Briefträgern**, sowie in **Halle a. S.** bei der **Expedition, Große Brauhausstraße 30** (Sternstraßen-Passage), entgegengenommen. Abonnementspreis bei den Postanstalten **Mk. 3,—**, für Halle a. S. **Mk. 2,50.**

Halle a. S., im Januar 1907.

Expedition der Halleschen Zeitung.

(Nachdruck verboten.)

Das neue Einkommensteuergesetz und die Einkommensteuererklärung.

I.

Die kritische Zeit der Abgabe der Einkommensteuererklärungen ist wieder gekommen. Für die Einkommensteuerveranlagung für das Steuerjahr vom 1. April 1907 bis 31. März 1908 gelangen die Vorschriften des preußischen Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 zum ersten Mal zur Anwendung. Die Ausfüllung des Formulars für die Einkommensteuererklärung hat deshalb unter Beachtung der neuen gesetzlichen Bestimmungen zu erfolgen und ist ganz anders zu bewirken wie bisher. Das neue Einkommensteuergesetz mit seinen tiefgehenden und einschneidenden Abänderungen, mit seinen vielen und oft nicht leicht auszulegenden Bestimmungen wird nicht weniger wie das bisher in Geltung gewesene Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 einer großen Menge preußischer Staatsbürger viel Kopfzerbrechen und Sorgen machen, namentlich jetzt zu der Zeit, wo die Steuererklärungen abzugeben sind.

Die nachfolgenden Ausführungen sollen dazu dienen, den Steuerpflichtigen in gemeinverständlicher Weise mit den neuen Vorschriften des Einkommensteuergesetzes vertraut zu machen und für eine möglichst richtige Ausfüllung der Steuererklärung von Nutzen zu sein.

Die Pflicht, eine Einkommensteuer-Erklärung abzugeben, hat jeder, der zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung aufgefordert ist.

Gibt er sie innerhalb der ihm gestellten Frist nicht ab, hat er neben der veranlagten Staatseinkommensteuer einen Zuschlag von 5 Proz. zu derselben zu zahlen. Nach Ablauf der ihm gestellten Frist wird der Steuerpflichtige nochmals zur Abgabe einer Steuererklärung aufgefordert und hat, falls er auf die wiederholte Aufforderung nicht längstens innerhalb zwei Wochen die von ihm geforderte Einkommensteuererklärung abgibt, einen ferneren Steuerzuschlag von 25 Proz. zu entrichten. Gebe deshalb jeder, der dazu aufgefordert ist, fristzeitig seine Steuererklärung ab.

Die Einkommensteuererklärung ist spätestens bis zum 21. Januar 1907 dem Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission (in den Landkreisen der Landrat, in den Stadtkreisen der erste Bürgermeister) einzureichen. Auf hinreichend begründeten Antrag eines Steuerpflichtigen, z. B. daß ein Geschäftsmann erst am 1. Februar 1907 mit dem Bücherabschluß fertig wird, kann sowohl die in der öffentlichen Bekanntmachung als auch die in der besonderen Aufforderung gestellte Frist angemessen verlängert werden, in der Regel bis höchstens Mitte Februar. Der Antrag auf Verlängerung der Frist muß vor dem 21. Januar 1907 gestellt werden.

Die Ausfüllung des Formulars für die Einkommensteuererklärung hat damit zu beginnen, daß der Steuerpflichtige seinen Namen, Stand und Wohnung an der dafür bestimmten Stelle in das Formular einträgt. Es sei bereits hier darauf hingewiesen, daß Steuererklärungen, welche in formeller Hinsicht wesentliche Vorschriften des Gesetzes nicht beachten, indem z. B. die einzelnen Einnahmequellen nicht auseinandergehalten sind oder am Schlusse der Steuererklärung die vorgeschriebene Versicherung oder die Unterschrift fehlt, als vorschriftsmäßige Steuererklärungen nicht gelten und als nicht abgegeben angesehen werden.

Nach Angabe von Namen, Stand und Wohnung des Steuerpflichtigen ist in der Steuererklärung der Gesamtbetrag des Einkommens anzugeben und zwar getrennt nach den einzelnen Einkommensquellen aus a) Kapitalvermögen, b) Grundvermögen, Pachtungen und Mieten, c) Handel, Gewerbe und Bergbau, d) Gewinn bringender Beschäftigung.

Sodann sind Schuldenzinsen und Lasten, deren Abzug beansprucht wird, einzutragen.

Das Einkommen aus Gewerbe oder Grundbesitz in anderen deutschen Bundesstaaten oder in deutschen Schutzgebieten ist steuerfrei.

Das Einkommen aus dem außerhalb des Veranlagungsbezirkes in Preußen belegenen Grundbesitze oder Gewerbebetriebe ist in einer besonderen Unterabteilung mitzuteilen; ebenso die bei dem deklarierten Einkommen aus Grundvermögen und aus Handel und Gewerbe in Abzug gebrachte Grundsteuer, Gebäudesteuer und Gewerbesteuer und, von Mitgliedern einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in besonderer Rubrik, wie hoch der in dem deklarierten Einkommen einbegriffene, im Kalenderjahr 1906 empfangene Gesellschafts-Gewinnanteil sich stellt.

Ueber den Kreis der physischen (natürlichen) Personen — Menschen von Fleisch und Blut — ausgedehnt hatte schon das alte Einkommensteuergesetz die Steuerpflicht auf Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und Bergwerkschaften, sowie auf diejenigen eingetragenen Genossenschaften, deren Geschäftsbetrieb über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgeht, ferner auf diejenigen Konsumvereine mit juristischer Persönlichkeit, welche einen offenen Laden halten.

Das neue Einkommensteuergesetz hat die Steuerpflicht weiter ausgedehnt auf alle a) Vereine, einschließlich eingetragener Genossenschaften, zum gemeinsamen Einkaufe von Lebens- oder hauswirtschaftlichen Bedürfnissen im großen und Ablatz im kleinen, auch wenn ihr Geschäftsbetrieb über den Kreis ihrer Mitglieder nicht hinausgeht (Konsumvereine), b) Gesellschaften mit beschränkter Haftung, sofern sie in Preußen ihren Sitz haben.

Konsumvereine, welche durch billige Abgabe ihrer Waren einen jährlichen Ueberschuß von mehr als 900 Mark nicht erlangen, sind steuerfrei.

Als steuerpflichtiges Einkommen der Gesellschaften mit beschränkter Haftung gilt der nach der Inventur und Bilanz sich ergebende Geschäftsgewinn. Von dem Mitgliede einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung wird derjenige Teil der auf ihn veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welchen er als Gewinnanteil aus der in Preußen steuerpflichtigen Gesellschaft im letzten Jahre erhalten hat. Den außer Hebung zu setzenden Einkommensteuerbetrag bestimmt der Vorsitzende der Veranlagungskommission, jedoch nur dann, wenn das Gesellschaftsmitglied eine Steuererklärung abgegeben und in dieser den von ihm empfangenen Geschäftsgewinn besonders bezeichnet hat.

Gewinnanteile von Gesellschaften mit beschränkter Haftung gehören zum Einkommen aus Kapitalvermögen und sind nach dem Ergebnisse des dem Steuerjahr unmittelbar vorangegangenen Kalenderjahrs zu berechnen.

Ist hiernach z. B. der Steuerpflichtige veranlagt nach einem Einkommen von 4500 Mk., aber nicht zu dem Steuersatze von 104 Mk., sondern weil er wegen zu unterhaltender Kinder und Familienangehöriger um zwei Stufen ermäßigt ist, zu dem Steuersatze von 80 Mk., und stellt sich der Gesellschaftsgewinnanteil auf 4000 Mk., so werden außer Hebung gesetzt 4000/4500 = 8/9 von 80, also 71 Mk. 11 Pfg., abgerundet 71 Mk. Die sich bei der Berechnung ergebenden nicht auf volle Mark lautenden Steuerbeträge werden bis zum Betrage von weniger als 50 Pfg. nach unten, beim Betrage von 50 Pfg. und mehr nach oben auf den nächsten vollen Markbetrag abgerundet.

Für die Gesellschaften mit beschränkter Haftung ist durch das Einkommensteuergesetz ein besonderer Einkommensteuertarif festgelegt, der in seinen Sätzen sich etwas höher stellt als der Tarif für die übrigen Steuerpflichtigen. Für letztere ist der Steuersatz bis zu einem Einkommen von 100 000 Mark progressiv, das heißt, je größer das Einkommen ist, desto höher stellt sich in Prozenten des Einkommens der Steuersatz. Wer beispielsweise 12 000 Mk. Einkommen hat, muß 360 Mk. Staatseinkommensteuer zahlen, das heißt, von jedem hundert Mark zahlt er 3 Mk. (3 Proz.). Wer die Hälfte, 6000 Mk. Einkommen hat, zahlt nun nicht etwa die Hälfte von 360 Mk., sondern er zahlt weniger, nämlich nur 146 Mk. Staatseinkommensteuer, das heißt, von jedem hundert Mark zahlt er nicht voll 2 Mk. 50 Pfg. (2½ Proz.). Wer nur 3000 Mk. Einkommen hat, zahlt wiederum nicht etwa die Hälfte von 146 Mk., sondern er zahlt nur 52 Mk. Staatseinkommensteuer (1¾ Proz.). Der Steuersatz belastet das Einkommen, nach den mittleren Beträgen der Stufen berechnet, in der untersten Stufe (900 bis 1050 Mk. Einkommen) mit 0,62 Proz., in der 10. Stufe (2700—3000 Mk. Einkommen) bereits mit 1,82 Proz., in der 26. Stufe (9500—10 500 Mk. Einkommen) mit 3 Proz., Einkommen von 100 000 Mk. und höher mit 4 Proz. Von 100 000 Mk. Einkommen ab bleibt der Steuersatz prozentual unverändert. der Steuersatz stellt sich auf 4 Proz. des Einkommens ohne Unterschied, ob der Steuerpflichtige 200 000 Mark, 800 000 Mk. oder über 1 Million Einkommen hat.

Die Berücksichtigung der Gewährung von Unterhalt an Kinder ist nicht nur, wie bisher, bei Steuerpflichtigen bis zu 3000 Mk., sondern fortan bei Steuerpflichtigen bis zu 6500 Mk. Einkommen vorgeschrieben, ferner findet nach dem neuen Einkommensteuergesetze eine Ermäßigung der Steuersätze statt nicht nur wegen zu unterhaltender Kinder unter 14 Jahren, sondern auch wegen noch zu unterhaltender älterer Kinder und wegen zu unterhaltender anderer Angehöriger.

Nach den neuen Vorschriften des Einkommensteuergesetzes ist einem Steuerpflichtigen, dessen Einkommen den Betrag von 3000 Mk. nicht übersteigt, von dem steuerpflichtigen Einkommen für jedes Kind oder anderen Familienangehörigen, welchem er auf Grund gesetzlicher Verpflichtung Unterhalt gewährt, der Betrag von 50 Mk. in Abzug zu bringen mit der Maßgabe, daß in jedem Falle eine Ermäßigung stattfinden muß um eine Steuerstufe bei dem Vorhandensein von 3 oder 4, um zwei Stufen bei 5 oder mehr zu unterhaltenden Kindern oder Familienangehörigen.

Bei der Feststellung der vorerwähnten, für die Ermäßigung maßgebenden Personenzahl werden nicht mitgerechnet die Ehefrau des Steuerpflichtigen und diejenigen Kinder und Angehörigen, welche das 14. Lebensjahr überschritten haben und entweder im landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betriebe des Steuerpflichtigen dauernd tätig sind oder ein eigenes Einkommen von mehr als der Hälfte des ortsüblichen Tagelohns nach ihrer Altersklasse und nach ihrem Geschlecht haben.

Ist ein Steuerpflichtiger außergewöhnlich belastet durch Unterhalt und Erziehung der Kinder, Verpflichtung zum Unterhalt mittelloser Angehöriger, durch andauernde Krankheit, so kann nach dem Gesetz eine Ermäßigung des Steuersatzes um 1—3 Stufen stattfinden, sofern das steuerpflichtige Einkommen 9500 Mk. jährlich nicht übersteigt.

In der Einkommensteuererklärung ist ein entsprechender Vordruck vorgesehen, und der Steuerpflichtige hat an dieser Stelle der Steuererklärung wegen Ermäßigung des Steuersatzes die erforderlichen Angaben über Zahl und Alter der von ihm zu unterhaltenden Kinder und Angehörigen zu machen.

(Schluß folgt.)

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 3. Januar.

Das Wahlprogramm der Regierung.

Das Schreiben des Reichskanzlers an den Vorstand des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie, das wir in Nr. 4 der „Hall. Ztg." in seinem Wortlaute veröffentlicht haben, darf als eine weitere willkommene Klärung der Lage mit Dank begrüßt werden. Es bildet sozusagen das offizielle Programm der Regierung. Die Devise lautet: „Für Ehr' und Gut der Nation gegen Sozialdemokraten, Polen, Welfen und Zentrum." Gemäß dieser Parole fordert das Schreiben zu einem engeren Zusammenschlusse aller Parteien, die am 13. Dezember zur Regierung standen, bei den bevorstehenden Wahlen auf. Solch ein Zusammenschluß ist ja vielerorts auch bereits in erfreulicher Weise zur Tat geworden, während er in manchen Gegenden bei den eigenartigen lokalen Verhältnissen nicht möglich ist. Nicht einmal die liberalen Parteien haben sich überall einigen können, der Freisinn z. B. hat in Schleswig-Holstein gegen die Nationalliberalen fast durchweg eigene Kandidaten aufgestellt.

Besonders interessant wird das Schreiben des Reichskanzlers dadurch, daß es bestätigt, daß es sich bei dem scharfen Vorgehen gegen das Zentrum nicht um einen plötzlichen Entschluß handelte, sondern daß der Reichskanzler schon längere Zeit mit Unmut gegen das Zentrum erfüllt war wegen seines Versagens gegenüber wichtigen nationalen Forderungen. In dem Schreiben sind drei Fälle besonders angeführt, in denen das Zentrum den nationalen Bedürfnissen gegenüber sich ablehnend verhielt. Auch das Vorgehen Erzbergers mit seinen kolonialen „Enthüllungen" oder, besser gesagt, mit dem Bemühen, dem deutschen Volke systematisch die Freude an den Kolonien zu verderben, wird ein gut Teil dazu beigetragen haben, die Neigung der Regierung, mit dieser Partei weiter zu arbeiten, zu vermindern. Wäre der Reichskanzler im vorigen Frühjahre nicht krank gewesen, so würde vielleicht der Bruch schon früher erfolgt sein.

Der Passus des Schreibens, welcher vom Liberalismus handelt, enthält für die bürgerliche Linke viel Angenehmes. Es klingt fast so, als hegte der Kanzler den Wunsch, es möchte eine starke liberale Partei erstehen, welche an die Stelle des Zentrums treten könnte. Diese Möglichkeit so

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701041-10/fragment/page=0001

stark hervorzuheben, erscheint, wie die „Post" zutreffend hervorhebt, insofern nicht besonders opportun, als es auf der Rechten, wo man ohnehin schon mißtrauisch geworden ist durch manche Aeußerungen der liberalen Presse, noch mehr verschnupfen könnte. Es ist auch kaum fraglich, daß es für unser Reich nicht ersprießlich wäre, wenn der Liberalismus ein derartiges Uebergewicht gewänne, wie es bisher das Zentrum im Reichstage gehabt hat. Dazu ist der Linksliberalismus und insonderheit auch seine Presse in nationaler Beziehung nicht sattelfest genug. Der Reichskanzler hält ja auch diese Möglichkeit selbst nicht für vorliegend angesichts der liberalen Parteiverhältnisse, er meint, man müsse sich genügen lassen, wenn die Liberalen mit der Rechten eine Mehrheit gegen Zentrum und Sozialdemokratie bilden könnten.

Sehr richtig hat Fürst Bülow bemerkt, daß die wahre Reaktion von Sozialdemokratie drohe und deshalb das stete Reaktionsgeschrei gegenüber der Rechten keinen Sinn und Zweck habe. Hoffentlich bleibt das wenigstens bei den verständigeren Elementen im Lager des Freisinns nicht ohne Wirkung, denn solche Kriegsrufe sind nicht geeignet, den Zusammenhalt aller Parteien außer Sozialdemokratie, Zentrum, Welfen und Polen zu fördern.

Erfreulich ist es, daß Fürst Bülow einen so besonderen Nachdruck auf die Bekämpfung der Sozialdemokratie legt. Dieser Punkt darf nicht in die zweite Linie rücken, er ist noch wichtiger wie der Kampf gegen das Zentrum, und es ist auch Aussicht vorhanden, wenn dieser Kampf mit Entschiedenheit geführt und seine Wichtigkeit überall richtig aufgefaßt wird, daß der Sozialdemokratie eine Reihe von Wahlkreisen entrissen werden können.

Möge das Schreiben des Kanzlers dazu beitragen, den Zusammenhalt des nationalgesinnten Bürgertums überall zu fördern, und möge besonders der Hinweis darauf, daß wirtschaftliche Fragen zunächst durch die Festlegung des Zolltarifs und die Handelsverträge für längere Zeit der aktuellen Bedeutung ermangeln, bewirken, daß alle trennenden Punkte zwischen den Parteien, die am 13. Dezember zur Regierung standen, zurücktreten hinter das wichtigste und größte Ziel: die Ehre der Nation vor dem Auslande zu wahren und den nationalen Gedanken leuchten zu lassen.

Die Wahlbewegung.

Die Niederlegung der bündlerischen Kandidatur für Homburg-Kusel, die zu dem Zweck erfolgt war, eine Einigung zwischen den Nationalliberalen und dem Bunde der Landwirte für die ganze Pfalz herbeizuführen, hat diesen Erfolg nicht gehabt. Bei dem am 31. Dezember in Neustadt a. d. Haardt stattgehabten Verständigungsversuch blieben die Nationalliberalen auf ihren alten Forderungen bestehen, und daraufhin hat, wie der „Pfälz. Kurier" meldet, der Bund der Landwirte die Verhandlungen endgültig abgebrochen. Das genannte Blatt veröffentlicht gleichzeitig mit dieser Meldung eine Erklärung der Vorstände des Bundes der Landwirte für den Wahlkreis Homburg-Kusel, wonach die Kandidatur Stauffer, nachdem die Verhandlungen zwischen Bund und Nationalliberalen abermals gescheitert sind, für Homburg-Kusel wieder aufgenommen worden ist. — Das polnische Zentralwahlkomitee hat beschlossen, polnische Kandidaturen aufzustellen: in sämtlichen 15 Wahlkreisen der Provinz Posen, in sämtlichen 13 Wahlkreisen Westpreußens; in Pommern im Wahlkreise Bütow und Lauenburg; in Ermland im Wahlkreise Allenstein-Rössel; in Masuren im Wahlkreise Osterode-Neidenburg; in Oberschlesien in acht Wahlkreisen. In der „Fremde" soll die Ernennung von Kandidaten für die betreffenden Wahlkreise der polnischen Wahlbehörde daselbst überlassen bleiben. — Die Sozialdemokraten haben bis jetzt in 332 Wahlkreisen Kandidaten aufgestellt und wollen auch die übrigen Wahlkreise mit eigenen Kandidaten versehen. Es handelt sich natürlich meist nur um Zählkandidaturen. — Aus Elsaß-Lothringen wird geschrieben: In allen fünfzehn Wahlkreisen des Reichslandes sind jetzt in jedem Kreise fünf Kandidaten aufgestellt. Die Katholiken spalten sich überall in altdeutsches Zentrum und einheimische Klerikale, die aber von einem altdeutschen Kandidaten durchaus nichts wissen wollen. Außer den bereits genannten sind in den Sonntagsversammlungen, die überall abgehalten wurden, noch folgende Kandidaturen neu aufgestellt worden: Straßburg: Landgerichtsrat Burauburn (Ztr.) und Kaufmann Ungemach (altdeutsche Liberale); Zabern: Schuckenburg (Soz.); Molsheim-Erstein: Frhr. v. Wollwart (kons.); Gebweiler: Redakteur Hauß (Ztr.); Saarburg: Labroise, der nicht mehr kandidieren wollte (Block), Wunner, Bauunternehmer (liberal) und Therré, Arbeiter (Soz); Altkirch-Thann: Notar Dr. Centlivre (liberal). — Nachdem Generalmajor Leutwein die ihm von konservativer und Zentrumsseite angebotene Reichstagskandidatur für den zehnten badischen Wahlkreis (Karlsruhe-Bruchsal) abgelehnt hat, haben die Konservativen den Domänendirektor Peter Hoffmann aufgestellt.

* **Ultramontane Wahllügen.** Mit welchen Verdrehungen und Entstellungen der Wahrheit die Zentrumspresse im Wahlkampfe arbeitet, wird am besten durch die Tatsache illustriert, daß die kleine Zentrumspresse, die sogenannte Kaplanspresse, ihren Lesern allen Ernstes das Märchen auftischt, die Auflösung des Reichstages sei ein Werk der Freimaurer, und Kolonialdirektor Dernburg habe als Haupt der Freimaurer die Auflösung durchgesetzt, um sich seinen Freunden gefällig zu erzeigen. Demgegenüber sei festgestellt, daß Herr Dernburg nie einer Freimaurerloge angehört und auch heute noch nicht Mitglied einer derartigen Loge ist.

* **Schulfreiheit an den Wahltagen.** Das bayerische Kultusministerium hat angeordnet, daß für den Tag der Reichstagswahl und eventuell der Stichwahlen der Unterricht in sämtlichen Schulen ausgesetzt wird.

---

* **Großadmiral v. Koester.** Das Ausscheiden des Großadmirals v. Koester aus dem aktiven Seeoffizierkorps, das, wie wir mitgeteilt haben, durch Kabinettsorder vom 29. v. M. erfolgt ist, hatten wir bereits vor längerer Zeit in Aussicht gestellt. Die Flotte verliert in ihm ihren ersten Großadmiral, der aus den Reihen der Seeoffiziere hervorgegangen ist, und ihren ersten Generalinspekeur der Marine überhaupt. Er hat der Marine seit dem 21. Juni 1859 angehört.

In die höheren Dienstgrade rückte er zum Korvettenkapitän am 16. Januar 1875, zum Kapitän zur See am 17. Dezember 1881, zum Konteradmiral am 1. April 1889, zum Vizeadmiral am 10. Oktober 1892, zum Admiral am 22. März 1897 und zum Großadmiral am 28. Juni 1905. Außerdem seien noch folgende Daten genannt: Am 14. März 1899 wurde er zum Generalinspekteur der Marine ernannt; am 1. Januar 1900 wurde ihm der erbliche Adel verliehen, und am 18. September 1902 erhielt er den Schwarzen Adlerorden. In den höchsten Dienstgraden war Großadmiral von Koester vor allem Chef der aktiven Schlachtflotte; vorübergehend Direktor des Marinedepartements im Reichsmarineamt und Chef der Marinestation der Ostsee. Ihm war es vorbehalten, zum ersten Male in unserer Flotte einen aus mehreren Geschwadern moderner Schlachtschiffe bestehenden Verband zu leiten, den er auf einen anerkannt hohen Ausbildungsgrad zu bringen verstand. Auf diesem Gebiete hat Großadmiral v. Koester Grundlegendes und Bleibendes für unsere Streitmacht zur See geschaffen, und daher wird sein Name und sein Andenken auf alle Zeit mit unserer aktiven Schlachtflotte verknüpft bleiben. Seit langer Zeit stand er als rangältester Offizier an der Spitze des Seeoffizierkorps. Jetzt nimmt diese Stelle Prinz Heinrich ein, der am 13. September 1901 zum Admiral befördert worden ist.

Da die Flotte nunmehr einen Generalinspekteur der Marine nicht mehr besitzt, darf angenommen werden, daß diese Dienstfunktion demnächst auf den Prinzen Heinrich übergehen wird, ohne daß an seinem Kommando als Chef der aktiven Schlachtflotte eine Aenderung erfolgt.

* **Personalnachrichten.** Das Befinden des Staatsministers von Podbielski, das vor einigen Wochen recht bedenklich war, hat sich, wie die „Deutsche Tagesztg." mitteilt, in den letzten Wochen wieder etwas gebessert, so daß er auf kurze Zeit das Bett verlassen kann. Der Kräftezustand läßt aber noch außerordentlich zu wünschen übrig. Daß er sich irgendwie am Wahlkampfe beteiligen könnte, ist vollkommen ausgeschlossen. — Dem Geh. Oberfinanzrat und Provinzialsteuerdirektor Jaehningen in Hannover ist aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Staatsdienste der Charakter als Wirkl. Geh. Oberfinanzrat mit dem Range der Räte erster Klasse verliehen worden. — Das Herrenhausmitglied Rittergutsbesitzer von Czapski ist in Kucharz gestorben. — Sicherem Vernehmen nach will Oberbürgermeister v. Marx von seinem Amte in Homburg v. d. H. zurücktreten.

---

* **Ergebnis der neuen Reichssteuern.** Das Ergebnis der neuen Reichssteuern liegt jetzt bis Ende November vor. Es ist im allgemeinen recht gering. Am meisten noch hat die Zigarettensteuer in den fünf Monaten ihres Bestehens gebracht, nämlich 7¼ Millionen Mark. An zweiter Stelle steht die Stempelsteuer auf Frachtkunden mit nicht ganz 7 Millionen. Die Fahrkarten haben in vier Monaten nur etwas über 4½ Millionen gebracht, die Steuerkarten für Kraftfahrzeuge gar nur 1,1, die Vergütungen an Aufsichtsratsmitglieder ½ Million. Dagegen ist der Ertrag der Zölle in demselben Zeitraume um 16½ Millionen zurückgegangen, während die Zuckersteuer und die Branntweinverbrauchsabgabe je 11 Millionen mehr gebracht haben. Die Mehreinnahmen der Post betragen über 24 Millionen, die der Reichs-Eisenbahnverwaltung über 7 Millionen. Mehr als alle neuen Reichssteuern zusammen hat die Stempelsteuer auf Staats- und Privatlotterien gebracht, nämlich über 23 Millionen Mark.

* **Vom Landtage.** An die Eröffnung am 8. Januar schließen sich die ersten Plenarsitzungen beider Häuser. Das Herrenhaus beginnt seine Sitzung um 3 Uhr, das Abgeordnetenhaus um 2 Uhr. Ersteres nimmt die Wahl des Präsidiums, der Schriftführer usw. vor und vertagt sich sodann auf unbestimmte Zeit, falls ihm bis dahin keine Vorlagen zugegangen sind. Das Abgeordnetenhaus wird in der ersten Plenarsitzung die Beschlußfähigkeit feststellen, in der zweiten Plenarsitzung am 9. Januar, mittags 12 Uhr, wird das Präsidium gewählt. Hierauf bringt Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben den Etat mit der üblichen Rede ein. Die Sitzung wird dann geschlossen. An den folgenden Tagen finden keine Plenarsitzungen statt, damit den Fraktionen Zeit gelassen wird, zum Etat Stellung zu nehmen. Die erste Beratung des Etats im Plenum dürfte am Sonnabend, 12., oder Montag, 14. Januar, erfolgen. Es wird ein Kontingentierungsplan aufgestellt werden, der die Fertigstellung und Ueberweisung des Etats an das Herrenhaus spätestens am 9. März ermöglicht. Das Haus hat für zweite und dritte Etatslesung also nur fünf Wochen Zeit.

* **Gegen die großpolnische Agitation.** Der polnische Arbeiter Torzecki aus Pläne wurde wegen grober Beleidigung des Hauptlehrers Jernaczyk aus Anlaß des Schulstreiks zu drei Monaten Gefängnis, ein polnischer Bauer aus Roschki wegen Beleidigung des dortigen Oberlehrer zu vier Wochen Gefängnis verurteilt. — An der katholischen Präparandenanstalt in Posen wurden auf Anordnung des Provinzialschulkollegiums die üblichen Unterstützungen am Quartalsschlusse nicht gezahlt; es soll erst durch amtliche Ermittelungen festgestellt werden, ob auch die Geschwister oder die anderen Angehörigen der Zöglinge am Schulstreik beteiligt sind.

---

* **Personenkultus in der Sozialdemokratie.** Das Hamburger sozialdemokratische Gewerkschaftshaus ist am Sonntag seiner Bestimmung übergeben worden. Der Bau hat 1½ Millionen Mark gekostet, obgleich der kapitalistische Staat die Arbeiter ja angeblich so „auspowert", daß sie Hunger leiden müssen. An der Fassade, ausgeführt in Granit und rotem und weißem Sandstein, sind die Büsten von Marx, Lassalle, Liebknecht und Bebel und allegorisch Arbeit, Kunst und Wissenschaft angebracht.

Ausland.

Frankreich.

Vertrag zwischen Serbien und den Creuzotwerken.

Soeben ist, wie aus Paris gemeldet wird, der Vertrag zwischen Serbien und den Creuzotwerken auf Lieferung von 70 Batterien für die serbische Armee perfekt geworden.

Rußland.

Verbrechen über Verbrechen.

Endlich ist es gelungen, den Mördern des ehemaligen Dumaabgeordneten Prof. v. Herzenstein auf die Spur zu kommen. Es sind zwei Arbeiter, Angehörige der Kampforganisation des Verbandes des russischen Volkes, also der berüchtigten „Schwarzen Hundert". Die Mörder sollen sich in Finland aufhalten. Die Angelegenheit ist bereits dem Justizminister übergeben, der zusammen mit der finländischen Behörde alle Maßnahmen zur Verhaftung der Mörder getroffen hat.

In Warschau wurden am 2. Januar zwei Gendarmen auf der Straße erschossen. Als darauf berittene Gendarmen mit dem Säbel auf das Publikum eindrangen, wurde ein Mann getötet. Mehrere Leute wurden verwundet.

Am 2. Januar früh wurden bei Altenwogo, Kreis Riga, zwei Landwächter bestialisch ermordet.

Großbritannien.

Das Oberhaus.

Die liberale Partei beabsichtigt eine Reihe von großen Meetings zu veranstalten, in denen die Abschaffung oder wenigstens Demokratisierung des Oberhauses verlangt werden soll. Der Premierminister Campbell Bannerman sowie die meisten anderen Minister werden in diesen Versammlungen als Redner auftreten. Der Gesetzentwurf betr. die Reform des Oberhauses wird dem Parlamente bereits im Februar zugehen.

Marokko.

Raisuli.

Aus Tanger, 2. Januar, wird gemeldet: Raisuli hat die Gefangenen, die er bisher in Sinat untergebracht hatte, nach Arsila gesandt und den Befehl erteilt, die Tore der Stadt für die Truppen des Machzen zu schließen. Daraufhin beschloß Geblaß, 600 Mann mit drei Gebirgsgeschützen gegen Arsila zu senden. Es heißt, daß sie morgen abgehen sollen.

Aus Tanger, 3. Januar, wird noch gemeldet: Die nach Arsila bestimmte Truppenabteilung ist am 2. Januar von hier abgegangen und hat den Auftrag, sich jedem Versuche Raisulis, die Stadt zu betreten oder anzugreifen, zu widersetzen. Hier heißt es jetzt, Raisuli bestreite die Echtheit des Schreibens des Sultans, das ihn abgesetzt hat, und habe einen Kurier an den Hof gesandt, um sich zu beschweren.

Afghanistan.

Der Emir und England.

Wie dem Reuterschen Bureau aus Landicotal gemeldet wird, erfolgte die Ankunft des Emirs von Afghanistan auf britischem Gebiet am 2. Januar nachmittags. In seinem Gefolge befinden sich 75 Offiziere und 1025 Mann sowie mehrere hervorragende Persönlichkeiten Afghanistans. Auf eine Begrüßungsansprache erwiderte der Emir, daß es ihm große Freude bereite, Indien zu besuchen.

Kuba.

Neue Unruhen in Sicht?

Präsident Roosevelt ist entschlossen, falls der Senat seinen Entschluß nicht ändert, die Wahlen auf Kuba in den nächsten Wochen stattfinden zu lassen, die Republik wiederherzustellen und die amerikanischen Truppen zurückzuziehen. Man glaubt, daß auf diese Weise eine liberale Regierung ans Ruder kommt, 73 Prozent der Bevölkerung seien liberal; die Führer Zayas und Gomez sind Neger und haben ihre Kandidatur für die Präsidentschaftswahlen bereits aufgestellt. Die gemäßigteren Gruppen erklären, daß eine Revolution unausbleiblich sei, da sie eine Negerregierung nicht dulden würden. Die Gemäßigteren teilen sich in drei Gruppen, die unter einander uneinig sind. Die erste Gruppe befürwortet eine abwartende Haltung, die zweite will den Ausgang des Kampfes zwischen Zayas und Gomez abwarten, die dritte wünscht eine amerikanische Protektion und ist, um letztere herbeizuführen, bereit, das Eigentum der Fremden zu zerstören, um somit die Vereinigten Staaten zur Intervention zu zwingen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

‡ **Von der Universität Halle a. S.** Der Charakter als Geheimer Regierungsrat ist, wie wir schon kurz mitgeteilt haben, dem ordentlichen Professor und Direktor des physikalischen Instituts an der Universität Halle a. S., Dr. phil. Ernst Dorn verliehen worden. Geboren am 27. Juli 1848 zu Guttstadt, Kreis Heilsberg in Ostpreußen, erhielt Dorn seine wissenschaftliche Ausbildung an der Universität Königsberg und promovierte daselbst am 27. Juli 1871. Von 1870 bis 1872 war er an verschiedenen höheren Schulen in Königsberg und Berlin als Lehrer tätig. Ostern 1873 habilitierte er sich in Greifswald für Mathematik, wurde im Herbst desselben Jahres a. o. Professor der Physik in Breslau, folgte 1881 einem Rufe als ordentlicher Professor der Physik an die technische Hochschule zu Darmstadt und siedelte Ostern 1886 als Nachfolger von Prof Dr Oberbeck nach Halle über. Zahlreiche Abhandlungen von ihm finden sich in den „Annalen der Physik", in „Liebigs Annalen der Chemie", in den „Abhandlungen der naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Halle" usw. Ferner gab er die ersten sechs Jahrgänge der „Meteorologischen Beobachtungen über die Bodenwärme von Königsberg" heraus. Selbständig erschienen z. B.: „Ueber eine Transformation zweiter Ordnung, welche das elliptische Integral mit imaginärem Modul auf ein uralteliptisches mit reellem Modul reduziert" (1871), „Apparat zur Untersuchung der atmosphärischen Elektrizität" (1886).

*

-he. **Hochschulnachrichten.** Dem Spezialarzt für innere Krankheiten Dr. med. Georg Rosenfeld in Breslau ist der Professortitel verliehen worden. Rosenfeld ist ein geborener Breslauer (1861). — Der Landrichter Dr. jur. Karl Klee in Oppeln, der seit November 1906 dem Lehrkörper der Berliner Universität als Privatdozent für Strafrecht angehört, ist zum Staatsanwalt bei dem Landgericht I in Berlin ernannt. — Der bisherige wissenschaftliche Hilfsarbeiter Dr. phil. Robert Schmidt wurde zum Direktorialassistenten bei dem Kunstgewerbemuseum in Berlin ernannt. — Dem Privatdozenten für innere Medizin an der Berliner Universität und Assistenzarzt an dem poliklinischen Institut für innere Medizin Dr. med. Paul Friedrich Richter wurde der Professortitel verliehen. — Den Archivaren Dr. phil. Friedrich Küch am Staatsarchiv zu Marburg, Dr. phil. Robert Krumbholtz und Dr. phil. Otto Merx am Staatsarchiv in Münster i. W. und Dr. phil. Paul Richter am Staatsarchiv zu Koblenz wurde der Charakter als Archivrat verliehen. — Der Archivhilfsarbeiter Dr. phil. Walter Möllenberg ist von Münster an das Staatsarchiv in Königsberg versetzt.

-he. **Der 24. Kongreß für innere Medizin** findet vom 15. bis 18. April 1907 unter dem Vorsitze des Geheimrats v. Leyden in Wiesbaden statt.

— **München**, 2. Januar. Cyrill Kistler, der bekannte Komponist, ein früherer Volksschullehrer, ist in Bad Kissingen, 58 Jahre alt, gestorben.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde den Königlichen Baugewerkschulobrlehrern Professoren Schinzel, Specht und Funke in Erfurt, Girndt in Magdeburg und dem Königlichen Maschinenbauschulobrlehrer Prof. Kämpfe in Magdeburg der Rang der Räte vierter Klasse, ferner den Direktoren der kunstgewerblichen Fachschulen Thormählen in Magdeburg und Schmidt in Erfurt der Charakter als Professor mit dem Range der Räte vierter Klasse, sowie dem Eisenbahnbetriebsdirektor Wenig in Torgau bei dem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Geheimer Baurat und dem Eisenbahnbetriebsingenieur Oehring in Meiningen, den Oberbahnhofsvorstehern Kerst in Meiningen und Küster in Bernburg bei dem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Rechnungsrat, außerdem dem Seminardirektor Ernst das Direktorat des Schullehrerseminars in Barby. — Es haben erhalten den Charakter als Professor der Königliche Baugewerkschulobrlehrer Adami in Magdeburg, der Königliche Maschinenbauschulobrlehrer Bessell in Magdeburg, der Lehrer der kunstgewerblichen Fachschule Nigg in Magdeburg.

Vermischtes.

Die „Studienfahrten nach den klassischen Stätten der Geschichte und Kunst" sollen im Jahre 1907 wiederum eine Ausdehnung erfahren. Auch entfernter liegende Ziele sollen in den Bereich derselben einbezogen werden. Waren diese Fahrten auch ursprünglich für Archäologen, Kunsthistoriker, Lehrer, Architekten bestimmt, so sollen sich auch Angehörige anderer Berufsklassen, soweit Plätze verfügbar, an denselben beteiligen. Außer den bewährten Reisen nach Italien (Venedig, Florenz, Neapel, Pompeji, Capri, Amalfi), und jenen nach Nordafrika (Tunis, Karthago, das „afrikanische Pompeji", Timgad, Sahara und ihre Oasen, Algier) kommen noch Fahrten nach dem Wunderlande Egypten sowie nach Griechenland, nach Palästina und Syrien zur Ausführung. Besonders hervorgehoben sei, daß diese Studienfahrten, zu deren technischer, wie auch wissenschaftlicher Leitung sich bekannte Autoritäten freundlichst bereit erklärt haben, keine geschäftlichen Unternehmungen sind, wie dies nicht nur der sehr billige Gesamtpreis, sondern vor allem die Rück-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701041-10/fragment/page=0002

zahlung der sich bei einer größeren als der der Berechnung zu Grunde liegenden Teilnehmerzahl ergebenden Ersparnisse beweist. Allen Interessenten teilt Herr Dr. phil. O. Haffner in Freiburg i. B., Erbprinzenstraße 15, gerne näheres mit.

W. **Die Eisenbahnangestellten** in Sofia sind wegen Nichtbewilligung der von ihnen geforderten Lohnerhöhung sowie wegen des von der Sobranje angenommenen Gesetzentwurfs, der die Ausständigen mit Entlassung und Verlust der Pensionen bedroht, in den allgemeinen Ausstand getreten. Die Regierung hat entsprechende Maßnahmen getroffen.

Lustmord. In Leese wurde vor einigen Tagen im Mühlengraben die Leiche der Aenny Giesecke aufgefunden. Sie weist, wie die genaue Untersuchung ergeben hat, einen Messerstich im Herzen und einen im Bauch auf. Es ist Raub- und Lustmord festgestellt. Ueber den Täter ist nichts bekannt.

Durch Fingerabdrücke ist der „Weser-Ztg." zufolge in Bremen ein angeblicher Arbeiter aus Altona ermittelt worden, der vor mehreren Wochen wegen einiger in Bremen begangener Einbruchsdiebstähle verhaftet worden ist. Er behauptete, aus Altona zu stammen, obgleich ihm nachgewiesen wurde, daß er die Unwahrheit sagte. Durch von ihm genommene Fingerabdrücke, die an die Kriminalpolizei in Hamburg geschickt wurden, ist es endlich gelungen, seine Persönlichkeit festzustellen. Danach ist er ein 20 Jahre alter, auch in Hamburg schon unter falschem Namen bestrafter Käsemacher aus der Schweiz. Bei seiner Verhaftung führte er einen geladenen Revolver bei sich, mit dem er, wie er sich äußerte, den Kriminalschutzmann, der ihn verhaftete, niedergeschossen hätte, wenn er ihn nicht in der Herberge im Schlafe überrascht hätte. Im übrigen würde er auch von dem Revolver Gebrauch gemacht haben, wenn er bei seinen Einbrüchen auf Widerstand gestoßen wäre.

Ueber den verhängnisvollen Eisenbahnzusammenstoß bei Dundee werden jetzt mit größtem Eifer Nachforschungen über die Ursache angestellt. Der Führer des Expreßzuges, der in den Personenzug hineinfuhr, obgleich das Signal auf Gefahr gestanden hatte, wurde vor den Gerichtshof unter die Anklage gestellt, den Zug im Zustande der Betrunkenheit geführt zu haben. Er bestritt die Beschuldigung, die Untersuchungshaft wurde aber über ihn verhängt und die Freilassung gegen Bürgschaft verweigert.

Der Mann im Sarge. Ein schier unglaubliches Gaunerstückchen wird aus Eimsbüttel-Hamburg bekannt. Zu einer dort wohnenden, als sehr wohltätig bekannten Dame kam eine ebenfalls an dem Orte ansässige Frau. Die ärmlich gekleidete Besucherin erzählte unter einem unversiegbaren Tränenstrom, daß ihr Mann, der Ernährer von vier Kindern, gestorben sei und die Familie hilflos und in größter Not zurückgelassen habe. Nicht einmal Geld zu einer einfachen Beerdigung sei vorhanden. Die Dame versprach zu helfen, und schluchzend entfernte sich die Bittstellerin. Bald darauf erhielt die Dame den Besuch einer Freundin, der sie von der grenzenlosen Not der armen Witwe erzählte. Beide Damen beschlossen, sofort helfend einzugreifen, und begaben sich in die bezeichnete Wohnung. Dort stand in einem mehr als notdürftig möblierten Zimmer eine einfache weiße Holzkiste. Darin lag die Leiche des Familienoberhauptes. Zu einem Sarge hatte die Frau kein Geld. Verschüchtert standen die vier Kinder in der Ecke und starrten auf das blaue Gesicht des im Sarge liegenden Vaters. Erschüttert von solchem Elend wandten die Damen sich ab. Die Frau erhielt 150 Mark für die Beerdigung, weitere 50 Mark für die Familie und das Versprechen, daß fernerhin für sie gesorgt werden solle. Man tröstete die Aermsten, und dann gingen die beiden Damen fort. Zwei Stunden später wollte die Dame noch einen Ausgang machen. Da entdeckte sie, daß ihre Handtasche, ein wertvolles Andenken an ihren verstorbenen Gatten, verschwunden war. Sie entsann sich, die Tasche in der ärmlichen Wohnung zurückgelassen zu haben. Schnell fuhr sie nochmals nach Eimsbüttel und betrat das Sterbehaus, in dem sie bereits so viel Jammer gesehen hatte. Als sie fast lautlos die Stir aufklinkte und das Zimmer betrat, glaubte sie ihren Augen nicht trauen zu sollen. Helles Lachen und lautes Stimmengewirr tönten ihr entgegen. Am Tische saß frisch und gesund der Tote, noch mit der bläulichen Gesichtsfarbe, die, wie man beim hellen Schein der Lampe erkennen konnte, durch Schminken hergestellt war. Vor sich hatte er mehrere Flaschen Weiß- und Rotwein stehen, ein saftiger Braten dampfte auf dem Tische, daneben standen große Mengen feines Kompott, und jedes Kind hatte ein Weinglas vor sich. Die Dame fand zunächst vor Entrüstung keine Worte. Schließlich verlangte sie ihr Geld zurück, das ihr der über den Besuch ganz verstörte „tote Mann" zum größten Teile noch aushändigen konnte.

Ein geheimnisvoller Mordversuch und ein Selbstmord, für den die Motive in völligem Dunkel liegen, sind in Wien am Neujahrstag begangen worden. Dem „B. L.-A." wird darüber berichtet: Ein junges Mädchen namens Swolanek, das seit einiger Zeit Selbstmordabsichten äußerte, besuchte abends ihre intime Freundin namens Kaderabczek. Bei der Umarmung feuerte die Swolanek aus einem Revolver einen Schuß gegen die Kaderabczek ab und verwundete sie an der Stirn, dann tötete die Swolanek sich selbst durch einen zweiten Schuß. — Weiter wird gemeldet: Die Darstellung der Ueberlebenden beruht offenbar auf lügenhafter Aussage. Die siebenundzwanzigjährige Schneiderin Swolanek war seit Jahren eng befreundet mit der fünf Jahre jüngeren Marie Kaderabczek, die in einem Mähmaschinengeschäft angestellt war. Beide sahen sich täglich stundenlang. Vorgestern ging die Swolanek zur Kaderabczek, welche Kopfweh hatte, beide legten sich zu Bette, Kopf an Kopf drückend. In dieser Stellung will die Swolanek zwei Schüsse gehört und gleich darauf Blut im Gesicht gespürt haben. Sie sei, ohne die Freundin anzureden, aufgesprungen und habe sich im Waschbecken das Blut abgewaschen. Jacke und Tuch genommen und sei zehn Minuten weit nach Hause gelaufen, wo sie bei einer Tante wohnt. Nachdem sie von der Rettungsgesellschaft verbunden und ins Spital gebracht worden war, fuhr die Rettungsgesellschaft zur Freundin. Diese war mittlerweile von der Quartierfrau und dem Nachbar tot im Bette gefunden worden. Der Revolver lag unter ihrer Hand. Ein tschechisch geschriebener Brief kündigte an, beide Mädchen hätten beschlossen, gemeinsam in den Tod zu gehen und wollten ein gemeinsames Grab aus dem Erlös ihrer Habseligkeiten haben. Der Brief ist als Testament bezeichnet. Die Swolanek leugnet die Selbstmordabsicht und will von den Schüssen überrascht worden sein. Sie habe nicht gewußt, daß die Freundin tot sei. Sie erzählte mit großer Ausführlichkeit, ihre Freundin sei die Tochter einer Gräfin Piatti und des verstorbenen Erzherzogs Otto, sie sei bei dem früheren Koch des Kronprinzen Rudolf, Kaderabczek, erzogen und habe deshalb seinen Namen angenommen. Heute sollte die Kaderabczek zum Antritt eines Postens nach Serajevo reisen. Es sind Zweifel aufgetiegen, ob nicht die Swolanek ihre Freundin erschossen und sich selbst gefehlt hat.

Eine seltsame Skandalaffäre wird aus New-York gemeldet: Das dortige Polizeigericht befaßte sich am vergangenen Dienstag mit einer gegen Mrs. Alexander Trautman, eine in der besten New-Yorker Gesellschaft wohlangesehene Dame, vorgebrachten Klage. Sie wurde am Montag auf Veranlassung eines Stenographen namens Peter Hagan auf offener Straße arretiert, weil Hagan behauptete, er erkenne in ihr eine Person, die ihm am vergangenen Sonnabend angeredet und in ein Hausstor gelockt habe, wo sie ihn mit Liebkosungen überhäufte und ihm 13 Dollars aus der Börse stahl. Auf Hagans Anschuldigung mußte die Frau drei Stunden im Zellengefängnis bleiben, bis Kaution für sie erlegt wurde. Ihr Gatte ist Deutscher und einer der gesuchtesten Aerzte von New-York. Mrs. Trautman ist 35 Jahre alt, außerordentlich schön und erschien vor dem Polizeigericht in ausgesuchter Toilette mit kostbarem Pelzwerk. Sie hatte bei der Arretierung gesagt, wer sie sei, aber der Kläger erklärte bestimmt, daß er sich in keinem Irrtum befinde, und die Person, die ihn herabt habe, mit Sicherheit erkenne. Die Dame weinte bitterlich und benahm sich mit so viel Takt, daß es kaum glaublich erschien, der Kläger könne im Recht sein. Es wurde ihr Zeit gegeben, juristischen Rat einzuholen, und die Verhandlung vertagt

Zum Ottersberger Bahnunglück wird dem „Leipz. Tgbl." aus Hamburg noch berichtet: Die im Hamburger Krankenhause untergebrachten, bei dem Ottersberger Bahnunglück verletzten Postbeamten schreiben die Schuld an der Größe des Unglücks der Eisenbahnverwaltung zu, da diese noch immer den Postwagen als sogenannten Schutzwagen gleich hinter der Lokomotive laufen lasse, obwohl der Reichstag sich bereits mit dieser Frage beschäftigt habe. Der Schnellzug fuhr mit 82 Kilometer Geschwindigkeit. Nach Aussage des schwerverletzten Oberpostschaffners Wolgast ist das Feuer durch die elektrische Batterie im Postwagen entstanden. Der Staatssekretär des Reichspostamtes, Kraetke, hat an die Angehörigen der Opfer des Bahnunglücks in Beileidstelegrammen seine innige Teilnahme ausgedrückt. Die sechs leicht verletzten Postbeamten sind aus der ärztlichen Behandlung entlassen worden. Von fünf Schwerverletzten bleiben nach ärztlicher Aussage drei dauernd dienstunfähig. Die gesperrten Geleise sind jetzt wieder frei, so daß der Verkehr wieder regelmäßig ist.

H. Brandkatastrophe. Im Dorf Klutschau bei Groß-Strehlitz entstand nachts durch das Umstoßen einer brennenden Lampe in der Wohnung der Witwe Bieniek ein Brand, der erst morgens bemerkt wurde. Die Inhaberin der Wohnung wurde total verkohlt, ihre erwachsene Tochter tödlich verbrannt aufgefunden.

Stadtverwaltung und Zirkusdirektor. In Barmen hatte der Direktor des Zirkus Sarrasani mit dem Besitzer des festen Zirkusgebäudes einen Vertrag auf mindestens 30 Tage geschlossen. Zugleich wurde dem Zirkusdirektor das Verlängerungsrecht zuerkannt. Die Behörde hat das Unternehmen anstandslos erlaubt, und weder sie noch der Besitzer des Zirkusgebäudes hat daran gedacht, daß zwischen ihnen beiden eine Abmachung besteht, wonach das Zirkusgebäude während der Theaterspielzeit nicht benutzt werden darf. Später erwirkte die Stadt nun gegen den Zirkusdirektor ein Spielverbot bei einer sofort zu vollstreckenden Geldstrafe. Als daraufhin der Zirkusdirektor die Stadt auf Schadenersatz von 60 000 Mark für den Monat verklagen wollte, haben die Stadtverordneten die Aufhebung des Verbots beschlossen. Nichtsdestoweniger wurde am ersten Weihnachtsfeiertage das Zirkusgebäude polizeilich geschlossen. Die Stadtverwaltung erklärte, die Spielerlaubnis sei nur für vier Wochen erteilt worden. Dem Zirkusdirektor ist von dieser Einschränkung jedoch nichts bekannt, jedenfalls ist ihm nichts darüber mitgeteilt worden. Nach langen Verhandlungen erklärte sich die Stadtverwaltung bereit, die Erlaubnis zum Spielen bis zum 6. Januar — auf so lange hatte der Zirkusdirektor sein Gastspiel berechnet — zu geben, wenn der Direktor 15 000 Mark hinterlegte, die zugunsten des Stadttheaters verfallen sollten, wenn die Stadtperordneten das Weiterspielen nicht genehmigten. Diese Summe wurde nach und nach auf 3000 Mark herabgesetzt und ist schließlich auch einstweilen hinterlegt worden, um die Freigabe des Zirkus herbeizuführen, die denn auch erfolgt ist. Da sich der Direktor des Zirkus durch das Verbot, an den Feiertagen zu spielen, in seiner Existenz schwer bedroht sah, hat er sich in seiner Bedrängnis an den Regierungspräsidenten und an den Kaiser gewandt. Der Regierungspräsident hat den Oberbürgermeister gebeten, den Zirkusdirektor nicht vor den Ruin zu stellen. Eine weitere Wirkung dieses Schrittes ist indes noch nicht bekannt geworden. Die Antwort des Kaisers steht noch aus. Für den ihm durch das Verbot, an den Feiertagen zu spielen, entgangenen Gewinn will der Zirkusdirektor die Stadt verantwortlich machen.

Ein schrecklicher Traum. Sich selbst mit Petroleum übergossen und angezündet hat in der Nacht zum Mittwoch in der Viktoriastraße zu Potsdam das 19jährige Dienstmädchen Martha Krusch. Das Mädchen hat die furchtbare Tat in einem Traumzustande zur Ausführung gebracht. Von Schmerzen gepeinigt, erwachte die K. und eilte in das Zimmer ihrer Dienstherrin, die das unglückliche Mädchen sofort in einen Teppich einwickelte und so die Flammen erstickte. Ein herbeigerufener Arzt brachte zwar der Schwerverbrannten einige Linderung, legte ihr einen Verband an und sorgte für die sofortige Ueberführung nach dem Krankenhaus, doch gelang es nicht, sie am Leben zu erhalten.

Raubmord an einem Eremiten. Aus Zürich wird dem „L.-A." gemeldet: Etwa 2 Kilometer von der Stadt Freiburg (Schweiz) entfernt, am Ende der herrlichen Palatinapromenade und jenseits eines gewaltigen Viaduktes, liegt an waldigem Felshang die kleine Einsiedelei Madelaine. Sie wurde seit langen Jahren von einem Eremiten, Pater Guardian, bewohnt. Da er seit Tagen nicht mehr gesehen worden war, wurden Nachforschungen angestellt. Man fand den Einsiedler tot mit von Axthieben zerschmetterten Schädel und tief im Blute liegend im Küchenraume der Einsiedelei. Die kleine Eremitage ist vollständig ausgeplündert, so daß es sich um Raubmord handelt. Vom Täter hat man noch keine Spur.

hd. **Glück beim Unglück.** Der Eisenbahnzusammenstoß bei Bremen führte zur Entdeckung zweier Hamburger Schwindler namens Weilheimer und Bender, die im Begriffe waren, nach London zu fliehen. Sie hatten 10 000 Pfund Ware auf Kredit entnommen und hatten sie weit unter dem Preise nach London und nach den englischen Kolonien verkauft. Beide befinden sich jetzt unter polizeilicher Ueberwachung im Hospital.

Ein Musteronkel. Mr. Alfred Howard Lloyd aus Bleichingley (Surrey) hat sich bei diesem Weihnachtsfeste als Musteronkel erwiesen. Er schenkte jedem seiner 37 Neffen und Nichten einen Check von 1000 Lstrl.

Hallesches Kunstleben.

— **Singakademie-Musikaufführung.** Der große Erfolg, den die Erstaufführung der großen Messe in C-moll von Mozart im vorigen Jahre erzielte, hat die Singakademie (musikalische Leitung: Prof. O. Reubke) veranlaßt, das herrliche Werk am 18. Januar in der Marktkirche nochmals zur Aufführung zu bringen. Allen Musikfreunden und besonders den Mozart-Verehrern wird diese Nachricht gewiß eine willkommene sein. Ueber die zur Mitwirkung gewonnenen Solisten usw. erfolgen weitere Mitteilungen.

— **Neues Theater.** („Der Herr Patron", Charakterschauspiel in vier Aufzügen von Heinrich Gahl.) Wenn es Herrn Direktor Mauthners fachmännischem Geschick gelungen ist, uns in dieser Saison bereits so manche wirkungsvolle Novität gut einstudiert vorzuführen, so wollen wir ihm hierfür dankbar sein und ihm das Mißgeschick, das ihm gestern abend passiert ist, nicht weiter anrechnen, denn es ist ihm ja auch nur in dem Bestreben passiert, seinem Publikum das Neueste zu bieten. Man sollte es aber doch kaum für möglich halten, daß ein solches Machwerk das Licht der Rampen erblicken kann; da ist sicher schon manches Bessere in den Papierkorb gewandert. Ueber die Tendenz des Stückes ließe sich noch reden; Gahl, der ein mecklenburgischer Lehrer sein soll — was allerdings manches erklären würde — will zeigen, wie sehr oft junge Lehrer unter einem ungerechten, seiner verantwortlichen Stellung unwürdigen Schulpatron zu leiden haben. Wie gesagt, ein Vorwurf, aus dem ein geschickter Verfasser gewiß ein recht wirkungsvolles Stück gemacht hätte. Aber hier: Oede und flach die ganze Handlung; die handelnden Personen sind entweder ausgemachte Bösewichte oder wahre Engel; schwarz oder weiß! Der „Herr Patron" des Herrn Gahl ist ein Rittergutsbesitzer und Leutnant der Reserve, aber was für einer! In den ersten zehn Minuten nach Aufgehen des Vorhangs weiß man schon, daß er sein Wirtschaftsfräulein, ein sehr hübsches Mädchen, verführt hat, daß er mit der Frau eines Bedienten angebandelt hat und daß er das gleiche bei einer hübschen jungen Tagelöhnerswitwe versucht. Etwas viel auf einmal! Aber es kommt noch dicker. Der junge Lehrer Fritz Feldt in Waldberg, ein Jugendgespiele von Else Hatting, dem schon erwähnten Wirtschaftsfräulein, der sie gern hat, soll sie heiraten, nicht nur, um ihre Schande nicht offenbar werden zu lassen, sondern damit der Herr Patron auch weiter — das übrige kann sich der Leser denken, denn ich will hier nicht wiederholen, was auf der Bühne offen ausgesprochen wird. Der Lehrer weiß das Ansinnen des Patrons, Herrn Bärwald, entrüstet von sich. Dafür und weil er dem Patron und dem Kreisschulinspektor Müller ein viel zu „moderner" Lehrer ist, der „das Gebet nicht achtet", wird er nun von den beiden Herren tüchtig gewiebelt, der Patron verleumdet ihn, und als Freund steht ihm nur der Pastor und Lokalschulinspektor Rabe zur Seite, an dessen völliger Uneigennützigkeit man in diesem Falle aber billig zweifelt, da er des jungen Lehrers reizendes Schwesterchen liebt. Ein Herr Regierungsrat taucht auf, um die Sache zu untersuchen, glaubt aber ohne weiteres an die Unschuld Feldts, da ein einfacher Tagelöhner im Namen seiner Arbeitsgenossen ein gutes Wort für ihn einlegt — das Gute hat gesiegt, die Unschuld erhebt triumphierend ihr Haupt, der Regierungsrat stellt dem Kreisschulinspektor für seinen Mißgriff die Pensionierung in Aussicht. Nun könnte das Stück ruhig zu Ende sein, aber weit gefehlt. Wir müssen noch sehen, wie im vierten Akt der truntene Gutsbesitzer sich der Else nochmals nähern will und sie mit seinen Anträgen verfolgt; als sie ihm entfleht, schießt er auf sie (!!) und will dann die Schuld auf den Lehrer abwälzen. Aber die Gerechtigkeit siegt wieder; er wird durch einen Diener entlarvt und schließlich hören wir zu unserer Befriedigung noch, daß die Else doch nicht ganz tot ist. Dann wird sie am Ende den Lehrer doch noch kriegen! . . . Man sieht, der Herr Verfasser arbeitet mit den stärksten Effekten, aber dieser Schluß ist einfach zum Schreien. — Das Personal gab sich anerkennenswerte Mühe, aus den einzelnen Rollen des „Charakter"-Schauspiels etwas zu machen. Speziell sind lobend zu erwähnen Herr Olden als Rittergutsbesitzer Bärwald, Frl. Maria Karsten in der unglaublich verzeichneten Rolle der Else, Herr Nebel als Tagelöhner Schröder, Herr Gwinner als Kreisschulinspektor Müller, Herr Pape als Lehrer Feldt, und Herr Wiegner als Geheimer Regierungsrat Dr. Henning. — Ein „Schlager" ist der „Herr Patron" also nicht und der Verfasser muß wohl darauf verzichten, ebensoviel Ruhm zu ernten wie sein Kollege Otto Ernst. -e.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die Abonnenten seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Abonnementskarten gegen Bezahlung der Rate für die zweite Hälfte der Spielzeit ab 4. Januar des Jahres bei dem Banthause Reinhold Stedner (am Markt) in Empfang zu nehmen sind. — Die nächste Aufführung der „Lustigen Witwe", die noch immer nichts von ihrer Zugkraft eingebüßt hat, findet am Freitag, den 4. Januar statt. Als besondere Ferien- und Weihnachtsfreude hat die Direktion für die größeren Kinder am Sonnabend, den 5. Januar, nachmittags 4 Uhr, eine einmalige Aufführung der entzückenden Märchenoper „Hänsel und Gretel" von Engelbert Humperdinck angesetzt und zwar zu ermäßigten Nachmittagspreisen. Die Besetzung ist die bekannte mit den Damen Fiebiger und Mothes in den Titelpartien. — Am Sonnabend abend wird Gustav Freitags Meisterlustspiel „Die Journalisten" wiederholt. Die letzte Märchenvorstellung „Rotkäppchen" am Mittwoch war total ausverkauft und namentlich die Plätze im dritten Rang und zweiten Rang sowie Parterre schon sofort nach Oeffnung der Kasse vergriffen. Es empfiehlt sich, für die nächste Rotkäppchen-Vorstellung, die vielfachen Wünschen entsprechend nochmals für Sonntagnachmittag 3½ Uhr angesetzt ist, Billets rechtzeitig an der Kasse voraus zu bestellen. In Vorbereitung: „Die Meistersinger von Nürnberg."

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Morgen Freitag, den 4. Januar, findet die erste Wiederholung der äußerst spannenden und hochinteressanten Komödie „Leah Kleschna" von Mc Lellan, deutsch von Rudolf Lothar, statt, während Sonnabend „Unsere Käte", Lustspiel in drei Aufzügen von B. Pogson, welches im vorigen Jahre, sowie auch in dieser Saison großen Erfolg hatte, nochmals aufgeführt wird. Sonntag, den 6. Januar, nachmittags 4 Uhr zu kleinen Preisen (60, 40, 20 Pfg.) „Der Hüttenbesitzer"

— **Joan Manén,** der ausgezeichnete spanische Geiger, der im vergangenen Winter zum ersten Male in Deutschland auftrat und mit seiner phänomenalen Technik die ganze Musikwelt in Erstaunen setzte, ist der Solist im vierten Philharmonischen Konzert am 8. Januar (Karten bei Heinrich Hothan.)

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 2. Januar 1907.

Eheschließungen: Der Kellner Erich Janßen, Kl. Ulrichstr. 27 und Auguste Babst, Kl. Klausstr. 10.

Geboren: Dem Kunstgärtner Paul Reiche, Wegscheiderstr. 1, S. Willy. Dem Schriftsetzer Wilhelm Heiser, Wörmlitzerstr. 11, S. Gerhard. Dem Fensterputzer Otto Burghardt, Glauchaerstr. 46, S. Otto. Dem Buchdrucker Ferdinand Weiß, Raffineriestr. 28a, S. Alfred. Dem Zimmermann Hermann Lüttich, Schweitzerstr. 32, S. Paul. Dem Geschirrführer Otto Stoye, Turmstr. 155, S. Walter. Dem Kaufmann Albert Meinicke, Bernhardstr. 36, T. Else. Dem Handarbeiter Paul Ruthmann, Unterplan 8, T. Charlotte. Dem Lehrer Albin Hoppe, Südstr. 52, S. Heinz.

Gestorben: Die Wwe. Christiane Müller geb. Moertsch, 71 J., Kl. Steinstr. 3. Die Verkäuferin Emma Steinmetz, 32 J., Siechenhaus-Stiftung. Die Wwe. Christiane Günsch geb. Ulrich, 68 J., Klinik. Emilie Hagedorn, 77 J., Meckelstr. 24. Des Kupferschmieds Ferdinand Kallmeier Ehefrau Wilhelmine geb. Weide, 68 J., Wörmlitzerstr. 9. Des Restaurateurs Willy Beyer S., totgeb., Landbergerstraße 60. Des Geschirrführers Edmund Göpe T. Gertrud, 2 J., Langestr. 22. Des Arbeiters Max Fiedler S., totgeb., Talamtstr. 9. Der Brauer Louis Jaeckch, 56 J., Zapfenstr. 21.

Auswärtige Aufgebote: Der Kaufmann Otto Schnabel und Helene Drescher, Büschdorf. Der Bahnarbeiter Albert Bartholomäus, Halle und Emma Schmidt, Braschwitz. Der Königl. Markscheider Ferdinand Wagner, Staßfurt und Franziska Römer, Bingen. Der Vizefeldwebel Hermann Broy, Wittenberg und Hedwig Dullin, Kleinitz.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 2. Januar 1907.

Eheschließungen: Der Zuschneider Johann Karlitzsch, Hildesheim und Elsa Knobbe, Burgstr. 14. Der Schmied Franz Rößler, Göbewitz und Martha Richter, Gr. Brunnenstr. 8.

Geboren: Dem Bäckermeister Bruno Schmidt, Geiststr. 55, S. Hugo. Dem Bergmann Friedrich Walter, Ludwig-Wuchererstr. 44, S. Friedrich. Dem Geschirrführer Hermann Rath, Cröllwitzerstr. 7, S. Otto. Dem Kesselschmied Richard Salzer, Schleiweg 4, T. Charlotte. Dem Bahnarbeiter Hermann Thiele, Goethestr. 14, T. Elsbeth.

Gestorben: Des Magistratsassistenten Otto Schröder S. Johannes, 3 J., Bittor-Scheffelstr. 5. Der emeritierte Lehrer Hermann Josopait, 76 J., Am Kirchtor 30. Des Steinsetzers Friedrich Metz T. Ida, 1 J., Hohenzollernstr. 38. Der Arbeiter Ernst Christall, 45 J., Schulberg 12.

Fremdenliste.

Hotel Preußischer Hof. Herr v. Patow, Frl. v. Patow u. Bed., beide aus Braunlage. Ober Reg.-Rat Leist u. Frl. Tochter aus Lüneburg. Oberltn. Morgenroth aus Saarbrücken. Apotheker Grönind aus Falkenberg. Schauspielerin Frl. Franzi Mitterer aus Wien. Privatiere Frl. E. Herrmann aus Berlin. Frau Füßhuth u. Kind aus Hettstedt. Stud. chem. E. Kortüm aus Gießen. Ing.: Schmöhl u. Gem. aus Senftenberg, H. Altpaker aus Gleiwitz, P. Grammel aus Lohland a. d. Spree. Oberlehrer P. Graeger aus Friedeberg (Neumark). Pastor emerit. W. Rüger aus Dresden. Stadtrat H. Schönstadt aus Harzgerode. Kaufleute: L. Speier aus Oschersleben, Heinemann aus Kassel, H. Joler aus Berlin, O. Stöckel aus Burthardtsdorf, F. Thiele aus Weimar, M. Scherschmidt aus Dresden.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Hermann Behle, sämtlich in Halle a. S. **Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701041-10/fragment/page=0003

Friedmann & Co.

Bankhaus. Poststrasse 2.

Spesenfreier Verkauf mündelsicherer 4 % u. 3½ %iger Anlagewerte und anderer Effekten.

Friedmann & Co.

Paul Schauseil & Co.,

Bankgeschäft,

Halle a. S., Poststr. 18,

Bitterfeld – Delitzsch – Eilenburg.

Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:

Eröffnung von Konto-Korrenten und provisionsfreien Checkrechnungen.
Annahme verzinslicher Einlagen, Depositen.
Beleihung von börsengängigen Effekten und von Hypotheken.
Diskontierung, Einziehung und Domizilierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Effekten an deutschen und ausländischen Börsenplätzen.
Umwechslung von Coupons, ausländ. Noten und Geldsorten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren unter Kontrolle der Auslosungen.

Zur Kapitalsanlage halten wir stets ein Lager mündelsicherer Wertpapiere vorrätig und sind jederzeit Abgeber von Pfandbriefen, unter anderen der

Deutschen Hypothekenbank,
Rheinischen Hypothekenbank,
Hamburger Hypothekenbank,
Gothaer Grundkreditbank,
Norddeutschen Grundkreditbank,

die wir zum jeweiligen Tageskurse ***provisionsfrei*** *berechnen.* [192

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

BERLIN W. 64, Behrenstr. 59/61

Errichtet 1866,

Neue Anträge in 1905: über 93½ Millionen Mark.

Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung

zu annähernd gleichem, vielfach — je nach Alter und Versicherungsdauer — sogar niedrigerem Preise als dem, der von leistungsfähigen Gesellschaften für die bisher übliche Versicherung mit ärztlicher Untersuchung verlangt wird.

Steigende Dividende

(jährliche Steigerung je nach der Prämienzahlungsdauer 3 bis 6 %) eventuell

bis über 100 % der Jahresprämie.

Die Versicherung ist unverfallbar und unanfechtbar. Reisen und Aufenthalt unterliegen keinerlei Beschränkung. Kriegsversicherung ohne Extraprämie, auch für Berufssoldaten eingeschlossen.

Man versäume nicht, nähere Auskunft zu verlangen.

Bureau: Halle, Meckelstr. 1. [6496

Gemälde-Ausstellung

Leipzigerstrasse 3

bietet **selten günstige Gelegenheitskäufe.**

Besichtigung erbeten.

Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen **Malz- und Würze-Extraktes** und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern** und **Rekonvaleszenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ferner

Blume des Elstertales,

ebenfalls als **Gesundheitsbier** empfohlen, reines kräftiges Gebräu von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, bestes, billigstes Hausgetränk, ist zu haben in [4342

Halle a. S. bei dem **General-Vertreter E. Lehmer,**

Haupt-Kontor u. Lager: Landsbergerstr. 7. Fernsprecher 238.

II. Kontor: Bölbergasse 2. Fernsprecher 1267.

Ferner in **Halle a. S.** bei: **J. Brandt,** Gr. Wallstraße 2, **E. Hänke,** Gr. Wallstraße 9, **C. Heinemann,** Fritz Reuterstr. 1, **E. Moritz,** Brüderstraße 6, **W. Köppner,** Alter Markt 8, **H. Niesner,** Gr. Steinstraße 27/28, **Rob. Erbe,** Dorotheenstr. 13, **J. Hörig.** Rud.-Haymstr. 8, **A. Bust,** Pfälzerstraße 6, **Ww. Peter,** Kronderstr. 2, **E. Walker,** Anhalterstraße 6, **F. Wagner,** Landsbergerstr. 59, Frau **M. Weise,** Freimfeldestr., **F. W. Rothnick,** Bernburgerstr. 5, **A. Thieme,** Landsbergerstr. 67. — In **Cönnern** bei **H. Ziegler,** Kolonialwarenhdlg.; in **Lauchstädt** bei **Carl Albers.** Bierhdlg.; in **Schafstedt** (Bez. Halle) bei **Edm. Hufziger,** Kolonialwarenhdlg.; in **Zörbig** bei **W. Otto,** Bierhdlg.

Man verlange ausdrücklich nur das echte

„Köstritzer Schwarzbier".

OTTO THIELE

Verlag der Halleschen Zeitung

Buch- und Kunstdruckerei

Gross-Buchbinderei ✦ Stereotypie

HALLE a. d. Saale

Leipzigerstr. 87, Hinterhaus

(Eingang Passage).

Kataloge. ✦ Preislisten.
Rechnungen. ✦ Zirkulare.
Briefbogen. ✦ Kuverts.

Formulare für landwirtschaftl. Betriebe.

Mit Berechnungen stehe gern zu Diensten.

Veritable

LIQUEUR BERNARDINE

de l'Hermitage Saint-Sauveur

Generalvertreter: Alfred Türk, Halle a. S.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

wird garantiert durch die

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.
Eine Fettseife ersten Ranges.
Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Charlottenburg, Salzufer 16.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring. 188]

MARKE PFEILRING.

Leipziger Tonkünstler-Orchester.

(Dirigent: Kapellmeister Günther Cohlenz).

Freitag, den 4. Januar, nachm. von 3½ Uhr an

im Saale des

„Zoologischen Gartens"

I. Gesellschafts-Konzert

unter Mitwirkung der Opernsängerin

Frl. Elga Walddorf

vom

Kgl. Hoftheater in Stuttgart.

Eintrittspreis Mk. 1, im Vorverkauf (Hofmusikalienhandlg. **Hothan u. Koch**) Mk. 0.75 inkl. Programm u. Liedertext. Für Aktionäre und Abonnenten des Zoolog. Gartens, sowie für Inhaber von Vorzugskarten Programm obligatorisch, Preis Mk. 0.20. [229

Ich halte meine

Sprechstunden

von jetzt an in meiner Privat-Heilanstalt **Grünstrasse 7/8** (Telephon 583) ab und zwar

vorm. 10—12 Uhr, nachm. 3—4 Uhr.

Frauenarzt Dr. Kneise.

Privatwohnung auch ferner: **Albrechtstr. 35, I. (Telephon 1105).**

Von der Reise zurück

Zahnarzt Waltsgott

Ludwig Wuchererstr. 1, Ecke Grosse Steinstrasse.
Sprechstunden 9—12, 3—6, Sonntags 10—12.
Telephon 3260.

Haben Sie schon [193

16 AE Wolle (Pfund 2,90) probiert bei

E. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Kaisersäle.

Dienstag, den 8. Januar, abends 8 Uhr:

4. Philharmonisches Konzert

des **Winderstein-Orchesters aus Leipzig.**

Solist: **Joan Manén** (Violine).

Programm: **Brahms,** Symphonie Nr. 1 C-moll. **Mozart,** Violinkonzert D-dur. **Lully Mottl,** Ballett-Suite f. Orch. **Beethoven,** Violinromanze G-dur. **Paganini,** Il Palpiti f. Viol. mit Klavier. [228

Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin von **B. Döll.**

Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55 u. 1.05 in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. 14. — Fernspr. 2335.

Kriegerverein „Germania" von Halle und Umgegend.

Generalversammlung am **Sonnabend, den 5. Januar, abends 8 Uhr** im Vereinslokale **Gasthof „Zum Bär".** Tagesordnung: Vorstandswahl. Rechnungslegung u. v. a. Es wird um vollzähliges Erscheinen gebeten. **Der Vorstand.**

Populär-wissenschaftliche Vortragsreihen

des

Volksbildungsvereins in Halle (Saale).

III. Vortragsreihe: „Heimatkunde von Halle",

gehalten von Herrn Universitäts-Professor **Dr. W. Ule** am **7.** (nicht 5.), **17.** (nicht 19.), **26. Januar** und **2. Februar, abends 8 Uhr** im großen Hörsaal (Nr. 18) des Seminargebäudes der Universität.

Themen: „Der Boden unserer Heimat", „Klima, Pflanzen und Tiere in Halles Umgebung", „Die Grundlagen der wirtschaftlichen Verhältnisse Halles", „Die Entwickelung unserer Stadt".

Honorar: a) für Mitglieder des Volksbildungsvereins 1,20 Mk., b) für Nichtmitglieder 1,60 Mk., c) für Familien (3 Personen) 3 Mk.

Der Vorverkauf von Eintrittskarten findet statt in den Zigarrenhandlungen der Herren **Steinbrecher & Jasper,** Markt 1 und Scharrenstraße 1, **Heise,** Bernburgerstraße 16, **Vietzke,** Geiststraße 43, **Wollweber,** Steinweg 38, in **Petermanns Buchhandlung,** Oleariusstraße 11 und beim Kastellan des Seminargebäudes, Herrn **Kittelmann.**

Eintrittskarten zu 50 Pfg. sind nur so lange an der Abendkasse zu haben, als verfügbare Sitzplätze noch vorhanden sind.

Der Wohlgeschmack der Puddings, Milchspeisen, Kakaos, Flammeris, Schlagsahne, Cremes, Kuchen, eingemachten Früchte wird erhöht durch [194

Dr. Oetker's Vanillin-Zucker.

Dr. Oetker's Backpulver ist das beste!

K & C POPOFF vornehmste Russische Theemarke

„Man achte auf die Schutzmarke **K & C.**" 636

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701041-10/fragment/page=0004

Die Wahllisten liegen aus,

und zwar im Bureau für Wahlangelegenheiten, Große Märkerstraße 22, nur bis zum 4. Januar. Versäume niemand nachzusehen, ob sein Name eingetragen ist. Von der Eintragung hängt das Wahlrecht ab! Einsprüche gegen die Wählerliste sind innerhalb acht Tagen nach Beginn der Auslegung, also bis Freitag, den 4. Januar, geltend zu machen.

Gedenktage.

4. Januar.

1785. Der Sprachforscher Jakob Grimm geboren.
1786. Der Philosoph Moses Mendelssohn gestorben.
1807. Der Minister Freiherr von Stein fällt wegen seines Freimutes in Ungnade und erhält den Abschied.
1849. Der Erfinder der Stenographie, Franz Gabelsberger, gestorben.

*

Tagesspruch: Zeit bringt Licht
Zeit bringt Ruh',
Zeit macht schlicht
Zeit deckt zu.
M. Mindermann.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 3. Januar.

Der Monat Januar.

Der erste Monat des Jahres, der bei uns in Halle so milde und sanft eingezogen ist, scheint von jeher als ein grimmiger Herr gegolten zu haben, denn in gar manchen Volkssprüchen und Liedern fahrender Gesellen gedenkt man seiner Schnee- und Eisherrschaft. Daher ist er auch im alten deutschen Kalender als der eigentliche Wintermonat, der Hartmond, aufgeführt. Seinen Namen hat er von dem altitalischen Gotte Janus, dem man zwei Gesichter zuschrieb, zur Rückschau in die Vergangenheit und zum Ausblick in die Zukunft. Den Landwirt freut es, wenn im Januar der Schnee in schweren Schwaden die Fluren bedeckt und eisige Kälte die Wasseradern erstarren läßt. Tauwetter ist ihm in diesen Tagen verhaßt, eine alte Bauernregel sagt: „Ist der Januar naß, bleibt leer das Faß!" Nur ein Jänner, der vor Kälte knackt, sagt der Volksmund, verspricht eine gute Ernte. Hasen und Rehe freilich haben an einem solchen Januar wenig Freude, der Schnee verdeckt das wenige Grün der Winterzeit vollends und sie müssen froh sein, wenn sie an bitterer Baumrinde knabbern können. Auch dem Menschen macht die Kälte sich unangenehm bemerkbar. Nicht alle leben ja in Alaska oder den sibirischen Gefilden, wo 40 Grad Kälte fast als behagliche Temperatur gelten. Nicht jeder kann seinen Magen mit Tran und Fett füllen und so einen erhöhten Stoffwechsel — und damit mehr Wärme — veranlassen. Uns machen schon wenige Kältegrade frösteln und der warme Ofen ist im Winter unser liebster Freund. Freilich, wenn wir auf stählernen Schlittschuhen über die glatte Eisfläche hineilen, dann kann uns auch die Kälte nichts anhaben, dann pulsiert das Blut rascher in den Adern und wir atmen die frische Winterluft gern mit vollen Zügen. Und nun gar, wenn Frau Sonne schüchtern am Horizonte auftaucht und die weiten Schneeflächen in brillantenem Lichte schimmern läßt, dann lachen wir des Frostes und freuen uns der Schönheit des Januars. — Gegenwärtig ist das Wetter allerdings nicht derart, wie es dem Bilde, das wir uns vom Januar sonst machen, entspricht.

— Zur Reichstagswahl. Die Wählerlisten liegen nur noch bis 4. Januar zur Einsicht aus. Einsprachen können nur noch bis zu diesem letzten Termin bei der Behörde, welche die Auslegung bekannt gemacht hat, angebracht werden. Versäume niemand, die Listen einzusehen, die Versäumnis könnte sich schwer rächen. Wer seinen Namen in der Liste nicht findet, muß sofort, am besten schriftlich, Einspruch erheben und seine Aufnahme unter genauer Angabe von Namen und Wohnung beantragen. Nur dann ist er sicher, daß er am 25. Januar sein Wahlrecht ausüben kann. Das Wahlrecht muß in dem Wahlbezirk ausgeübt werden, in dem der Wähler zurzeit der Wahl seinen Wohnsitz hat. Wechselt ein Wähler nach Aufstellung der Wählerlisten den Wohnort, so bleibt er in dem Ort, in dessen Wahlbezirk er eingetragen ist, bis zur eventuellen Stichwahl wahlberechtigt.

— Zur Reichstagswahl. Die Mitglieder des nationalliberalen Vereins werden zu einer nicht öffentlichen Sitzung auf Freitag, den 4. Januar, abends 8 Uhr in das Vereinszimmer des Evangel. Vereinshauses (Hotel Kronprinz) eingeladen. Die Tagesordnung lautet: Die Reichstagswahl. Feststellung des Wahlaufrufs. Mitteilungen des Abgeordneten Dr. Keil über die Abänderungen des Einkommensteuergesetzes. Gäste, die auf dem Boden der Partei stehen, sind willkommen.

— Enteignungsrecht. In der neuesten Nummer des „Reichsanzeiger" ist folgende Allerhöchste Kabinettsorder enthalten:

Auf den Bericht vom 26. November d. Js., dessen Anlage zurückfolgt, will Ich der Stadt Halle a. S. auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1874 (Gesetzsamml. S. 221) das Recht verleihen, zur Anbringung der elektrischen Straßenbeleuchtung dienenden Vorrichtungen an den Straßenseiten der Häuser das erforderliche Grundeigentum im Wege der Enteignung zu erwerben oder, soweit dies ausreichend ist, mit einer dauernden Beschränkung zu belasten.

Breslau, den 4. Dezember 1906.

Wilhelm R.
von Bethmann-Hollweg. Breitenbach.

An die Minister des Innern und der öffentlichen Arbeiten.

— Kirchliche Nachrichten aus dem Pfarramt Halle-Giebichenstein aus dem Jahre 1906. 1. St. Bartholomäus-Gemeinde: Getauft 526, konfirmiert 353, kommunziert 2256 Personen, getraut 92 Paare, kirchlich beerdigt 163 Personen. 2. St. Petrus-Gemeinde: Getauft 91, konfirmiert 78, kommuniziert 577 Personen, getraut 32 Paare, kirchlich beerdigt 187 Personen.

— Scharfschießen. In der kommenden Woche, von Montag an, hält das Füs.-Regt. Nr. 36 ein Scharfschießen in dem Gelände bei Teicha ab. Die Scheibenstände sind bereits errichtet und zwar in der Nähe des Königl. Forstes, der „Abatissina". Die Bedienungsmannschaften werden in den nahen Ortschaften einquartiert. Die Schießabteilungen rücken alltäglich von hier nach dorthin ab und kehren abends wieder zurück.

Der Empfang der Halloren-Deputation beim Kaiser hat alter Tradition gemäß am Neujahrstage stattgefunden, und zwar bei der abends 7 Uhr im Stadtschlosse stattgehabten Familientafel. Ueber den Empfang berichtet die „Berliner Börsenzeitung" wie folgt: Sprecher der Halloren-Deputation war Franz Moritz, dem schon dreimal die Ehre zuteil geworden, dem Herrscherpaare die Glückwünsche der Halloren zu überbringen. Er trug auf dem blauen, pelzbesetzten Rocke die Hallorenmedaille, das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, das der Brüderschaft für ihr patriotisches Verhalten in schwerer Not im Jahre 1814 verliehen worden ist. Beide Begleiter trugen je einen Teller mit vier Würsten und einen Teller mit Eiern. Die Deputation hatte von letzteren ein Schock mit ins Schloß gebracht; auf den kostbaren breitrandigen Tellern, die ihr hier für die Gaben zur Verfügung gestellt wurden, konnten aber nur 36 Eier aufgehaut werden. Die Deputation trat zunächst zum Platzhabe Kaisers. Hier sprach Franz Moritz mit lauter und vernehmlicher Stimme ein Gedicht. Der Kaiser hörte aufmerksam dem Sprecher zu und erkundigte sich dann leutselig nach dem Namen und den Familienverhältnissen des Sprechers, dessen treuherzige Antworten ihn sicherlich angenehm berührten. Mit der Hand wies der Kaiser über die Tafel weg dahin, wo Prinz August Wilhelm und seine jugendliche Braut Platz genommen hatten und machte die Deputation mit den Worten: „Da sitzt das neue Brautpaar" auf beide aufmerksam. Er fragte sodann den Sprecher, ob die Halloren, die bekanntlich als tüchtige Schwimmer und erfahrene Schwimmlehrer bekannt sind, noch mit altgewohntem Eifer dem Schwimmsport obliegen, und äußerte sich sehr befriedigt, als Moritz dies pflichteifrig bejahte. Der Kaiser erinnerte endlich noch an einen Vorgang, der sich vor drei Jahren bei Gelegenheit des Kaisermanövers in Halle abgespielt hatte. Beim Empfang des Kaisers waren auch zwei „Hallorenbrautpaare" zugegen gewesen. Der Kaiser, dem die schmucken Leutchen besonders aufgefallen waren, erkundigte sich nunmehr nach dem weiteren Geschick dieser beiden Paare. Von dem einen konnte Moritz melden, daß es inzwischen in den Stand der Ehe eingetreten und auch bereits Nachwuchs erhalten, bezüglich des zweiten Paares wollte er sich zuerst aber nur recht zögernd äußern. Der Kaiser, dem die Verlegenheit des Sprechers auffiel, warf belustigt die Bemerkung dazwischen: „Die waren wohl nur für den einen Tag als Brautleute zusammengetan", und sichtlich erleichtert platzte der biedere Hallore heraus: „Nu freilich, Majestät, wir hatten doch gerade nur ein richtiges Brautpaar." Inzwischen hatten die beiden Begleiter dem Kaiser die Geschenke der Brüderschaft, je einen Teller mit vier Würsten und einen Teller mit Eiern, überreicht. Dann trat man an den Platz der Kaiserin, um ihr die gleichen Gaben darzubringen und das Glückwunschgedicht zu überreichen. Freudig schlug die Kaiserin in die Hand ein, die der Sprecher ihr darreichte. Sowohl der Kaiser wie auch seine erlauchte Gemahlin suchten sich je eine der Würste aus, eine dritte Wurst wurde in Scheiben geschnitten und von der Dienerschaft herumgereicht. Besondere Gaben erhielten die übrigen Fürstlichkeiten von den Halloren nicht, doch trat die Deputation zur Gratulation an jeden einzelnen heran und legte einen Abdruck des Glückwunschgedichtes auf den Platz. Dem Kronprinzen war die Medaille auf der Brust des Sprechers besonders aufgefallen, und da er sie für die Chinamedaille gehalten hatte, frug er Moritz, wie er zu dieser Chinamedaille gekommen sei. Die Aufklärungen, die ihm Moritz über die Medaille und ihre Geschichte geben konnte, riefen das lebhafteste Interesse des Kronprinzen hervor, der auf Befragen noch erfuhr, daß dieses Allgemeine Ehrenzeichen für gewöhnlich der regierende Vorstand der Brüderschaft bei deren Festen und sonstigen feierlichen Anlässen zu tragen pflegt. Die Prinzessin Friedrich Leopold frug den Sprecher sofort, sowie er auf sie zutrat, ob die Deputation morgen nach Glienicke kommen werde. „Kommen werden wir sicher", antwortete Moritz treuherzig, „aber erst am dritten, morgen haben wir noch keine Zeit." Die Prinzessin lachte angelegentlichst über diese offenherzige Antwort. Nachdem allen Fürstlichkeiten die Glückwünsche dargeboten waren, trat die Deputation wieder an den Kaiser heran, um sich für die Ehre des Empfanges ehrfurchtsvollst zu bedanken. Bei dieser Gelegenheit ist es üblich, daß der Kaiser die Deputation für den nächsten Tag zur Privataudienz zu befehlen pflegt. Da der Kaiser, der in sehr lebhafter Unterhaltung gewesen war, dies diesmal zu unterlassen schien, half Moritz mit der Frage nach, ob Majestät nicht der Deputation die Ehre eines nochmaligen Empfanges erweisen werde. „Gewiß", antwortete der Kaiser. Damit war aber Moritz noch nicht zufrieden; nach einigem Zögern wagte er die weitere Frage, ob Majestät bereits eine bestimmte Zeit festgesetzt habe. Einen kurzen Augenblick dachte der Kaiser nach, dann sagte er leutselig: „Ich sag's Euch noch" und verabschiedete sich hierauf herzlich von der Deputation, die später der Galavorstellung im Königlichen Schauspielhause beiwohnen durfte. Es waren ihr Plätze im 2. Rang angewiesen worden, wo sie in ihren blauen und roten Röcken allgemein auffiel. Während einer Pause konnte sie hier die Mitteilung entgegennehmen, daß der Kaiser sich über die Deputation und ihre Gaben in sehr anerkennender Weise ausgesprochen habe. Der gestrige und die folgenden Tage werden nun dem Besuche der einzelnen Fürstlichkeiten gewidmet sein, die dabei aus den Händen der Halloren persönlich deren Gaben entgegennehmen. Gestern gegen Mittag begab sich die Deputation zunächst in das „Hotel Bristol" zum König von Württemberg, dann ging es in das Schloß. Hier wurden der Kaiserin und der kleinen Prinzessin die Gaben überreicht, die der Verfertiger aller aus Halle mitgebrachten Würste, der Hoffleischermeister Ernst Halke, der Deputation mitgegeben hatte. Die Kaiserin erhielt von Meister Halke eine große Schlackwurst und eine in Standiol gehüllte Gänseleberwurst, die Prinzessin eine kleine Schlackwurst. Vom Schloß ging es nach dem Tempelhofer Ufer zum Fürsten Wilhelm von Hohenzollern, hierauf nach Schloß Bellevue, wo Prinz Eitel Friedrich residiert, dann zum Prinzen Karl von Hohenzollern und endlich zum Oberbürgermeister Kirschner nach Moabit. Es ist in diesem Jahre das erste Mal, daß auch der Berliner Oberbürgermeister von den Halloren Gaben erhält. Der Besuch bei Kirschner erfolgte auf ausdrücklichen Wunsch des Ersten Bürgermeisters Dr. Reive in Halle, der Kirschners Schwiegersohn ist. Heute hat sich die Deputation nach Potsdam bezw. Glienicke begeben.

— Gewerkverein der Heimarbeiterinnen. Die Monatsversammlung findet diesmal ausnahmsweise am Freitag, den 4. Januar, abends 8 Uhr in dem Hause Albrechtstraße 27 statt. Es soll die Vorstandsumwahl vorgenommen werden.

— Das Lehrlingsheim des kaufmännischen Vereins, e. V., beging am Sonntag seine Weihnachts- und Neujahrsfeier. Reicher und wohlverdienter Beifall der zahlreich erschienenen Gäste lohnte ohne Ausnahme alle Darbietungen der jungen Leute. Letztere erhielten wie alljährlich auch wieder ein kleines Weihnachtsgeschenk.

— Deutscher Gruben- und Fabrikbeamten-Verband. Am 6. Januar findet die Generalversammlung im Restaurant „Zum Elesanten", Angerweg Nr. 7 statt. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erforderlich. An die Versammlung schließt sich eine kleine Familienfeier mit Damen.

— Der Verein ehem. 36er hält am Sonnabend, den 5. d. Mts., abends 8½ Uhr in Bauers Brauerei-Ausschank Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Aufnahme neuer Mitglieder, 2. Mitteilung über gewährte Weihnachtsunterstützungen, 3. Erstattung des Jahresberichts, 4. Rechnungslegung, 5. Ergänzung der Satzungen, 6. Vorstandswahl, 7. Besprechung über den Zusammenschluß aller Vereine ehem. 36er, 8. Besprechung der Feier des 25. Stiftungsfestes, 9. Sonstiges. Mit Rücksicht auf die Reichhaltigkeit der Tagesordnung ist zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

— „Der Turm zu Babel in Halle", so lautet das Thema, über welches Herr Pastor Hobbing am Sonntag, den 6. Januar, abends 8¼ Uhr im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, einen öffentlichen Vortrag hält.

— Das Neujahrsblatt der Gemeinde zu U. L. Frauen für das Jahr 1907 ist erschienen und enthält in gewohnter Ueberschüchtlichkeit und Genauigkeit alles für die Gemeindeglieder Wissenswerte, was sich auf Gottesdienst und sonstige Seelsorge in der Gemeinde bezieht. Auch die Personalverhältnisse sind vollständig angegeben.

— Ein Winterfest im Heideverein. Da das Waldfest des Heidevereins im letzten Sommer so großen Beifall gefunden und sich als vorzügliches Mittel zur Werbung neuer Mitglieder erwiesen hat, wurde in letzter Vereinssitzung beschlossen, jedes Jahr auch ein Winterfest zu veranstalten. Die Säle der Vergnügungslokale in und an der Heide sind bei der großen Mitgliederzahl (über 700) für eine solche Veranstaltung zu klein. Das Winterfest wird deshalb in Halle stattfinden, und zwar schon gegen Ende dieses Monats. Das das Interesse für dieses Fest im Kreise der Mitglieder bereits jetzt sehr rege ist, so werden nur Mitglieder und — in beschränkter Zahl — durch Mitglieder geladene Gäste Zutritt haben. Kosten sollen den Teilnehmern nicht entstehen, auch finden keinerlei Sammlungen für die gemeinnützigen Zwecke des Vereins während des Festes statt. Das ganze Arrangement hat das Vorstandsmitglied, der bewährte Vergnügungsvorsteher des Heidevereins, Kaufmann Max Körtge, in liebenswürdiger Weise übernommen. Näheres wird in Kürze bekannt gegeben.

— Apollotheater. Sonnabend, den 5. Januar findet nachmittags 4 Uhr große Schüler-Vorstellung zu ermäßigten Preisen statt. In derselben gelangt außer einem eigens zusammengestellten Programm die großartige Ausstattungspantomime „Am Nordpol", dargestellt von 30 lebenden Eisbären, zur Aufführung. Im übrigen verweisen wir auf das heutige Inserat des Apollotheaters.

— Wiederholung der Weihnachtsmusik in der Pauluskirche. Der Pauluskirchenchor (Leitung: Herr Organist Boyde) veranstaltet nächsten Sonntag, abends 8 Uhr eine Wiederholung seiner Weihnachtsmusik. Solisten: Fräulein M. von Mittelstaedt (Sopran), Herr G. Knak (Orgel) und Herr cand. phil. Jahn (Violine). Eintritt 10 Pfg.

— Leipziger Tonkünstler-Orchester. Nach längerer Pause findet morgen, Freitag, nachmittags im Saale des Zoologischen Gartens das erste Gesellschafts-Konzert statt. Als Solistin ist die den regelmäßigen Besuchern bereits bekannte Opernsängerin Frl. Elga Walldorf vom Königl. Hoftheater in Stuttgart gewonnen. Die Künstlerin wird die anspruchsvolle Arie der Leonore aus „Fidelio": „Abscheulicher! wo willst du hin?" zum Vortrag bringen, außerdem noch drei Lieder: „Winterlied" von Koß, „O, laßt mich träumen" von Sullivan und „An Rose" von Curschmann. Aus dem orchestralen Teile des Konzerts wollen wir folgende Kompositionen erwähnen: die „Tell"-Ouverture, große Phantasie aus „Ein Sommernachtstraum" von Mendelssohn und ein neues Werk von Georg Kraum: „Feri bei Herodes, Salome tanzt". Als Instrumental-Solisten treten auf die Herren Konzertmeister Weismann mit Vieuxtemps „Ballade und Polonaise für Violine" und Herr Paul Moth mit dem Konzert E-moll für Violoncello von Lindner.

— Reigenspiele. Auf die am 4. Januar in den „Thaliasälen" stattfindenden Reigenspiele machen wir noch einmal ganz besonders aufmerksam. Billetts in der Musikalienhandlung von H. Hothan.

— Experimental-Vortrag. Herr Dr. phil. B. Schapire aus Berlin, Dozent an der Lessing-Hochschule, wird am 15. Januar in den „Kaisersälen" seinen in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Magdeburg, München, Stuttgart, Hamburg usw. mit großem Erfolge gehaltenen Experimental-Vortrag mit Licht-Projektionen halten, und zwar bilden: „1. Flüssige Luft. 2. Radium. 3. Drahtlose Telegraphie mit neuen Experimenten. 4. Singende und sprechende Bogenlampe. 5. Tesla-Ströme, Teslas Licht der Zukunft" das Programm des zweifellos hoch interessanten Abends. — Billettbestellungen in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— Bruno Hendricks Konservatorium für Musik und Theater (I. Hallesches Konservatorium), Poststraße 21. Mit 3. Januar hat der Unterricht in allen Fächern wieder begonnen; Anmeldungen auch für den mit 1. Februar beginnenden dritten fünfmonatlichen Kursus in der Klavier-Meisterklasse unter Leitung des bedeutenden Klaviervirtuosen Telemacque Lambrino werden täglich in den Sprechstunden entgegengenommen. — Es ist abermals von einer erfreulichen Stiftung zu berichten. Herr Bankier Ernst Haßengier stellte zu Weihnachten mit dem Bemerken, daß er den künstlerischen Bestrebungen und Erfolgen des Instituts Interesse entgegenbringen möchte, die Geldmittel zu einem Preise zur Verfügung, der für weitere Jahre bestehen und nach dem Ermessen des Direktors, auch geteilt an mehrere Schüler, ausgegeben werden soll. — Der demnächst erscheinende Jahresbericht über die beiden letzten Schuljahre wird eingehend über alle Vorkommnisse berichten.

— Abbruch. Mit dem Abbruch des alten, aus dem 16. Jahrhundert stammenden Hauses in der Rathausstraße, in dem sich die „Gastwirtschaft zur Glocke" befand, wird nunmehr begonnen. Es wird ein Neubau an seiner Statt erstehen, der der dortigen Gegend sicher zur Zierde gereichen wird.

— Brandausbruch. Gestern nach 5 Uhr nachmittags wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Ludwig Wuchererstraße 73 gerufen, wo durch Explosion einer Petroleumlampe ein Brand entstanden war. Vor dem Eintreffen der Feuerwehr wurde der Brand jedoch von Hausbewohnern gelöscht, so daß diese nicht in Tätigkeit zu treten brauchte.

— Von der Straße. Gestern nachmittag gegen 2½ Uhr ging ein Pferd des Halleschen Reitervereins mit einem unbeladenen Geschäftswagen in der Königstraße durch und prallte gegenüber der Waisenhaus-Apotheke an eine Bordschwelle, wodurch eine hölzerne Einfriedigung auf ca. drei Meter umgestoßen wurde.

— Vorsicht beim Verbrennen von Weihnachtsbäumen! Die Nadelbäume sind bekanntlich sehr reich an Harz; dieser enthält Kohlenwasserstoff, der in Verbindung mit heißer Luft starke Gase entwickelt. Die Gase vermögen leicht die Oefen und Maschinen zu sprengen, was schon öfter vorgekommen ist, ohne daß man sich eine Erklärung hierfür geben konnte. Man kann sich von der Kraft dieser Gase selbst leicht überzeugen, wenn man einen Tannenzweig über ein brennendes Licht hält. Das Licht wird unter dem Drucke der Ausströmung erlöschen. Also ist es ratsam, stets nur kleine Teile des Baumes auf einmal zu verbrennen und niemals größere Partien.

— Bewegung der Bevölkerung im Monat Dezember 1906. Bei dem hiesigen Einwohnermeldeamte wurden im Dezember 1906 folgende Eintragungen gemacht (die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den gleichen Monat im Jahre 1905): Neu zugezogen 955 (901) männliche und 709 (721) weibliche Personen. Abgezogen 859 (883) männliche und 662 (734) weibliche Personen. Von den Zugezogenen waren Familienhäupter 127 (91) männliche und 26 (35) weibliche, Dienstboten 38 (27) männliche und 197 (207) weibliche, Arbeiter 125 (103) männliche und 27 (25) weibliche, Gewerbegehilfen 544 (585), selbständige Handel- und Gewerbetreibende 42 (55), Lehrer, Militärs, Gelehrte, Beamte 92 (94), Rentiers, Haus- und Gutsbesitzer 8 (21), in Berufsvorbereitung 81 (75), ohne Berufsangabe inkl. Kranke 173 (204); Summa 1327 (1356). Von den Abgezogenen waren Familienhäupter 73 (87) männliche und 25 (24) weibliche, Dienstboten 29 (17) männliche und 177 (192) weibliche, Arbeiter 128 (103) männliche und 38 (53) weibliche, Gewerbegehilfen 500 (576), selbständige Handel- und Gewerbetreibende 29 (41), Lehrer, Militärs, Gelehrte, Beamte 63 (52), Rentiers, Haus- und Gutsbesitzer 5 (13), in Berufsvorbereitung 108 (106), ohne Berufsangabe inkl. Kranke 258 (228); Summa 1330 (1381). Die Zahl der Anmeldungen von Personen resp. Familien, welche innerhalb Halle ihre Wohnung gewechselt haben,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701041-10/fragment/page=0005

betrug 1436 (1539), die, welche von auswärts nach Halle zogen, 1327 (1356), die Abmeldungen bei Umzügen innerhalb Halles 1440 (1579), bei Umzügen von Halle nach auswärts 1330 (1381). Die Zahl der dem Einwohnermeldeamte zur Ermittelung übergebenen unbestellbaren Postsendungen betrug 3115 (2572), wovon unermittelt blieben 283 (541).

Sitzungsperiode des Schwurgerichts Halle a. S.

In der am 7. Januar 1907 beginnenden Sitzungsperiode des Schwurgerichts in Halle a. S. kommen folgende Sachen zur Verhandlung:

1. am 7. Januar 1907, vormittags 9¼ Uhr gegen die unverehelichte Arbeiterin Lina Ulrich in Ammendorf wegen Kindesmordes;
2. am 8. Januar 1907, vormittags 9¼ Uhr gegen den Magistratskanzlisten Ernst Dzienk, zurzeit in Tegel, wegen Unterschlagung im Amte und Urkundenfälschung.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 3. Januar.

Wetterbericht vom 3. Januar, morgens 5 Uhr. Die tiefe Depression, welche gestern im Nordwesten lag, dringt langsam über Nordeuropa vor, und die an ihrer Südseite herrschenden, vielfach starken Südwestwinde führen die milde ozeanische Luft immer weiter ostwärts; das Tauwetter dringt also unaufhaltsam nach Osten vor. In Magdeburg, wo das Barometer seit dem Abend etwas gestiegen ist (vermutlich infolge der Abnahme der Tiefe der Depression), ist in der Nacht Aufklären eingetreten, das aber nicht von Dauer ist. Das „Hoch" wandert nach dem Südwesten des Erdteils; die Bahn ist frei für weitere Depressionen vom Ozean, die denn auch folgen werden, Fortdauer milden Wetters mit Niederschlägen bedingend.

Voraussichtliches Wetter am 4. Januar: Wechselnd bewölktes Tauwetter mit Niederschlägen in Schauern bei ziemlich starken Winden.

Voraussichtliches Wetter am 5. Januar: Zeitweise heiteres, vielfach wolkiges bis trübes, windiges Wetter mit Niederschlägen. Nachtfrost, am Tage mild.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 4. Januar: Mäßige westliche Winde, veränderliche Bewölkung, keine erheblichen Niederschläge, Temperatur nicht erheblich geändert.

Börsen- und Handelsteil.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 3. Jan.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,00G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,00G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie I unkündbar bis 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,50G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie II unkündbar bis 1907	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,50G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,50G
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	95,00G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,50G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,10G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,10G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	95,50G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,25G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,00G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	97,00bB
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	97,40bB
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	87,10G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	95,50G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	95,50G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,75G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,00G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,75G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,00G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	102,00b
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100b kl. fehl.
Körbisdorfer Zuckerfabrik, gekündigt pro 1/4 07	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,50G
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,75b
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,50G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00b
Waldauer Braunkohlen rückz. 102%, gek. p. 1/4 07	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,75G
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9⅛	7	4	156,00G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	17	4	264,50bB
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	9	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	14	4	241,00G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	16/8	10	9	4	170,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	3	4	59,50G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	100,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	4½	6½	4	—,—
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	18	10	4	142,00G
Feldschlößchen-Brauerei-Aktien	—	0	0	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	2	8	4	125,50G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	3½	4	4	99,50G
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	104,00G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	18	32	4	386,00G
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	4½	6½	4	132,00G
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	1	5	4	126,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	6	4	150,75G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	9½	7½	4	169,00G
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	20	13	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	16/8	9	7	4	163,00G
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	11	12	4	209,00G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	5	7	4	123,00B
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	6	6	4	102,00G
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	11½	12	4	209,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	2	3	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	245,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	8	4	151,25G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	259,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	10	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	10	11	4	179,00B
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	2	6	4	142,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	ohne Zinsen	105	90	o. Z.	2040G
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	„	28	30	„	775,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Allgemeines.

Jahresbericht über Kaliwerte 1906.

Das Geschäft auf dem Kalikuxenmarkte im Jahre 1906 war, so entnehmen wir dem Berichte der Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle, bei weitem ruhiger und weniger umfangreich wie im Vorjahre. Während wir im Jahre 1905 infolge der allgemein günstigen Abschlüsse der fördernden Werke und des dank der rührigen Propagandatätigkeit des Kalisyndikats immer größer werdenden Absatzes eine blühende Hausse zu verzeichnen hatten, die eine bedeutende Erhöhung des gesamten Kursniveaus mit sich brachte, sehen wir am Schlusse unseres hier zu Bericht stehenden Jahres die Kurse allgemein auf einem niedrigeren Stande. Allerdings nahmen die vorjährigen Kurse teilweise eine übertriebene Höhe an, die zum großen Teil jeglicher Begründung entbehrten; namentlich ist dieses von den zahlreichen Bohrgesellschaften zu sagen, deren Gründung gar kein Ende nehmen wollte und die gleich nach ihrer Emission ohne schon irgendwelche Resultate gezeitigt zu haben, von dem von größtem Optimismus beseelten Publikum zu phantastischen Preisen bewertet wurden. Der unvermeidliche Rückschlag blieb denn bei dieser Ueberspekulation auch nicht aus und nahm eine geradezu panikartige Gestalt an, als ein Teil der Mißerfolge von Bohrgesellschaften bekannt wurde. Die unbegründet hohen Kurse sanken erheblich, bei den Anteilen mancher Gesellschaft trat sogar eine vollständige Entwertung ein. Naturgemäß hatten unter dieser Uebergründung auch die guten Werke zu leiden, da das Publikum seinen Besitz in den kleineren Werten infolge der großen Kursverluste nicht mehr zu halten vermochte und so zu Realisierungen des übrigen Besitzes gezwungen wurde. Aber nicht allein die Spekulation in Bohrwerten war es, unter welcher der Kalimarkt zu leiden hatte. Nachdem zu Beginn des Jahres der Markt durch die Verstaatlichung des Kalisalzbergwerks Hercynia und weitere Verstaatlichungsgerüchte, die sich allerdings nicht bestätigt haben und auch staatlicherseits dementiert wurden, eine lebhafte Tendenz Platz gegriffen hatte, trat bald ein Umschwung ein, der ein ruhiges Geschäft im weiteren Verlaufe nicht wieder aufkommen ließ. Zuerst waren es die politischen Unruhen, in erster Linie die russischen Wirren, die den Markt in fortwährender Verstimmung hielten, sodann die Reformvorschläge des Besitzers des Kaliwerks Sollstedt Herrn Schmidtmann, mit dem trotz vielfacher Verhandlungen eine Einigung nicht erzielt und durch dessen Vorgehen zeitweilig das Weiterbestehen des Kalisyndikats in Frage gestellt wurde. Des ferneren wurde das Publikum durch die auf verschiedenen Werken vorgekommenen Unglücksfälle, so durch den Laugendurchbruch bei Schieferkaute und in erster Linie auch den Wassereinbruch bei dem Kaliwerke Asse beunruhigt. Nach dem Asse-Unglück, dem kurz hinterher der Wassereinbruch auf dem der Gesellschaft Heldburg gehörenden Schacht Wilhelmshall-Oelsburg folgte, begann die Zeit des schärfsten Niederganges. In diese Periode fällt auch die Frage des Zwischensystems, worüber, wie verlautet, eine bergpolizeiliche Bestimmung getroffen werden soll. Alle diese Momente hielten den Markt einige Monate in einer völligen Lethargie, und bei geringen Umsätzen mußten sich die Werte aller Kategorien große Rückschläge gefallen lassen. Der niedrigste Stand wurde gegen Mitte Oktober erreicht, namentlich hinsichtlich der Papiere der in Ausbeute stehenden Werke. Günstige Mitteilungen seitens der Syndikatsverwaltung über weitere Erhöhung des Absatzes, sowie vor allen Dingen die Errichtung der Hamburger Syndikatsfiliale, schließlich die Erhöhung der Auslandspreise verliehen dem Markte wieder ein lebhafteres Gepräge und die Stimmung wurde wesentlich zuversichtlicher. Wenngleich das Geschäft kein besonders umfangreiches war, so machte sich doch von Zeit zu Zeit ein kräftiges Anziehen der Kurse bemerkbar, die sich auch im allgemeinen auf dem etwas erhöhten Stand gut behaupteten. Erst im Dezember ließ das Geschäft nach, als neue Sorgen an den Geldmarkt herantraten. Weiter ungünstig beeinflußt wurde die Tendenz durch die in den letzten Tagen gebrachten Reformvorschläge des Concerns der deutschen Kaliwerke, in dem man einen neuen Gegner des Syndikats erblicken will. Die künftige Entwickelung des Marktes bleibt von der Erledigung der schwebenden Syndikatsfragen und zum großen Teil auch von der weiteren Gestaltung des Geldmarktes abhängig.

*

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 4 000 000 M 4½ % hypothekarische Anleihe (eingeteilt in 4000 Teilschuldverschreibungen über je 1000 M Nr. 1—4000, rückzahlbar zu 103 %, nicht vor 1911) der Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Sohn, Aktiengesellschaft.

W. **Siemens u. Halske-Akt.-Ges.** In der am 3. Januar stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung waren zehn Aktionäre mit einem Kapital von 41 233 000 M vertreten. Die vorgelegte Bilanz mit Gewinn- und Verlustkonto, sowie die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 10 Proz. wurden genehmigt. Die dem Turnus gemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Karl v. Siemens und Präsident Dr. Bödiker wurden wieder- und Herr Köchlin, Verwaltungsrat der Basler Handelsbank, neugewählt.

W. **Berliner Elektrizitätswerke.** Die am 3. Januar stattgefundene Generalversammlung war nicht beschlußfähig. Dem Antrage der Verwaltung, Annahme des Vertrages mit der Stadt Berlin unter Erhöhung des Aktienkapitals um 20 Millionen auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien, sowie den dadurch bedingten Statutenänderungen, wurde zugestimmt. Die endgültige Annahme der Anträge bleibt der zum 8. Januar einberufenen Generalversammlung vorbehalten.

—y. **Große Leipziger Straßenbahn.** In dem soeben zu Ende gegangenen Betriebsjahre 1906 beliefen sich die Einnahmen auf 5 524 266 M; gegenüber dem Vorjahre mit 5 113 670 M Gesamteinnahme bedeutet dies ein Plus von rund 410 000 M.

—y. **Die Sächsisch-Anhaltische Armaturenfabrik** und Metallwerke A.-G. in Bernburg kaufte von dem Rentier Enno Welsch in Hamburg das westlich von ihrer Fabrik in Bernburg gelegene größere Terrain für Erweiterungsanlagen.

—y. **Neue Leimfabrik.** In Weida (S.-W.) beabsichtigen Hamburger Kapitalisten eine Leimfabrik zu errichten, um das in der Nähe wie überhaupt in Thüringen in den dort vorhandenen zahlreichen Gerbereien fallende Leimleder ohne größere Frachtspesen verarbeiten zu können.

—y. **Die Gewerkschaft Glücksburg zu Gotha,** Verwaltungssitz Nordhausen, hat beschlossen, Bohrung I bei Böckelse in einer Teufe von 154 m als zwecklos aufzugeben und dafür zwei andere Bohrungen niederzubringen.

—y. **Die neuen 4 proz. Meininger Hypothekenbankpfandbriefe** Emission XII wurden am Mittwoch an der Leipziger Börse eingeführt; der erste Kurs stellte sich bei lebhafter Nachfrage auf 101,50. — Zum gleichen Kurse wurde das Papier an demselben Tage auch an der Berliner Börse zum ersten Male gehandelt.

—y. **Zellstofffabrik Waldhof in Mannheim.** Nach der vorläufig gezogenen Rohbilanz glaubt man, für 1906 eine Dividende von 24 Prozent in Aussicht nehmen zu können; in 1905 wurden 20 Prozent verteilt.

—y. **Für Verlader und Spediteure** ist ein von den Herren Richard Boas und Co. in Hamburg-Bremen zusammengestelltes und herausgegebenes Handbuch (2. Auflage, 1907) erschienen, auf das wegen seiner Uebersichtlichkeit und seines nach jeder Richtung hin wissenswerten und erschöpfenden Inhaltes hierdurch besonders aufmerksam gemacht sei.

—y. **Aachen-Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft.** Die Dividende wird auf 300 M für die Aktie (i. V. 500 M) geschätzt.

—y. **Verstaatlichung der Kaiser Ferdinands-Nordbahn.** Der Kaiser von Oesterreich hat ein Organisationsstatut für die Verstaatlichung dieser Bahn genehmigt. Die Nordbahn wurde am Montag vom Staat übernommen.

—y. **Die Verwaltung des Meggener Walzwerkes** teilt mit: Das Werk ist mit Aufträgen zu lohnenden Preisen auf Monate hinaus reichlich versehen. Die Betriebsergebnisse in den vergangenen Monaten sind besser als zur gleichen Zeit des Vorjahrs, obwohl die inzwischen eingetretenen Preiserhöhungen erst im Laufe der nächsten Monate zur Geltung kommen werden. Die Neuanlage ist nahezu fertig.

—y. **Die norddeutsche Zuckerraffinerie in Frellstedt** schließt das Geschäftsjahr 1905/06 mit einem Verlust von 935 000 M ab. Nach Inanspruchnahme von 300 000 M aus dem Delkrederefonds soll der restliche Fehlbetrage durch Herabsetzung des Aktienkapitals gedeckt werden. Die alten Aktien sollen durch Zuzahlung in Vorzugsaktien umgewandelt werden.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen 2c.

— Institutinhaber Dr. Cecil Brodmeier in Weimar. Kaufmann Paul Kamillo Dinter in Weißenborn bei Zwickau i. Sa.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 3. Jan. Preis pro 100 Kilo 8,10 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 2. Januar 1907.

Hamburg 10,90 M, **Magdeburg** 11,10 M } loko. **Hamburg** 10,95 M, **Magdeburg** 11,15 M } Februar-März 1907.
Februar-März 1908: 10,65 M ab **Magdeburg.**
Februar-März 1909: 10,50 M ab **Magdeburg.**
Tendenz: ruhig.

Viehmärkte.

Notierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.

Wöchentlicher Bericht über tatsächlich erzielte Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht vom 28. Dezember 1906 bis 3. Januar 1907.

Notierungsbezirk	Viehgattung	Durchschn.-Leb.-Gew. kg	Preis pro 50 kg Leb.-Gewicht M	Vorwöchig. Preis M
I. Magdeburg. (Kreis: Wanzleben, Neuhaldensleben, Wolmirstedt, Calbe, Magdeburg, Aschersleben (St.), Quedlinburg, Halberstadt (St.), Wernigerode, Oschersleben.)	Ochsen	—	—	—
	Bullen	—	—	—
	Rinder u. Stiere	—	—	—
	Angem. Kühe	—	—	34¹)
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	—	—	—
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	—	—	—
	Fette Sauen u. Eber	—	—	—
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	—	—	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
II. Altmark. (Kreis: Gardelegen, Salzwedel, Osterburg, Stendal, Jerichow I, Jerichow II.)	Ochsen	—	—	—
	Bullen	—	40	40¹)
	Rinder u. Stiere	500	36—38	—
	Angem. Kühe	500—600	33—35	31—34
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	50	35	30—35
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	100—150	56,3-60,9*	55—56,3*
	Fette Sauen u. Eber	150—250	54,4-56,9*	55,6*
	Mastlämmer	—	35	—
	Fette Hammel	—	34	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
III. Merseburg, Ost. (Kreis: Bitterfeld, Delitzsch, Wittenberg, Torgau, Schweinitz, Liebenwerda, Dessau, Zerbst.)	Ochsen	—	—	—
	Bullen	—	—	42
	Rinder u. Stiere	—	—	—
	Angem. Kühe	—	—	33—38
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	—	—	40,5—45
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	110	60*	58,3-63,5*
	Zucht-Sauen u. Eber	225	57,5*	—
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	—	—	30
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
IV. Merseburg, West. (Kreis: Saalkreis, Merseburg, Weißenfels, Zeitz, Naumburg, Eckartsberga, Sangerhausen, Mansfelder Gebirgs- u. Seekreis, Querfurt, Ballenstedt, Bernburg, Cöthen.)	Ochsen	—	—	—
	Bullen	—	—	38—42
	Rinder u. Stiere	—	—	36—42
	Angem. Kühe	550	35	30—36
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	—	—	40—42
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	125	62,5*	60—65*
	Zucht-Sauen u. Eber	—	—	—
	Mastlämmer	—	—	38,5¹)
	Fette Hammel	—	—	35¹)
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
V. Erfurt. (Kreis: Erfurt, Langensalza, Mühlhausen, Heiligenstadt, Worbis, Nordhausen, Grafschaft Hohenstein, Schleusingen, Weißensee, Ziegenrück, Gotha.)	Ochsen	—	42—46	42—46¹)
	Bullen	—	—	—
	Rinder u. Stiere	—	40—42	40—41
	Angem. Kühe	500	33—38	31,5—34,5
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	50	45—46	41—44
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	120	63,1-68,7*	62,3-65,1*
	Zucht-Sauen u. Eber	—	—	—
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	—	—	36—40
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—

* Bei den Notierungen für Schweine sind durchschnittlich 20 bis 22 % Tara abzuziehen. ¹) eine Notierung.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde,** 2. Jan. Auftrieb: 5821 Schweine und 1493 Ferkel. Verlauf des Marktes: Gedrücktes Geschäft; Preise für Läufer nachgebend, für Ferkel höher. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 6—7 Monate alt 41 bis 60 M, 3—5 Monate alt 29—40 M; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt 16—24 M, unter 8 Wochen alt 12—15 M.

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.,** 3. Januar. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Nach den vielen Festtagen war das Geschäft wie alljährlich immer noch sehr matt. In den letzten Tagen zeigt sich schon wieder etwas mehr Interesse für den Artikel Butter, und es hat den Anschein, als ob die toteste Zeit bald überstanden sein wird.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter		118—122 M
I	do.	115—117 M
II	do.	112—114 M

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

— **Bericht über den Oelkuchenmarkt von Achenbach & Co., Hamburg,** 3. Januar. Es ist wenig neues zu sagen. Das Geschäft liegt nach wie vor ruhig, und die Preise sind ziemlich unverändert geblieben. Erdnußkuchen und -Mehl. Der Markt liegt anhaltend sehr fest. Es wird wenig Ware angeboten und das Wenige zu außerordentlich hohen Preisen. Preis: 148 bis 165 M für 1000 kg ab Hamburg, je nach Güte und Gehalt. — Baumwollsaatmehl. Die Zufuhren sind verhältnismäßig gering, während die Abforderungen gegen frühere Abschlüsse recht bedeutend sind. Es macht sich hier und da auch bereits Mangel an Ware fühlbar. Die Forderungen sind unverändert hoch. Preis: 146—158 M für 1000 kg ab Hamburg je nach Güte und Gehalt. — Kokoskuchen. Der Markt liegt fest, aber die Preise sind unverändert. Preis: 138 bis 148 M für 1000 kg ab Hamburg. — Leinsaatkuchen. Hiervon wird wieder mehr angeboten, weshalb die Preise auch einen kleinen Rückgang erfahren haben. Preis: 145—155 M für 1000 kg ab Hamburg. — Palmkuchen. Die Ware ist knapp, und die Forderungen sind unverändert hoch. Preis: 134—138 M für 1000 kg ab Hamburg. — Reisfuttermehl. Die Stimmung ist etwas flauer, die Preise sind dagegen ziemlich unverändert. Preis: 95—106 M für 1000 kg ab Hamburg.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 3. Januar. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,42½—8,52½ }
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,80—6,95. } Tendenz: ruhiger.
Brotraffinade I. ohne Faß 18,50—18,62½. }
Krystallzucker I. mit Sack —,—. }
Gem. Raffinade mit Sack 18,25—18,37½. } Tendenz: ruhig.
Gem. Melis mit Sack 17,75—17,87½ }

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701041-10/fragment/page=0006

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Januar 17,60G, 17,65B.	Mai 18,15G, 18,20B.
Februar 17 70G, 17,75B.	August 18,40G, 18,45B.
März 17,85G, 17,90B.	Oktober-Dezember 18,00G, 18,05B.

Tendenz: schwach.

Hamburg, 3. Januar. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.**

per Januar 17,65.	August 18,45.	
März 17,90.	Oktober 18,00.	**Tendenz: ruhig.**
Mai 18,20.	Dezember 18,00.	

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 3. Jan. Für Weizen interessierte man sich beim Mangel äußerer Anregung so wenig, daß der geringe Umsatz zu unverminderten Preisen sich vollzog. Roggen wurde aber so spärlich angeboten, daß schwacher Begehr eine Kleinigkeit mehr als gestern bewilligen mußte. Hafer behauptete sich im Werte gut. Das Geschäft in greifbarer Ware blieb beschränkt. Rüböl läßt keine wesentliche Aenderung erkennen. Wetter: schön.

Weizen per Mai 182,50 M., Juli 184,50 M., Sept. —,— M.
Roggen per Mai 166,25 M. Juli 166,75 M., Sept. —,— M.
Hafer per Mai 165,25 M., Juli 167,25 M.
Mais per Mai 124,75 M., Juli —,— M.
Rüböl per Jan. —,— M., Mai 64,70 M., Okt. 56,50 M.

Börse von Berlin vom 3. Jan. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die Börse eröffnete in nicht einheitlicher Haltung. Auf den amtlichen Bericht der Essener Börse, daß die Marktlage unverändert sehr fest ist. waren Bergwerksaktien um ¾ Prozent höher, während Hüttenaktien zum Teil unregelmäßig waren. Höher waren Dortmunder um 1 Prozent, Phönix um 1½ Proz. und Rheinstahl um 2 Proz. auf Meinungskäufe. Von Banken waren Großbanken anfangs fest, Russenbank über 1 Proz. höher im Einklang mit der Festigkeit in russischen Fonds. Im Eisenbahnaktienmarkte waren Franzosen auf Wien schwächer, Italiener preishaltend, Amerikaner auf uneinheitlichen Schluß von New-York schwächer. Schiffahrtsaktien preishaltend. Trust-Dynamit behauptet. Große Berliner Straßenbahn ½ Proz. besser auf weitere Nachfrage. Tägl. Geld 5 Proz. Der heutige ungünstige Bankausweis blieb vorerst einflußlos, weil die hohe Ziffer von 572 Millionen Mark steuerpflichtiger Noten erwartet und durch den hohen Satz für tägliches Geld in den letzten Tagen des abgelaufenen Monats und noch hinein in den Januar überholt wurde. Im übrigen aber wird der Lage des Geldmarktes nach wie vor große Beachtung gewidmet. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Montanwerte weiter anziehend bei Hausse in Rheinstahl und Phönix. Kohlenaktien gut gehalten, Banken nicht einheitlich; alles sonstige unverändert. Bei Berichtsabgang still, Kurse zumeist nominell. Kanada weiter nachgebend auf Realisierungen. Privatdiskont 5⅛ Prozent.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 2. Jan., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 31. Dez.) **Baumwolle-Preis** in New-York 10,75 (10,65), Lieferung März 9,67 (9,58), Lieferung Mai 9,83 (9,75), in New-Oceans 10¼ (—,—), **Petroleum**, Standard white in New-York 7,50 (7,50), in Philadelphia 7,45 (7,45), Rafined (in Cases) 10,00 (10,00), Credit Balances at Oil City 1,58 (1,58), **Schmalz**, Western steam 9,85 (9,70), Rohe & Brothers 10,00 (9,90), **Mais** per Jan. 51⅛ (—), Mai 50⅝ (50⅝), Juli 50¾ (50¾), **Weizen** roter Winterweizen loco 80½ (81), Weizen per Jan. —,— (—,—), per März —,— (—,—), per Mai 82⅞ (83⅛), per Juli 82⅛ (82⅜), Getreidefracht nach Liverpool 1¾ (1½), Kaffee fair Rio Nr. 7 7⅛ (—,—), Rio Nr. 7 per Febr. 5,45 (—,—), per April 5,65 (—), **Mehl**, Spring-Wheat clears 3,25 (3,25), **Zucker** 3$^{1}/_{16}$ (3$^{1}/_{16}$), **Zinn** 41,60—42,00 (42,00—42,35), **Kupfer** 23,75—24,25 (23,75—24,00).

— **Chicago**, 2. Jan., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 31. Dez.) **Weizen** per Mai 76⅝ (77), per Juli 76⅓ (76⅜), **Mais** per Mai 43⅞ (43⅞), **Schmalz** per Jan. 9,30 nom. (9,15), per Mai 9,50 (9,30), **Speck** short clear 9,12½—9,25 (9,12½—9,25), **Pork** per Mai 16,62½ (16,37½).

Bericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 3. Januar 1907.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm: Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Salzwedel	17 00—17,50	15,50	17,00	16,50—17,00	—
Stendal, Stadt	16,80—17,50	15,00—15,80	16,00—17,40	16,00—16,80	30,00*)
do. Land	17,00—17,50	15,40—16,00	16,50—17,50	16,00—16,80	—
Jerichow I	—	—	19,55[1]	—	—
Jerichow II	16,00—17,00	14,80—15,70	13,50—17,00	15,50—16,50	30,00
Wolmirstedt	16,82—17 35[2]	15,72—16,20[3]	15,85—17,37[4]	15,82—16,43[5]	30,00
Aschersleben, St.	16,80—17,40	16,30—16,60	16,00—19,60	16,50—17,00	24,00—26 00
Halberstadt Stadt	15,50—17,10	15,60—16,40	15,80—19,00	16,73—17,63	18,00—21,30
do. Land	16,50—17,20	16,00—16,50	—	16,50—17,00	18,00—21,00
Wernigerode	16,20	—	16,00	17,00	—
Schweinitz	16,76—17,35	16,13—16,44[6]	16,00—17,00	15,00—15,50[7]	30,00*)
Saalkreis	17,10—17,30	16,50—16,80	16,80—17,50[8]	16,30—17,00	18,50—19,00[9]
Halle, Stadt	16,20—17,60	16,20—17,00	16,00—19,00	16,30—17,00	—
Mansf. Gebirgskr.	16,50 17,30	16,00—16,50	17,40—19,40	15,16—16,70	20,00—23,00
Mansf. Seekreis	—	17,00[10]	—	—	—
Eckartsberga	16,80—17,80	16,20—17,00	16,50—18,40	15,00—16,20	21,00—25,00
Querfurt	17,30[4]	16 70[4]	—	—	—
Merseburg, Stadt	16,80—17,90	15,60—17,10	16,00—19,50	15,00—17,00	22,00—24,00
do. Land	17,20	—	—	—	—
Weißenfels, Stadt	17,00—17,60	16,00—16,60	14,00—18,60	15,50—16,40	—
Ballenstedt	18,00	16,70	17,60	17 20	—
Langensalza	17,20	16,80	18,80	17,00	—
Erfurt, Stadt	16,50—17,70	16,25—17,50	18,00—20,00	16,50—18,00	20.00—24,00

Bemerkungen: [1] 1500 Ztr., [2] 40 000 kg, [3] 16 000 kg, [4] 2000 kg, [5] 7000 kg, [6] 1280 kg, [7] 1950 kg, [8] feinere bis 19,00 M., [9] Viktoria-Erbsen, [10] 100 dz. *) und darüber.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Bremen, 3. Jan. Der Austritt der Offiziere der Bremer Reedereien aus dem Verein der Kapitäne und Offiziere der deutschen Handelsmarine hat sich ohne Zwischenfall vollzogen. Nur in drei Fällen mußte Entlassung verfügt werden.

Hannover, 3. Jan. Das Mitglied des Herrenhauses Kammerherr v. Rheden auf Rheden bei Brüggen in Hannover ist heute gestorben.

Tübingen, 3. Jan. Der Professor der evangelischen Theologie an der hiesigen Universität Gottschick ist heute gestorben.

Gnesen, 3. Jan. Unter großem Andrange des Publikums begann heute hier vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts der Prozeß gegen das Herrenhausmitglied Rittergutsbesitzer v. Koscielski, den Landtagsabgeordneten Rechtsanwalt v. Chrzanowski und 21 Genossen. Der Gerichtshof beschloß, die Verhandlung gegen Koscielski, der laut ärztlichem Attest am Erscheinen verhindert ist, auszusetzen und gegen die anderen 22 Angeklagten zu verhandeln. Die Angeklagten werden beschuldigt, am 22. Oktober vorigen Jahres in dem Koscielski gehörigen Schloßparke zu Bugai bei Miloslaw als Leiter, Ordner oder Redner des polizeilich nicht genehmigten Turntages der Sokolvereine mitgewirkt, also eine öffentliche politische Versammlung unter freiem Himmel ohne behördliche Genehmigung abgehalten zu haben. Als erschwerend wird angeführt, daß dem Turntage Bewaffnete beigewohnt haben. Acht mit Gewehren bewaffnete Förster, die deshalb ebenfalls angeklagt sind, haben auf Befehl Koscielskis am Parkeingange darauf geachtet, daß niemand ohne Einladungskarte den Park betrat. Die Angeklagten geben den Tatbestand zu, bestreiten jedoch, daß es eine öffentliche politische Versammlung gewesen sei.

Paris, 3. Jan. Der Bischof von Moutier (Dep. Savoie), Monsignore Lacroix, hat an den Kardinal-Staatssekretär Merry del Val zwei Briefe gerichtet, in denen er mitteilt, daß er mit Priestern und Laien eine St. Sigismund-Gesellschaft gegründet habe, die den Zweck habe, in seiner armen Diözese für die Unterkunft und den Unterhalt des Bischofs und der alten arbeitsunfähigen Priester, sowie der Pfarrer und ihrer Gehilfen zu sorgen. Der Bischof richtete an Merry del Val die Anfrage, ob er für die St. Sigismund-Gesellschaft die behördliche Ermächtigung als gemeinnütziger Verein und die Zuweisung von kirchlichen Gütern verlangen dürfe. Beide Briefe sind bisher unbeantwortet geblieben.

Paris, 3. Januar. Dem „Eclair" zufolge hat ein Taucher des Arsenals von Cherbourg namens Sentil einen Rettungsapparat für Unterseeboote erfunden. Sentil soll sich anheischig gemacht haben, mit seinem Apparat Versuche in einer Tiefe von 30 Meter anzustellen.

Paris, 3. Januar. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlaß, durch den der Ministerpräsident für die Dauer der Abwesenheit des Generals Picquart für seine Studienreise nach Tunis mit seiner Vertretung betraut wird.

Paris, 3. Januar. Wie der „Matin" meldet, hat der Marineminister den Bau von Offensivtauchbooten angeordnet, die ein Deplacement von 800 Tonnen, eine Geschwindigkeit an der Wasseroberfläche von 15 Knoten und eine Geschwindigkeit unter der Oberfläche von 10 Knoten haben sollen und 25 000 Seemeilen zurücklegen können, ohne irgendwo anzulaufen.

Paris, 3. Januar. Aus Tanger wird berichtet, daß Raisuli in seiner Festung sich zum Widerstande rüste. Um seine Vorräte zu vervollständigen, hat er das Warenlager eines Franzosen namens L'Hermitte geplündert.

Dijon, 3. Jan. Der frühere Generalsekretär der Arbeiterbörse hat, wie nunmehr festgestellt ist, über 5000 Francs entwendet, indem er teils mittels gefälschter Anweisungen aus der Sparkasse Geld erhob, teils Geld, das für die Ausständigen bestimmt war, veruntreut hatte.

Sofia, 3. Januar. Nachrichten aus der Provinz zufolge haben sich sämtliche Bahnbeamte dem Ausstande der Eisenbahnangestellten angeschlossen. Es sind militärische Maßnahmen zur Verhütung von Ausschreitungen verfügt worden. Der Bahnverkehr wird teilweise durch Pioniere aufrecht erhalten. Die Eisenbahnbeamten, die Reservisten sind, sind zu Waffenübungen einberufen und werden auf diese Weise zur Dienstleistung gezwungen werden. Ein großer Teil der hiesigen Studenten, meist Sozialisten, hat sich dem Ausstande angeschlossen und veranstaltete unter Absingung revolutionärer Lieder eine Kundgebung, bei der es zu Ausschreitungen kam.

Buenos Aires, 3. Januar. Aus Pergamino wird gemeldet, daß die dortige Polizei, als sie die Teilnehmer an einer gegen die Gemeindesteuern gerichteten Kundgebung zerstreuen wollte, mit Revolvern beschossen wurde. Die Polizisten erwiderten das Feuer. Es sollen sechs Personen getötet und 17 verwundet worden sein.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 3. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 5⅛ %.

Amsterdam kurz	169,05
Brüssel „	80,90bG
Italien „	81,25
Kopenhagen „	112,10
London „	20,48
New-York vista	4,21[25]
Paris kurz	81,25
Schweiz „	81,15
Petersburg „	—,—
Wien „	84,95
Rio de Janeiro auf London	15⅓

Geldsorten.

Sovereigns	20,46[5]
20 Francs-Stücke	16,21
Amerikanische Noten	420,00bG
Belgische do.	80,90
Dänische do.	112,90G
Englische do.	20,49[5]bG
Französische do.	81,30G
Holländische do.	169,05
Italienische do.	81,35bG
Oesterreichische do.	85,00
Russische do.	—,—
Schweizer do.	81.20

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	98,20bG
3 % do. do.	87,20bG
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Preußische Staats-Anleihe	98,25bG
3 % do. do.	87,20bG
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	97,20C
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,70bG
3½ % do.	97,80bG
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	—,—
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	103,20
3 % do. 1896 1905	85,00
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	97,60bG
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	85,75G
3 % Sächsische Staats-Rente	86,50
3½ % Rheinpr. 28	95,60
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	98,40bG
4 % Erfurt 1893, 1901	101,10G
3½ % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,70G
3½ % do. 1886, 1892	96,10G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	102,25bG
3½ % do. 1875—1902	—,—
4 % Merseburg 1901 unc. 10	101,90G
3½ % München 1903—04	96,00bG
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	101,70

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	101,00G
3½ % do. do.	97,10G
3 % do. do.	—,—
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,50G
3½ % do. do.	97,20
3 % do. do.	86,25

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,50
4½ % do. 1898 gr.	97,00B
1,30 Griechen con.	40,10G
1,75 do. Monopol	52,10G
1,60 do. Gold	50,40G
4½ % Japaner 1905	94,30bG
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	102,30G
4 % Oesterreich. Goldrente	100,10bB
4 % do. Kronenrente	99,40
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	70,00bG
4 % Rumänen amort. 1890	95,00G
4 % do. 1898	90,80
4 % Russen 1880	79,50bG
4 % do. 1902	81,70
3½ % Schweden 1886	98,00
4 % Serben amort. St.-Anl.	82,20bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,50bG
Türkenlose 400 Fr.	146,00bG
4 % Ungar. Gold gr.	96,30G
4 % do. Kronen	96,10bG
3½ % do. Staatsrente 97	84,80
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	101,50

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	110,90
Halle-Hettstedt	100,00G
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	104,00bB
Elektrische Hochbahn	129,25bG
Grosse Berliner Straßenbahn	185 00bG
Franzosen ult.	148 75
Lombarden ult.	34,50bG
Canada-Pazific abg.	—,—
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	87,50bG
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	150,00bB
Westsizilianische Eisenbahn	72,25bG

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	100 90G
3 % Dux-Prager do.	80,90G
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,00G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,00bG
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	88,25B
4 % Moskau Rjäsan Pr.	89 90B
3 % Transkaukasische 5. Pr.	66,90
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	82,50B
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	102,60bG
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	69,70G
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,20G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	91 40G
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	70,50G
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	103 00bG
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	84,10bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	157,30bG
Norddeutscher Lloyd	131,80bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	159,00bG
Berliner Handelsgesellschaft	175 00bB
do Hypoth.-Bank Lit. B.	187,20bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	122,80
Darmstädter Bank Markst.	140,90
Dessauer Landes-Bank	112,50
Deutsche Bank	242,50bG
do. Uebersee-Bank	155,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	186,60
Dresdner Bank	158,90
Essener Kredit	163,60G
Gothaer Grundkredit-Bank	158,75bG
Leipziger Kreditanstalt	171,00bG
Magdeburger Bankverein	132,00G
do. Privatbank	130 50bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	121,40bG
Nationalbank für Deutschland	134,50bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	218,10bG
Petersburger Diskonto-Bank	179,00
Preußische Boden-Kredit-Bank	153,50bG
do. Zentral-Boden-Kredit	190,50
Reichsbank	155,50bG
Russische Bank f. ausw. Handel	143,00
Sächsische Bank	133 50G
A. Schaaffhaus. Bankverein	158,80G
Schlesischer Bankverein	155,00G
Wiener Bankverein	144,25

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	245 00bG
Schultheiss	289,20bG
Leipziger Brauerei Riebeck	203,25G
Vereinsbr. Artern	105,60G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	215,00bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	376,50bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	215,00bG
Anglo-Kontinental-Guano	116,40
Anhaltische Kohlenwerke	121,50bG
Askania, chem. Fabrik	163,00bG
Baer & Stein Met	344,10bG
Bergmann Elektr.	285,90
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	206,50
Berliner Elektrizitäts-Werke	181,80
do. Masch. Schwrzk.	236,00bG
Bismarckhütte	332,00bG
Bliesenbach V.-A.	61,75bG
Bochumer Gußstahl	244,00bB
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	271,50bG
Buderus	128,50bG
Butzke & Co., Metall	102,00
Chem. Fabrik Buckau	210,00G
Concordia Bergw.	329,90
Consolidation Schalke	455,00bG
Cottbuser Masch.	119,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	240,75bG
Dessauer Gas	176,50bG
Deutsch. Luxemb. V.-A.	201,90bG
do. Uebersee. Elektr. Akt.	159,00bG
do. Gasglühlicht	347,25
do. Waffen u. Mun.	285,00bG
Donnersmarck-Hütte konv	281 50bG
Dortmunder Union Lit. C.	84,50
Dortmunder Union Lit. D.	104,00G
Dynamit-Trust	175,00B
Eilenburger Kattun	122,00G
Eintracht, Bergw.	368,00bG
Elektra Dresden	80,75bG
Elektr. Untern. Zürich	188,00bG
Eschweiler Bergw.	252,75bG
do. Eisen	150,00bG
Gelsw. Eisenw.	233,00bG
Gelsenkirch. Bergw.	221,90bG
Georg-Marienhütte	89,00bG
do. do St.-Pr.	105,80
Gesellschaft f. elektr. Untern.	135,00
Glauziger Zuckerfabrik	125 80bG
Greppiner Werke	150,50bG
Hallesche Maschinen	391,25bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	102,25bG
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	383,25bG
Harpener Bergbau	214,70
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	131 00bG
Harzer A. u. B.	100,10bG
Haspe Eis. u. St.	229,75bG
Hemmoor Portland	178,00bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	151,00G
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	243,00bG
Jaentsch	83,25bG
Kahla Porzellan	445 00bG
Kaliwerke Aschersleben	160,00G
Kattowitzer Bergbau	207 50bG
Kölner Bergwerk	445,20bG
König Wilhelm abg.	307,75
Körbisdorfer Zuckerfabrik	170,75
Kyffhäuserhütte	163,75
Lahmeyer & Co.	143,25bG
Lapp. Tiefbohr-Ges.	278,25bG
Laurahütte	245,40
Leopoldsgrube Edderitz	114,00bG
Leopoldshall	69,50B
do. St.-Pr.	118,25G
L. Löwe & Co.	270,50
Maschinenfabrik Buckau	137,75bG
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	118,00bG
Milowicer Eisen	137,00bG
Mülheim Bergw.	184,60bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	130,00G
Niederl. Kohlenw.	176,50bG
Nordstern Steinkohlen	370,50
Oberschl. Eisenb.-Bed.	135,00bG
do. E.-ind.-Karo-H.	126,00bG
Oberschl. Kokswerke	166,50bG
Orenstein & Koppel	226,75bG
Phönix Bergw.-A.	217,00bG
Rhein.-Nassau	313,00
Rhein. Stahlwerke	203,75
Riebeck Montanw.	209,00
Rombacher Hütte	216,50bG
Rositzer Braunkohlen	232,75
do. Zuckerfabrik	126,00bG
Sächs.-Thür. Braunk.	100,25G
do. do. St.-Pr.	116,75bG
Saline Salzungen	105,00
Sangerhäuser Masch.	208,00bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	287,25bG
Schles. Bergb. Zink.	443,00G
Schles. Portl. Zement.	194 50bG
Schuckert. Elektr.	121,00bG
Schulz-Knaudt	166,50bG
Siemens Glashütten	253,25
Staßf. Chem. Fabrik	139,00bG
Stettin-Bredower Portl. Zement	165,80
Stett. Vulkan	269.50B
Stolberg. Zinkh. neue	175,50G
Sudenburger Masch.	97,90
Thale, Eisenb. St.-Pr.	132,00
do. do. V.-A.	133,75
Thüringer Salinen	58,00
Wegelin & Hübner, Masch.	150,00
Westeregelner Alkali	225 50G
Westf. Draht-Ind.	221,00bG
do. Stahlw.	124,50bG
Wittener Gußstahl	266,00bG
Wrede, Mälzerei	81,50G
Wurm-Revier	147,00bG
Zeitzer Maschinenfabr.	247,50bG

Schluss-Kurse. Tendenz: fest.

Kreditaktien	217,90
Berl. Handelsgesellschaft	175,60
Darmstädter Bank	141 25
Deutsche Bank	243,60
Diskonto-Kommandit	186,90
Dresdner Bank	159 25
Nationalbank für Deutschland	134.75
Oesterr. Staatsbahn	148,40
Oesterr. Südbahn	34,35
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	188,25
3 % Reichsanleihe	87,30
Bochumer Gußstahl	243,75
Deutsch-Luxemb. V.-A.	201,90
Dortmunder Union-C.	84,80
Laurahütte	245,00
Konsolidation	458,00
Gelsenkirchener Bergwerk	221,60
Harpener	214,25
Große Berl. Straßenbahn	185 49
Hamburger Paketfahrt	157,80
Norddeutscher Lloyd	132,10
Dynamit-Trust	175,50
Hohenlohe	208,00
Phönix	210,75

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 3. Januar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

	Dividende 1904	1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	86,40G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,25G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	97,25G
3½ % do. do. 1904	—	—	97,20G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,75G
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	101,30G
4 % do. do. 1893	—	—	101,30G
4 % do. do. 1897	—	—	101,30G
4 % do. do. 1902	—	—	102,10G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,75G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	97,75G
4 % do. do.	—	—	102,25G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	101,90G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	97,60G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,10G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.	8	11	248,75G
Böhm. Nordbahn	5	5½	125,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12$^{9}/_{21}$	12$^{19}/_{21}$	284,50G
do. Lit. B.	12	12⅓	284,75G
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue	8⅓	9	171 25G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	5	107,75G

	Dividende 1904	1905	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	143,50G
Sächsische Bank	6	6	133,00G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	144,00G
Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	181,75G
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	133,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3⅓	4	103,25G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	—	170,00B
Cröllwitzer Papierfabrik	15	14	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2⅓	3	60,75G
do. do. Vorz.	5	5	98,50G
Glauziger Zuckerfabrik	2	8	127,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2°	6	140,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	7½	169,00B
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	266,25G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10°	10	205,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	175,90G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	3	123,00B
Mansfelder Kuxe	40 M.	80 M.	1340G
Naumburger Braunkohlen	11	12	210,00G
Portland Cementfabrik Halle	1	5	128,00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	6	10	175,75bG
Thüringer Gas	15	16	293,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	116,00G
Wernshaus. Kammgarn Vorz.-A	9	8	117,00B
Zeitzer Paraffin	10	11	178,00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	5	8	142,50bG

Tendenz: ruhig.

Nr 1 : 1 Mark ★ Bei 25 Stück : 95 Pf ★ Bei 50 Stück : 92 Pf ★ Bei 100 Stück : 90 Pf

Soennecken-Ordner

Nr 1 Bester Briefordner · Überall vorrätig · F. Soennecken · Bonn · Berlin Taubenstr. 16-18

Preisnotierungen für Kuxe vom 3. Januar.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	70%	74%
Adler-Aktien 50%	73%	76%
Adolfsglück, abgest. Ant.	—,—	40
Alexandershall	8400	8500
Beienrode	7500	7600
Bismarckshall-Aktien	61%	64%
Burbach	12900	13200
Carlsfund	8600	8900
Centrum	1160	1200
Desdemona	4850	4950
Deutsche Kali-Aktien	121%	123⅓
Deutschland	4850	4950
Einigkeit	5900	6000
Emilienhall	410	450
Friedrichshall-Aktien	107%	110%
Glückauf-Sondershausen	—,—	18000
Grossherzog von Sachsen	4200	4400
Günthershall	4800	4950
Gustav Adolf	—,—	250
Hannov. Kali-Aktien	76%	78%
Hansa-Silberberg	2750	2800
Hattorf-Aktien 70%	51%	53%
Heldburg-Aktien	73%	74%
Heldrungen I und II, je	2075	2150
Hermann II	970	1000
Immenrode	1900	1925
Johannashall	4900	5100
Krügershall-Aktien volle	75%	78%
Krügershall-Aktien 75%	75%	78%
Moltkeshall	350	—,—
Neu-Bleicherode-Aktien	97%	100%
Nordhäuser Kali-Aktien	98%	102%
Reichenhall	425	450
Sachsen-Weimar	1200	1225
Siegfried I	2975	3025
Schieferkaute	1275	1325
Westerode	—,—	200

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen. Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701041-10/fragment/page=0007

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Ueber das diesmalige

phänomenale Prachtprogramm

schreiben die hiesigen Zeitungen:

„Hall. Ztg.“: „Das Apollotheater hat mit dem Anbruch des neuen Jahres seinem zahlreichen Publikum einen Spielplan beschert, **der alles bisher Gebotene in den Schatten stellt.“**

„Hall. Allg. Ztg.“: „Das **Apollotheater** führt sich im neuen Jahre mit einem Programm ein, das **jeder erstklassigen Weltstadtbühne zur Ehre gereichen würde“.**

„Saale-Ztg.“: „Die Direktion hat es sich angelegen sein lassen, im neuen Jahre mit einem **exquisiten Programm aufzuwarten** ... Die Dressur dieser 30 Eisbären und ihre Vorführung auf einer Theaterbühne dürfte wohl **einzig in der Welt** dastehen. Der Direktion gebührt **aufrichtige Anerkennung,** daß sie es ermöglicht hat, diese ganz hervorragende Attraktion für hier zu gewinnen.“

„Volksblatt“: „Der erste Spielplan des neuen Jahres ist ein **äußerst prächtiger.** Die Direktion hat keine Kosten gescheut, um dem Publikum **etwas Besonderes** zu bieten.“

„Das Unglaublichste auf einer Bühne!“

„Am Nordpol“

Große Ausstattungs-Pantomime, dargestellt von

30 lebenden Eisbären,

japanischem Kragenbär, Pavian, Hunden und Pony.

Die Vorführung dieser

einzig in der ganzen Welt

existierenden **Pracht-Sensation** erfolgt durch den **weltberühmten**

Willy Hagenbeck jr., Hamburg.

Außerdem: [186

Georg Kaiser,

Berlins vornehmster Gesangs-Komiker, der **Darsteller der Hauptrollen in allen Linckeschen Operetten,** vom **„Apollo-Theater“** zu **Berlin.**

Die **preisgekrönte spanische Schönheit**

Mlle. Guapa

in ihrer Szene: **„La Guapa“.**

Humbsti-Bumbsti,

der **beste komische** Exzentrik-Akt von **Recé** u. **Privost** und die **übrigen Attraktionen.**

Wegen des **Andranges an den Abendkassen** empfiehlt sich die **Benutzung des Billett-Vorverkaufes im Theaterbureau. Telephonische Bestellung von numerierten Billetts unter Nr. 183.**

Sonnabend, den 5. Januar, nachmittags 4 Uhr:

Grosse Schüler-Vorstellung

zu **ermäßigten Preisen.**

Außer einem **eigens zusammengestellten Programm** Aufführung der Ausstattungspantomime:

„Am Nordpol“.

Preise der Plätze: Loge u. I. Rang 0,50 Mk., Saalplatz 0,30 Mk., Galerie 0,15 Mk. exkl. Billettsteuer.

Volksbildungsverein.

Sonnabend, den 5. (nicht 12.) **Januar 1907, abends 8½ Uhr** in den **„Thalia-Festsälen“** (nicht „Ev. Vereinshaus“) **Stiftungsfest,** bestehend aus Konzert, Theater und Ball. (Nur für Mitglieder und von ihnen eingeführte Gäste). Eintrittspreis 30 Pfg. einschl. Billettsteuer für jede Person, auch Damen. Tanzgeld wird nicht erhoben. Vorverkauf findet nicht statt. Mitgliedskarten sind vorzuzeigen.

Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater

— I. Hallesches Konservatorium —

Poststrasse 21 (eigener Saal und Uebungsbühne).

Klassen für Solo-, Ensemble-, Chorgesang, Redekunst, Klavier, Theorie, Violine, Cello, Contrabass, Dirigentenbildung, Klassen für Klavier- und Gesangslehrerbildung, auch Einzelunterricht. Aufnahme von Erwachsenen und Kindern. Für Geschwister Ermässigung des Honorars.

Meisterklasse für Klavierspiel

unter Leitung des bedeutenden Klaviervirtuosen Télémaque Lambrino. Beginn des III. fünfmonatlichen Kurses am 1. Februar.

Anmeldungen werden entgegengenommen in den Sprechstunden täglich von 12—1 und 3—4 Uhr ausser Sonn- und Festtags Poststrasse 21, II. [195

Prospekt, Satzungen und Lehrerverzeichnis durch das Sekretariat.

Direktor **Bruno Heydrich.**

Paedagogium Blankenburg-Harz.

Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst.

Blücherstr. 5 am **Königsplatz, herrschaftliche I. Etage,** 6 Zimmer, Bad u. Zubehör **zum 1. April zu vermieten.** Auf Wunsch auch Stallung u. Wagenremise, ebenda **parterre 3 Vorderzimmer,** für **Kontor** passend, sofort oder später. Näheres **Blücherstr. 4, I. Etage.** (161

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 4. Jan. 1907

108. V. i. Ab. Umtauschk. ung. 4. Viert.

Novität! Zum 13. Male: **Novität!**

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von Victor Léon u. Leo Stein. Musik v. Franz Lehar. In Szene gesetzt von Fritz Berend.

Personen:

Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris	Fritz Berend.
Valencienne, seine Frau	L. Mothes.
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekret., Leutn. d. Kav. i. R.	A. Landory.
Hanna Glawari	G. Klerwin.
Camille de Rosillon	Fr. Gruselli.
Vicomte Cascada	Karl Melzer.
Raoul de Saint-Brioche	W. Steineck.
Bogdanowitsch, pontevedrinischer Konsul	G. Steinegg.
Sylviane, seine Frau	Alice v. Boer.
Kromow, pontevedrin. Gesandtschaftsrat	Nonnenbruch.
Olga, seine Frau	M. Schlomka.
Pritschitsch, pontevedrinischer Oberst in Pension	Emil Lübben.
Praskowia, seine Frau	R. Laaßner.
Njegus, Kanzlist bei der pontevedrinisch. Gesandtschaft	K. Stablberg.
Lolo	Lina Thier.
Dodo	Meydenbauer
Jou-Jou	L. Dworschak.
Frou-Frou	J. Giegeler.
Clo-Clo	Elly Walden.
Margot	Nelly Rusch.
Ein Diener	K. Kurzbach.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10 Uhr. [184

Sonnabend, d. 5. Jan. 1907, nachmittags 4 Uhr: 13. Weihnachts-Kindervorstellung zu ermäßigten Preisen.

Hänsel und Gretel.

Abends 7½ Uhr: 109. V. i. Ab. Umtauschk. gilt. 1. Viert.

Die Journalisten.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

Freitag, den 4. Januar, Anfg. 8 U.: **Leah Kleschna.**

Sonnabend: **Unsere Käte.**

Auswärtige Theater.

Freitag, den 4. Januar 1907.

Leipzig (Neues Theater): Die vier Grobiane.

Leipzig (Altes Theater): Die lustige Witwe.

Erfurt (Stadt-Theater): Undine.

Als Kochfrau empfiehlt sich **Ww. Heyer, Magdeburgerstr. 31 III. l.**

Stellungsuchende

Redakteure, Mitarbeiter, Korrespondenten, Expeditionsbeamte, Propagandachefs, Buchdruckereifaktoren, Maschinenmeister, Metteure, Maschinensetzer, Schriftsetzer

inserieren vorteilhaft im

„Zeitungs-Verlag“

Zentral-Organ f. d. deutsche Presse

Eigentum und Verlag des **Vereins Deutscher Zeitungsverleger in Hannover.**

Zeilenpreis für Stellengesuche 15 Pf.

Der Anzeiger des **„Zeitungs-Verlags“** wird Stellensuchenden gegen Vorher-Einsendung von 5 Pfennig pro Nummer portofrei zugestellt.

Der Bezug kann mit jeder beliebigen Nummer begonnen und beendet werden.

Gute Pension.

Jg. **Mädchen,** auch Ausländerin., find. freundl. Aufn. Näh. **Kontor Leipzigerstr. 76** (Rotes Roß).

20 Mk. für Arme der Gemeinde habe ich dem Säckel der Domkirche entnommen. Herzlichen Dank. **Dompr. Lang.**

2 Mk. für ein armes krankes Kind habe ich dem Becken der Domkirche und desgleichen **5 Mk.** für eine arme Familie entnommen. Herzlichen Dank. **D. Goebel.**

Für Arme der Gemeinde gingen bei mir ein: Von L. N. 3 Mk., Frau Dir. Regitz 3 Mk., Frau E. Friedrich 10 Mk., Fr. Martini 10 Mk., Postst. Halle 150 Mk. Den edlen Gebern ein herzliches Vergelts Gott!

Nietschmann, P.

Zur **Erlernung von Küche u. Hausb.** f. z. Mai **junge Mädchen** freundl. Aufnahme. **Pension Opitz, Suderode,** Harz. [204

Verlangte Personen.

Ein energischer **Aufseher** wird zum 1. April **gesucht.** Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen zu senden an [161 **Rittergut Markröhlitz** bei **Weißenfels.**

Suche baldigst, spätestens zum 1. April verheirateten [180

Kutscher

und zum 1. April verheirateten

Gärtner,

der besonders im Gemüse- und Obstbau erfahren ist. Zeugnisabschriften mit Angabe der Gehaltsansprüche erbittet

Wagner,

Domäne Amesdorf bei Güsten i. Anh.

Einen jüngeren verh. **Pferdeknecht** bei entsprechendem Lohn, Kartoffelfeld, freier Wohnung (neues Haus) **sucht** zum 1. April 1907 [58

Gutsbesitzer Seeser, Obernessa, Bahnstation Teuchern.

Oekonomie-Lehrling

mit Einjährigem-Zeugnis findet 1. März od. 1. April cr. Stellung. Schriftliche Angebote erbittet die **Domäne in Artern** 203) (Prov Sachsen).

Stütze- oder Mamsell-Gesuch.

Zum möglichst bald. Antritt wird für mittleres Gut in Nähe Halle ein einfaches **jg. Mädchen** als **Stütze der Hausfrau ges.** Selbige soll Erfahrung im Kochen haben, sich auch häuslichen Arbeiten mit unterziehen, da keine Milchwirtschaft. Zeugnisabschriften über ähnliche Stellungen und Gehaltsansprüche erbeten unt. **Z. b. 252** an die Exped. d. Ztg. [205

Land- u. Stadtwirtschafterin., Stützen, Kindergärtnerin., Kochmamsells, Köchin., Stuben-, Haus- u. Kindermädchen erhalten vorzügl. Stellen durch **Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Neunhäuser 3.**

Suche zum 15. Februar 1907 eine selbständige [591

Wirtschafterin

zur Führung eines mittleren Gutes wo Hausfrau fehlt. Milch geht zur Molkerei.

Grasshof,

Baasdorf bei Cöthen i. Anh.

Gesucht ein junges gewandtes **Mädchen** aus guter Familie zur **Erlernung der Landwirtschaft** ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß. [158

Schmidt, Rittergut Sausedlitz bei Löbnitz (Bitterfeld).

Personen-Angebote.

Suche für meinen Sohn, 18 J. alt, mit Einjähr.-Zeugn., welcher seit Ostern in meiner Wirtschaft tätig ist, eine Stelle als [216

Volontär-Verwalter

evtl. Lehrstelle in gutgeleiteter Wirtschaft. Offerten u. **A. E. 5** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.**

Ledige u. verheiratete **Knechte, Kuhfütterer, Drescher, Tagelöhner** vermittelt unter günstigen Bedingungen **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 13.** Fernruf 2646. [198

Suche für meinen Sohn, welcher **Ostern** konfirmiert wird, Stelle als **Kochlehrling.**

Otto Gorges, Neundorf i. Anh., **Zigarrenfabrik.** [217

Geb. junges Mädchen, 25 J. alt, im Schreiben u. Rechnen firm, **sucht** per 1. März oder später Stellung in **Bureau** oder dergl., evtl. als **Privatsekretärin.** Off. erbitte unter **B. S. 1183** an **Rudolf Mosse, Halle.** [222

Geb. junges Mädchen, 25 J., **sucht** 1. März oder April Stellung zur selbständigen Erziehung von Kindern; dieselbe ist auch im Haushalt erfahren und könnte dessen Leitung übernehmen (evtl. wo die Hausfrau fehlt); war bereits 5 Jahre in selbständiger Stellung. Offerten unter **B. R. 1182** an **Rudolf Mosse, Halle.** [221

Oekonomiewirtschafterin, 40 Jahre alt, in fein. Haush. perf., **sucht** selbständ. Stellg., besitzt vorzügl. Zeugnisse, durch **Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Neunhäuser 3** Straße am Markt.

Jugend und Schönheit.

Wer ein schönes, jugendliches, interessantes Gesicht haben will, der verwende

Leichner's Fettpuder

Leichner's Hermelin- und Aspasia-Puder

deren sich die höchsten Damenkreise und die ersten Künstlerinnen mit Vorliebe bedienen. Man sieht nicht, dass man gepudert ist. Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in allen Parfümerien und in der Fabrik

L. Leichner, Lieferant der Kgl. Theater. **BERLIN,** Schützenstrasse 31.

Weltausstellung Mailand 1906, Grand Prix.

Für junges **Mädchen** von 16 Jahren aus guter Familie wird zur **Erlernung des Haushaltes** zum 1. April eine passende Stelle **gesucht.** Es soll nichts bezahlt, aber auch keine Vergütung verlangt werden. Familienanschluß. Gefl. Offert. u. **P. 73** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Schmeerstraße 20.** [208

Mietgesuche.

Bureauräume,

4—6 Zimmer, darunter mindestens zwei größere, Mitte der Stadt, werden zum 1. April d. Js. oder früher **zu mieten gesucht.** Mietangebote können mündlich oder schriftlich im städtischen Bureau für Grundeigentum — Rathausstraße 19, Zimmer 61 — abgegeben werden.

Vermietungen.

Lagerräume zu vermieten.

Die im Vordergebäude des Grundstücks **Königstraße 1** belegenen **Kellerräume** von ca. 74 qm Bodenfläche mit Eingang von der Straße aus sollen sofort oder später zu Lagerzwecken vermietet werden. Nähere Auskunft wird im städtischen Bureau für Grundeigentum — Rathausstraße 19, Zimmer 61 — erteilt.

Hochherrschaftl. I. Etage Leipzigerstr. 70,

9 Zimmer, Bad, Zubehör, Dampfheizung, p. 1. April oder früher zu vermieten. Näheres **daselbst.** [16

Herrsch. Wohnungen: Magdeburgerstr. 36 I, 1. 4. 07, 900 Mk. Magdeburgerstr 37 II, 1. 4. 07, 700 Mk. Bes. 11—2. **Näh. 36. part.**

Forsterstr. 48, Part. od. 3. Et., 5 heizb. Z., Mädchenk., Garten, reichl. Zubehör z. 1. 4. **zu vermieten. Höndorf, II.**

Ulestrasse 11, Erdgeschoß, hochherrschaftl. Wohnung 1. April zu vermieten. 8 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör. Alleinige Gartenbenutzung, Anlage für elektrische Beleuchtung. 1350 Mark. [199

Herrschaftliche Wohnung Forsterstr. 55 III. sofort oder später: 6 Zimmer, Bad, Gas, Balkon, Garten, Mädchenkammer, reichl. Zubehör, **zu verm.** Näheres b. **Höndorf,** Forsterstraße 48 II. [17

Landw. Beamter,

Mitte 30, in angenehmer, achtbarer Stellung, sucht die Bekanntschaft geb., wirtsch. j. Dame, auch Witwe, mit vorzügl. Charakter behufs Verheiratung zu machen. Meld. erb. u. **L. Z. 8826 Leipzig hauptpostl.**

Familiennachrichten.

Marta Baltz
Emil Pirl
Verlobte.
Bad Schmiedeberg. Beidersee Saalkr.

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben:

Herr Referendar Dr. jur. Kurt Schlosser, 27 Jahre (Halle). Hr. Gutsbesitzer Albert Rudloff, 63 Jahre (Zwintschöna). — Frl. Emilie Hagedorn, 77 Jahre (Halle). Frau Christiane Müller geb. Mörtzschke (Halle).

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Frl. Daisy Mitscherlich mit Herrn Rechtsanwalt Friedr. Jungwirth (Eilenburg). Frl Barbara Bender mit Hrn. Prokuristen Fritz Hoppe (Naumburg—Wien). Fräul. Elisabeth Bader mit Hrn. Gerichtsassessor Otto Lüschow (Altdamm—Pasewalk). Frl. Margarete Bleck mit Herrn Hans Rasmus (Lowin, Kr. Schwetz—Berlin). Fräul. Elisabeth Fischer mit Herrn Landwirt Waldemar Seipoldy (Berlin). Frl. Hedwig Braumann mit Hrn. Franz Hetzer (Magdeburg). Fräul. Mary Neumann mit Hrn. Rechtsanwalt Freigang (Erfurt—Chemnitz).

Verehelicht: Hr. Gerichtsassessor Hutt mit Frl. Marie Klemming (Halensee).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Gerhard von Hagen (Langen b. Redel i. P.). Hrn. Dr. Schulz (Wulkow). — Eine Tochter: Hrn. Architekt Paul Stephan (Jeßnitz i. A.). Hrn. Arthur Jope (Leipzig-Gohlis).

Gestorben: Hr. Königl. Verwaltungsgerichts-Direktor a. D. Ernst Snethlage (Erfurt). Hr. Kgl. Gymnasial-Oberlehrer a. D. Albert Kühn (Halberstadt). Hr. Franz Schulze (Piesteritz). Hr. Privatier Heinrich Rohr (Aue). Hr. Konsul Alexander Huste (Leipzig). Hr. Zimmermeister Ernst Eichelkraut (Teltow). Hr. Postsekretär a. D. Philipp Böttcher (Dessau). Frau Gertrud v. Pirch geb. Schultz (Dessau). Frau Therese Bollmann geb. Reckün (Magdeburg). Fr. verw. Auguste Winckler geb. Schroeter (Delitzsch). Fr. verw. Marie Schneider geb. Wilhelm (Nordhausen). Fr. Anna Specht geb. Kreuzmann (Magdeburg). Fr. Therese Götze geb. Müller (Magdeburg). Fr. verw. Anna Kux geb. Rothe (Eschersheim-Frankfurt a. M.). Frau Alice Sack geb. Böhland (Weißenfels). Fr. Professor Clara Schreiber geb. Baldamus (Magdeburg).

Gestern nachmittag verschied nach kurzem Kranksein unser **Obermälzer**

Herr Ludwig Jäcksch.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen tüchtigen Mitarbeiter, der während 30 Jahren uns treu zur Seite gestanden hat.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Halle a. S., den 3. Januar 1907.

Wilhelm Rauchfuss' Brauereien

Halle und Giebichenstein

Aktien-Gesellschaft zu Halle a. S.

Statt besonderer Meldung.

Heute morgen 7¼ Uhr entschlief infolge eines Schlaganfalles unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Christiane Günsch geb. Ullrich

im 69. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Halle a. S., den 2. Januar 1907.

Karl Günsch.
Martha Günsch geb. Schwencke.
Gertrud Günsch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701041-10/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Reichstagswahl in der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten.

Die Vertrauensmänner des Bundes der Landwirte im Wahlkreise Wanzleben haben beschlossen, keinen eigenen Kandidaten aufzustellen, sondern die Kandidatur des Bäckermeisters Rieseberg, der von der Mittelstandsvereinigung aufgestellt ist, zu unterstützen. — Im Mansfelder Wahlkreise haben die Sozialdemokraten den gänzlich unbekannten Genossen Stadtverordneten Trautewein-Gernrode a. H. als Kandidaten aufgestellt. — Aus Wernburg wird der „Magdeb. Ztg." geschrieben: Nachdem die Vorstände des nationalliberalen Vereins und der freisinnigen Vereinigung die bisherigen Kandidaturen zurückgezogen und der Vorstand der letzteren sich mit der Kandidatur des Kommissionsrates und Stadtverordnetenvorstehers Hermann Trautmann in Köthen einverstanden erklärt hat, zweifelt man nicht daran, daß auch den übrigen bürgerlichen Parteien dieser nunmehr endgültig aufgestellte nationalliberale Reichstagskandidat genehm sein wird. Aus Köthen wird uns bei Redaktionsschluß unterm 2. Januar noch gemeldet: Nach langen Verhandlungen ist es nun in letzter Stunde im zweiten anhaltischen Wahlkreise doch noch zu einer Einigung aller bürgerlichen Parteien gekommen. In einer heute abend abgehaltenen Wählerversammlung wurde Herr Kommissionsrat Trautmann-Köthen als Kompromiß-Kandidat aufgestellt. — Die Zentrumswähler der beiden Leipziger Reichstagswahlkreise haben einen Zentrumswahlverein gegründet, der für die Wahl des Zentrumskandidaten Erzberger tätig sein soll. — Im 10. sächsischen Reichstagswahlkreise (Döbeln-Roßwein) ist nach Meldung des „Leipz. Tagebl." nunmehr der Direktor des Evangelischen Bundes, Everling in Halle, als nationalliberaler Kandidat endgültig aufgestellt worden. — Der Vorstand des nationalliberalen Wahlvereins für das Herzogtum Koburg hat als Kandidaten für die Nationalliberalen den Rechtsanwalt und Notar Zunizzat Burghardt Quarck in Koburg aufgestellt. Dieser hat das Mandat angenommen.

*

Die Zuschläge zur Einkommensteuer.

Auf Grund der neuesten Veröffentlichungen des preußischen statistischen Amtes in Berlin stellen sich die Zuschläge zur Einkommensteuer unter Hinzurechnung der Kreis- und Provinzialsteuern in folgenden Städten der Provinz Sachsen wie folgt:

	Proz. 1905		1903		1905	
Neuhaldensleben mit	195	an	8.	Stelle	an	1. Stelle
Eisleben	„ 191	„	1.	„	„	2. „
Halberstadt	„ 180	„	2.	„	„	3. „
Oschersleben	„ 180	„	3.	„	„	4. „
Langensalza	„ 180	„	4.	„	„	5. „
Schönebeck	„ 180	„	13.	„	„	6. „
Weißenfels	„ 177	„	5.	„	„	7. „
Sangerhausen	„ 176	„	16.	„	„	8. „
Burg	„ 175	„	15.	„	„	9. „
Mühlhausen	„ 170	„	6.	„	„	10. „
Stendal	„ 170	„	7.	„	„	11. „
Nordhausen	„ 165	„	9.	„	„	12. „
Suhl	„ 160	„	18.	„	„	13. „
Salzwedel	„ 160	„	20.	„	„	14. „
Aschersleben	„ 155	„	21.	„	„	15. „
Stadtfurt	„ 155	„	28.	„	„	16. „
Tangermünde	„ 152	„	10.	„	„	17. „
Zeitz	„ 150	„	11.	„	„	18. „
Bitterfeld	„ 150	„	14.	„	„	19. „
Calbe	„ 150	„	25.	„	„	20. „
Merseburg	„ 150	„	31.	„	„	21. „
Wittenberg	„ 145	„	12.	„	„	22. „
Quedlinburg	„ 145	„	22.	„	„	23. „
Magdeburg	„ 140	„	27.	„	„	24. „
Erfurt	„ 143	„	17.	„	„	25. „
Wernigerode	„ 140	„	19.	„	„	26. „
Halle	„ 138	„	30.	„	„	27. „
Eilenburg	„ 137	„	23.	„	„	28. „
Torgau	„ 130	„	26.	„	„	29. „
Delitzsch	„ 128	„	24.	„	„	30. „
Naumburg	„ 124	„	29.	„	„	31. „

*

— **Bennstedt**, 2. Januar. (Selbstmord auf den Schienen.) Auf der Strecke Leipzig-Halle ließ sich unweit Bennstedt ein in den mittleren Jahren stehender, anscheinend geisteskranker Mann von dem Schnellzuge überfahren. Der Verstorbene hatte aus dem Wartesaal des Bahnhofs Gröbers einen Stuhl und von dem Weichenturme einen Besen mitgenommen. Er setzte sich zwischen den Schienen auf den Bahnkörper und erwartete mit dem Besen im Arme den heranbrausenden Zug, von dem er zermalmt wurde. Die Personalien konnten noch nicht festgestellt werden, da man bei dem Unbekannten nur ein Monogramm mit F. S. vorfand.

♯ **Zeitz**, 2. Jan. (Kein zweites Krankenhaus.) Die Bergwerksverwaltung hatte die Absicht, am Orte ein Krankenhaus zu errichten, doch haben sich die Verhandlungen mit der Stadt zerschlagen.

— **Zeitz**, 2. Januar. (Einen gewagten Sprung) unternahm ein Dienstmädchen, das von Zeitz nach Prosen fahren wollte. Es war hier in den Zug gestiegen, der um 9 Uhr 42 Minuten vormittags nach Leipzig abgeht, aber in Prosen nicht hält. Als das Mädchen dies merkte, sprang es hinter Prosen aus dem mit Schnellzugsgeschwindigkeit dahinsausenden Zuge, der zwischen Zeitz und Weißenfels nur wenig Aufenthalt hat. Und wunderbarerweise hat das Mädchen, wie das „L. Z." schreibt, außer einigen Hautabschürfungen keinen Schaden genommen. Es besaß sogar noch den Mut und die Geistesgegenwart, nach der Halteselle Prosen zurückzugehen und dort die gelöste Fahrtkarte abzugeben.

⌂ **Querfurt**, 2. Januar. (Versetzung. — Kirchliche Nachrichten.) Der Feuer-Sozietäts-Inspektor Fischer ist in gleicher Eigenschaft von hier nach Torgau versetzt worden. — Im verflossenen Jahre wurden in hiesiger Stadtgemeinde 151 Kinder (84 Mädchen und 67 Knaben) getauft, darunter 12 uneheliche Kinder und 3 aus Mischehen; in der Schloßgemeinde 58 Kinder (28 Mädchen und 30 Knaben), darunter 6 uneheliche Kinder. Getraut wurden in der Stadtkirche 37 Paare, in der Schloßkirche 3 Paare. Gestorben sind in der Stadtgemeinde 126 Personen (63 Erwachsene und 63 Kinder), beerdigt 73; in der Schloßgemeinde 28 Personen. Am heiligen Abendmahl nahmen teil in der Stadtkirche 951 Personen, in der Schloßkirche 136. Konfirmiert wurden aus beiden Gemeinden am Palmsonntage in der Stadtkirche 148 Kinder (86 Mädchen und 62 Knaben). Die verschiedenen Kollekten ergaben in der Stadtgemeinde 924,82 Mk., in der Schloßkirche 101,54 Mk. Die Schloßkirche erhielt als Geschenke 1000 Mk. zur Ausmalung der Kirche, zwei bunte Altarfenster und Geld zur Erneuerung der Oefen.

— **Weißenfels**, 2. Januar. (Teilung der Lehrerpräparande. — Direktorwechsel.) Die Nachbarstadt Naumburg soll zu Ostern 1907 ein Seminar erhalten. Mit der Errichtung dieser Lehrerbildungsanstalt, die dem immer noch bestehenden Lehrermangel abhelfen soll, kommen zwei Klassen der hiesigen Präparandenanstalt nach Naumburg. — Dr. Müller, der Direktor der hiesigen höheren Töchterschule, übernimmt mit dem 1. April dieses Jahres die Leitung der höheren Töchterschule in Biebrich a. Rh.

— **Naumburg a. S.**, 1. Januar. (Unser städtisches Elektrizitätswerk) ist nunmehr fertig gestellt, so daß kurz vor Weihnachten mit der Abgabe von Elektrizität zu Beleuchtungszwecken hat begonnen werden können. Auch die elektrische Straßenbahn geht ihrer Vollendung entgegen. Die Hoffnung der Bürgerschaft, daß die Eröffnung der Bahn zu den Festtagen erfolgen würde, hat sich allerdings nicht erfüllt. Sie wird erst morgen dem Verkehr übergeben werden und auch dann den Betrieb nur in beschränktem Umfange aufnehmen. Der volle Zehn-Minutenverkehr kann erst nach Fertigstellung des zweiten Dieselmotors, voraussichtlich Ende des nächsten Monats, beginnen

♯ **Schierke i. Harz**, 2. Januar. (Der Polizeipräsident von Berlin), Herr von Borries und Gemahlin sind zu kurzem Winteraufenthalt hier eingetroffen und haben im „Hotel Kurhaus" Wohnung genommen.

— **Vom Brocken**, 2. Jan. (Silvesterfeier auf dem Brocken.) Vorgestern früh hatten wir 12 Grad Kälte, und im Laufe des Vormittags setzte ein furchtbarer Schneesturm ein, der auch gestern noch anhielt. Infolgedessen waren die Wege sehr schwer passierbar, — und viele Touristen waren gezwungen, auf halbem Wege umzukehren. Gegen Abend am Silvestertage waren ungefähr 115 Gäste hier oben versammelt. Nach dem gemeinschaftlichen Abendessen begann die eigentliche Feier. Die in altbewährter Güte hergestellte warme Bowle kam in großen Kochgefäßen auf den Tisch, und die Verlesung der Brockenpost, die sich wieder pünktlich eingestellt hatte, leitete die Feier ein. Gegen Mitternacht gab der Senior der Gesellschaft einen Rückblick auf das vergangene Jahr und wünschte allen Brockenbrüdern und -Schwestern ein frohes neues Jahr. Nach gegenseitiger Begrüßungsrede ordneten sich die Paare zum Zuge und unter wiederholtem Absingen des Liedes „Der Mai ist gekommen" ging es durch sämtliche Räume des Brockenhotels. Lange saß man dann noch fröhlich beisammen, und erst gegen 5 Uhr gingen die letzten Gäste zu Bett. Trotzdem waren alle am Morgen wieder früh auf den Beinen, und mit einem fröhlichen „Auf Wiedersehen im nächsten Jahre!" zogen die Gruppen nach allen Seiten von dannen.

— **Nordhausen**, 2. Jan. (Schwere Einbruchsdiebstähle) sind in der Silvesternacht in Berga-Kelbra verübt worden. In Berga drangen laut Meldung der „Nordh. Ztg." zwei Männer in die Gastwirtschaft des Herrn Wiesky und raubten alles aus. Allzuviel scheint den Einbrechern aber nicht in die Hände gefallen zu sein. Danach verübten die beiden Männer einen Einbruch auf dem Bahnhof Berga-Kelbra. Sie stiegen durch das Fenster des Fahrkartenschalters ein und erbrachen eine Wechselkasse, in der sich nur 19,30 Mk. befanden. Es war offenbar auf die Stationskasse abgesehen; die Diebe sind anscheinend bei dem Einbruch gestört worden. Die Kassenräuber werden von der Staatsanwaltschaft in hiesiger Gegend gesucht.

— **Mühlhausen i. Th.**, 2. Jan. (Die roten Falzziegel auf dem Kirchendache.) Die St. Georgii-Kirchengemeinde läßt zurzeit ihr Gotteshaus vollständig erneuern; nur die vier Außenwände bleiben vom alten Bau erhalten. Zur Neudeckung des Daches hatte man rote Falzziegel ausersehen und die Bedachung damit auch vorgenommen. Diese Ziegel fanden aber, nachdem das Dach bereits ein viertel Jahr fertig war, nicht die Anerkennung des Landeskonservators aus Merseburg, weil sie sich wegen ihrer Form und Farbe nicht zu Kirchenbauten eigneten. Er bestand darauf, daß die Ziegel entfernt und durch dunklere Mönch- und Nonnenziegel ersetzt werden. Der Gemeinde Georgii wird die Renovierung ihres alten Gotteshauses dadurch noch um eine beträchtliche Summe verteuert.

— **Wattenstedt**, 2. Jan. (Ueberfall auf Gefängnisbeamte.) In der Neujahrsnacht wurden mehrere Gefängnisaufseher, die in einem dem Gefängnis gegenüberliegenden Wirtshaus Silvester gefeiert hatten, auf der Straße von vier bis sechs bekannten Raufbolden überfallen. Der Gefängnisaufseher Bolte erhielt einen Stich in die Lungengegend, der Gefängnisaufseher Jödicke wurde am Hinterkopf und im Gesicht verletzt. Beide Beamte sind schwer verwundet. Zwei andere Gefängnisaufseher wurden geschlagen und getreten, mußten flüchten und sich bis zum Morgen versteckt halten. Die beiden Hauptattentäter sind bekannt. Es handelt sich um einen Racheakt gegen die Gefängnisaufseher. Es sind mehrere vor kurzem aus dem Gefängnisse entlassene frühere Sträflinge beteiligt.

— **Stadtfurt**, 2. Jan. (Die preußische Bodenregulierungs-Genossenschaft) hielt kürzlich hier eine Versammlung ab, zu der auch die anhaltische Genossenschaft eingeladen war. Aus den Beratungen ging hervor, daß die Regulierungsarbeiten jetzt bis zur Eisenbahnbrücke der Berlin—Weglarer Strecke hinter Hohenerxleben als erste Bauparzelle fertiggestellt worden sind. Sobald die Witterung es gestattet, sollen die Arbeiten von Hohenerxleben stromaufwärts fortgesetzt werden, zu welchem Zwecke jedoch anstelle der freien Arbeiter eine größere Anzahl Strafgefangener aus der Strafanstalt Celle verwendet werden soll, von denen vorläufig 50 zur Verfügung gestellt werden können. Zu dieser Maßnahme hat man sich aus folgenden Gründen veranlaßt gesehen: Die Unternehmer konnten bei den hohen Arbeitslöhnen mit freien Arbeitern nicht auf ihre Kosten kommen, und die benachbarten Ortschaften wurden durch die meist ausländischen Arbeitskräfte in hohem Maße belästigt, namentlich hatte Neugattersleben unter den Roheiten dieser Leute zu leiden. So war es dort im Sommer vorgekommen, daß der Gemeindenachtwächter von einem Russen mit dem Messer so übel zugerichtet wurde, daß er an den erhaltenen Verwundungen im Krankenhause zu Bernburg starb. Solche Roheiten dürften künftig bei der Benutzung von Strafgefangenen, die in Baracken beköstigt und streng überwacht werden, nicht mehr vorkommen. Die Betonarbeiten und die erforderlichen Brückenbauten werden künftighin von Unternehmern ausgeführt. An die Beratungen schloß sich eine Besichtigung der bis jetzt regulierten Bodenstrecke.

† **Barby**, 2. Januar. (Personalien.) Der Magistrat der Stadt Rixdorf hat den hiesigen Seminarlehrer Baevert zum Rektor einer dortigen Gemeindeschule gewählt.

— **Stendal**, 2. Januar. (Bismarck-Bund.) Von dem deutschen Bismarck-Bunde in Goslar war, wie dem „Altmärker" geschrieben wird, an die Bismarck-Gesellschaft eine Anfrage ergangen, ob der Bund seinen Bundestag 1907 in Stendal abhalten könne. Mit diesem Gegenstande beschäftigte sich der Vorstand der Bismarck-Gesellschaft in seiner letzten Sitzung und erklärte sich mit der Absicht des Bundes einverstanden.

*

† **Bernburg**, 2. Jan. (Einen furchtbaren Tod) erlitt der 60jährige Arbeiter Bieler. Er geriet zwischen zwei rangierende Lowrys, wobei er so schwer verletzt wurde, daß er bald darauf starb.

† **Köthen**, 3. Jan. (Selbstmord) aus unbekannten Gründen verübte hier in seinem Elternhause der 17jährige Lehrling M. T., indem er sich eine Kugel in die Schläfe schoß. T. wurde in das Zerbster Kreiskrankenhaus eingeliefert, wo er wenige Stunden darauf verstarb.

— **Leipzig**, 2. Januar. (Geldbriefträger Rübner wieder gesund und arbeitsfähig.) Gestern ist der Geldbriefträger Emil Rübner aus dem Stadtkrankenhause St. Jakob als wieder völlig hergestellt und arbeitsfähig entlassen worden.

♯ **Markranstädt**, 2. Januar. (Die statistische Erhebung über unsere Wohnungsverhältnisse) teilt mit, daß unsere Stadt neun Wohnhäuser mehr als im Vorjahre, nämlich 454, zählt. Dieselben bewohnen 1710 Familien. Auf ein Haus kommen 3,7 Parteien. Der Mietswert betrug 348 000 Mk. Eine Familienwohnung kostetet im Durchschnitt 203,5 Mk. An leerstehenden Wohnungen wurden 98 oder 5,7 Prozent gezählt. Der Mietsverlust betrug 21 500 Mark.

— **Dresden**, 2. Januar. (Entsprungener Falschmünzer.) Wegen Falschmünzerei wurde vor einiger Zeit der 28jährige frühere Agent Hermann Wilde in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Hier spielte Wilde den „wilden Mann" und simulierte Geisteskrankheit, weshalb er zur Beobachtung seines Geisteszustandes der städtischen Heil- und Pflegeanstalt überwiesen wurde. Als ihn dort seine Wärter kurze Zeit aus den Augen gelassen hatten, gelang es ihm, die Flucht zu ergreifen. Trotz der umfassendsten Nachforschungen der Polizei konnte man des Flüchtigen nicht wieder habhaft werden.

— **Hohenstein-Ernstthal**, 2. Jan. (Eine Familientragödie.) Vom Unglück schwer verfolgt wird die hier wohnende Familie Roch. Vor einigen Jahren verbrannte beim Abbrennen des Rochschen Hauses der verheiratete Sohn mit seinen drei Kindern, und dieser Tage traf wieder die Nachricht ein, daß sich die 31 Jahre alte Tochter Bertha, die jetzt in Thurm bei Zwickau wohnt, ertränkt hat. Die bedauernswerte Frau hatte vor einigen Wochen ihr ca. ein Jahr altes Kind durch einen Unglücksfall verloren. Sie war seit dieser Zeit schwermütig.

W. **Jena**, 2. Jan. (Ein Schwindler.) Der Kellner Friedemann aus Renneburg wurde von der hiesigen Polizei verhaftet, weil er auf Grund einer gefälschten Sammelliste, angeblich zu gunsten der hiesigen Armen, 80 Mark gesammelt hatte. Dasselbe Manöver hatte er in Weimar und Eisenach mit Erfolg ausgeführt. Seine Beute betrug hier etwa 60 Mark.

— **Weimar**, 1. Jan. (Reichsmuseum für Bienenzucht.) In der Hauptversammlung des Landesvereins für Bienenzucht im Großherzogtum Sachsen wurde die Einrichtung eines Deutschen Reichsmuseums für Bienenzucht beschlossen. Die weimarischen Behörden haben ausreichende Räumlichkeiten in dem kulturhistorischen Museum in Weimar zur Verfügung gestellt.

W. **Pößneck**, 2. Jan. (Verkürzung der Arbeitszeit.) Mit dem heutigen Tage ist in den hiesigen Hauptindustriezweigen eine Verkürzung der Arbeitszeit in Kraft getreten. In den hiesigen Textilbetrieben und der Hof-Schokoladenfabrik ist die Arbeitszeit um eine halbe Stunde, in der Lederindustrie um eine Stunde herabgesetzt worden.

W. **Sondershausen**, 2. Januar. (Der fürstliche Hofkapellmeister Professor Schröder,) welcher auch Direktor des fürstlichen Konservatoriums der Musik war, wird am 1. April d. Js. wegen eines schon längere Zeit andauernden Leidens in den Ruhestand treten.

W. **Schmölln**, 2. Jan. (Bei Ausübung seines Berufes ums Leben gekommen.) Bei Nöbdenitz wurde vorgestern der 48jährige Streckenarbeiter Friedrich Müller in Ausübung seines Berufes von einem Zuge erfaßt und sofort getötet.

W. **Sennewerg**, 2. Jan. (Brandkatastrophe.) In der Silvesternacht ist das Fabrikgebäude von Pulvermacher u. Westram bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. In dem Fabrikgebäude befanden sich drei Fabrikbetriebe, deren Warenbestände fast ganz mit verbrannt sind.

*

— **Allerlei aus der Provinz und Umgegend.** Der Kriegerverband des Regierungsbezirks Magdeburg hält nach Wiederherstellung des erkrankten Verbandsvorsitzenden, des Generalmajors z. D. Froelich, seinen nächsten Abgeordnetentag Sonntag, den 13. Januar im Gesellschaftshause „Zur Freundschaft" in Magdeburg ab. — Zur Förderung der Eisenbahnwünsche der Stadt Zeulenroda wird die Errichtung eines Bahnhofs in nächster Nähe der Stadt angestrebt. Zu diesem Zweck hat sich ein Eisenbahnausschuß gebildet. Als erster Vorsitzender wurde Oberbürgermeister Lemde gewählt. — Apotheker Schmidt, zurzeit in Jena, hat anläßlich der Taufe seines Enkels der Bäcker Kleinkinderbewahranstalt einen Betrag von 3000 Mk. geschenkt. — Dem Rangierer und Bahnpolizeibeamten Quoß aus Schönebeck a. E. fiel beim Rangieren bei der chemischen Fabrik „Germania" ein schwerer eiserner Hebel auf die Brust und verletzte ihn so schwer, daß er alsbald starb. Er hinterläßt eine Frau und vier unmündige Kinder. — Fabrikbesitzer Rudolf Auerbach in Saalfeld stiftete 20 000 Mk. zur Gründung einer Unterstützungskasse für das Personal der Firma Auerbach u. Scheibe. — Der Großindustrielle Fabrikant Robert Schulze in Nordhausen, Aufsichtsrat der Nordhäuser Bank und der Nordhäuser Aktienbrauerei, Besitzer mehrerer Güter, Branntweinfabrikant und Ziegeleibesitzer, ist am Sonntag nachmittag nach längerer Krankheit im 60. Lebensjahre gestorben. — In Gerstungen ist ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt worden. Ein Dieb drang in der Nachtzeit in die Superintendentur, nahm aus den Beinkleidern des Geistlichen die Schlüssel zum Geldschranke und stahl daraus einen Geldbetrag von 250 Mk. Hierauf ging der Einbrecher in die Küche und nahm von den dort aufbewahrten Speisen und Getränken. In Verdacht kommt, wie die „L. N. N." melden, ein gewisser Adolf Herbach, der erst kürzlich aus dem Gefängnis entlassen worden ist.

Jagd und Sport.

— **Der Beginn der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhennen** ist für den Regierungsbezirk Merseburg auf den 18. Januar 1907 festgesetzt worden.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Pretoria", nach New-York, 1. Jan. mittags 12 Uhr 30 Min. v. Cuxhaven abgeg. „Blücher", von New-York, 1. Jan. abends 7 Uhr auf der Elbe angek. „Aeilia", n. Philadelphia, 31. Dez. nachts 9 Uhr 15 Min. v. Cuxhaven abgeg. „Calabria" 31. Dez. in St. Thomas angek. „Galicia" 31. Dez. in St. Thomas angek. „Hellas", n. Ostasien, 1. Jan. v. Suez abgeg. „Fürst Bismarck" 31. Dez. in Havana angek. „Ambria" 1. Jan. von Kobe nach Moji abgeg. „Rugia", von Mittelbrasilien, 31. Dez. in Lissabon angek. „Barcelona" 31. Dez. morgens 9 Uhr von Philadelphia nach Hamburg abgeg. „Bolivia", v. New-Orleans, 31. Dez. nachm. 2 Uhr Scilly pass. „Brisgavia", v. Ostasien, 31. Dez. Tarifa pass. „Arcadia" 31. Dez. v. Calcutta abgeg. „Rauplia", von der Westküste Amerikas, 30. Dez. in Havre angek. „La Plata" 31. Dez. in Maranhaun angek. „Dania", n. Havana und Mexiko, 1. Januar nachm. 1 Uhr in Havre angek. „Scotia", von Westindien, 1. Jan. morgens 10 Uhr v. Havre abgeg. „Diana" 1. Jan. morgens 7 Uhr v. Galveston n. Hamburg abgeg. „Sparta" 1. Januar von San Francisco abgeg. „Granada" 31. Januar in Montevideo angek. „Dacia", von Ostasien, 1. Januar Gibraltar passiert. „Assyria", n. Persien, 1. Januar Sagres passiert. „Alexandria", nach dem La Plata, 1. Jan. von St. Vincent abgeg. „Prinz Adalbert", von Genua nach dem La Plata, 31. Dez. nachm. 5 Uhr von Neapel abgeg. „Caledonia", nach Westindien, 31. Dez. nachts 12 Uhr Ulissingen passiert. „Sysang" 29. Dez. mittags 12 Uhr in New-York angek. „Andalusia" 1. Dez. von Shanghai abgegangen. „Prinz Sigismund" 31. Dez. von Rio de Janeiro abgeg. „Rhaetia" 31. Dez. in Rio de Janeiro angek. „Silvia" 1. Jan. morgens 7 Uhr von Baltimore nach Hamburg abgeg. „Macedonia", von Newport News, 1. Jan. nachm. 1 Uhr 30 Min. Dover passiert. „Frisia", von Mittelbrasilien, 1. Jan. mittags 12 Uhr Dover pass. „Batavia" 31. Dez. 7 Uhr morgens in New-York angek.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Halle" 2. Jan. Dover passiert. „Bonn" 2. Jan. in Lissabon angek. „Aachen" 2. Jan. von Antwerpen abgeg. „Schleswig" 31. Dez. nachm. in Alexandrien angek. „Köln" 31. Dez. in Baltimore angek. „Helgoland" 1. Jan. v. Buenos Aires abgeg. „Chemnitz" 1. Jan. Lizard pass. „Preußen" und „Bülow" 1. Jan. in Genua angek.

— **Woermann-Linie.** „Eleonore Woermann" auf Heimreise 1. Jan. in Hamburg eingetr. „Melitta Bohlen" und „Kurt Woermann" auf Heimreise 31. Dez. von Las Palmas abgeg. „Otto Woermann" auf Heimreise 1. Jan. in Bissao eingetr. „Lili Woermann" auf Heimreise 31. Dez. Dover passiert. „Hedwig Woermann" auf Ausreise 31. Dez. von Las Palmas abgeg. „Paul Woermann" auf Ausreise 2. Jan. Dover passiert. „Lucie Woermann" auf Ausreise 1. Jan. in Duala eingetr. „Otto Woermann" auf Heimreise 1. Jan. von Grand Bassa abgeg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701041-10/fragment/page=0009

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
betr. den **Beginn der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhennen.**

Der Beginn der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhennen wird für den Regierungsbezirk Merseburg auf den **18. Januar 1907** festgesetzt.

Merseburg, den 14. Dezember 1906.

Der Bezirksausschuß zu Merseburg.
Freiherr von der Recke.

Bekanntmachung.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß uns nach § 27 Absatz 3 der Begräbnis-Ordnung von den zu errichtenden Grabdenkmälern eine Zeichnung, sowie die beabsichtigte Inschrift zur Prüfung und Genehmigung einzureichen ist.

Bei Nichtbefolgung dieser Bestimmungen sind die Aufsichtsbeamten der städtischen Begräbnisplätze befugt, die Aufstellung von Denkmälern zu verweigern.

Halle a. S., den 31. Dezember 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Interesse eines geordneten Geschäftsganges sowie zur Beschleunigung des Rechnungslegungsgeschäftes der städtischen Verwaltung ist es dringend erforderlich, daß alle Unternehmer und Lieferanten sofort nach Ausführung der ihnen übertragenen städtischen Arbeiten und Lieferungen die Rechnungen über dieselben zur Prüfung und Zahlungsanweisung einreichen.

An alle Beteiligten richten wir daher hierdurch das dringende Ersuchen, **sofort** nach Erledigung der ihnen erteilten Aufträge die diesbezüglichen Rechnungen einzulenden unter dem Hinzufügen, daß bei Nichterfüllung dieses Wunsches wir uns zu unserem Bedauern genötigt sehen, die Säumigen in Zukunft bei Vergebung von Lieferungen und Arbeiten auszuschließen.

Halle a. S., den 2. Januar 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Gemäß § 23 des Ortsstatuts betreffend das Kaufmannsgericht zu Halle a. S., wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das hiesige Kaufmannsgericht vom 1. Januar 1907 ab aus folgenden Mitgliedern besteht:

Vorsitzende:

1. Stadtrat Kurth, Vorsitzender, 2. Stadtrat Dr. Krahmer, 1. stellvertretender Vorsitzender, 3. Stadtrat Dr. Pusch, 2. stellvertretender Vorsitzender.

Beisitzer:

a) Kaufleute:

1. Reinhold Aßmann, Marktplatz 15/16; 2. Edmund Bauchwitz, Bernburgerstraße 29; 3. Gustav Becker, Marktplatz 23; 4. Franz Döhler, Magdeburgerstraße 10; 5. August Ebermann, Große Steinstraße 84; 6. Jakob Fackenheim, Große Ulrichstraße 12; 7. Otto Filß, Martinistraße 23, 8. Adolf Heller, Große Ulrichstraße 10; 9. Bernhard Lailach, Schwetschkestraße 11a; 10. Richard Lincke, Marienstraße 2; 11. Alex Michel, Kleinschmieden 1/3; 12. Werner Müller, Delitzscherstraße 3; 13. Gustav Preißer, Sophienstraße 30; 14. Karl Probst, Am Güterbahnhof 5; 15. Friedrich Reinhardt, Herrenstraße 18; 16. Julius Ritter, Leipzigerstraße 89/91; 17. Theodor Stade, Königstraße 80; 18. Albert Stegmann, Große Steinstraße 83; 19. Oswald Weiße, Sophienstraße 13; 20. Fritz Wittschiebe, Steinweg 2.

b) Handlungsgehilfen:

1. Karl Achtel, Moritzzwinger 15; 2. Paul Binder, Mansfelderstraße 9; 3. Hugo Borrmann, Friesenstraße 5; 4. Richard Bülhmann, Rudolf Haymstraße 31; 5. Emil Butz, Peißalozzistraße 5; 6. Wilhelm Fenstel, Pfännerhöhe 13; 7. Wilhelm Hecker, Freimfelderstraße 10; 8. Otto Herrmann, Dreyhauptstraße 1; 9. Leonhard Kauke, Breitestraße 6; 10. Fritz Keßler, Thielenstraße 4; 11. Fritz Kornacher, Scharrenstraße 9; 12. Hugo Lauterbach, Liebenauerstraße 1; 13. Karl Lindecke, Uhlandstraße 5; 14. Karl Meenken, Osendorferstraße 7; 15. Hermann Nikus, Friesenstraße 1c; 16. Karl Peter, Jakobstraße 63; 17. Paul Raschke, Friesenstraße 21; 18. Reinhold Neumann, Steinweg 33; 19. Franz Winkler Krondorferstraße 7.

Halle a. S., den 29. Dezember 1906.

Der Vorsitzende des Kaufmannsgerichts.

Bei dem **Spar- u. Bauverein** zu Halle a. S., eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, ist eingetragen: **Bruno Horn** ist aus dem Vorstand ausgeschieden; durch Beschluß der General-Versammlung vom 9. Dezember 1906 gehört zum Gegenstand des Unternehmens auch „Veräußerung von Wohnhäusern".

Halle a. S., d. 27. Dez. 1906.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister, Abteil. A, Nr. 104, betreffend die Firma: **Max Eggert** zu Halle a. S., ist heute folgendes eingetragen:

Der Kaufmann **Richard Pauli** in Halle a. S. ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Prokura des Kaufmanns **Richard Pauli** in Halle a. S. ist erloschen.

Halle a. S., d. 28. Dez. 1906.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 28. März 1906 zu Halle a. S. verstorbenen Restaurateurs **Otto Herrmann** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 23. Januar 1907, vormittags 11½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte in Halle a. S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, anberaumt.

Halle a. S., d. 27. Dez. 1906.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Abt. 7.

Bekanntmachung.

Die hiesige **Provinzial-Blinden-Anstalt** übernimmt die Bespeisung der etwa 200 Zöglinge vom 1. April d. Js. in eigene Verwaltung. Es sollen daher

eine **Wirtschafterin** und
eine **Köchin**

zum bezeichneten Termine angestellt werden. Meldungen mit Zeugnissen und Angabe der Lohnforderungen sind an den Unterzeichneten einzureichen. Persönliche Vorstellung in den Vormittagsstunden erwünscht. [160

Halle S., den 1. Jan. 1906.
Der Direktor. Mey.

Verdingung.

Zur Trockenlegung der **Annenkirche in Eisleben** sollen **Erdarbeiten mit Bodenabfuhr und Pflasterarbeiten** im Anschlagsbetrage von 3556 Mk., **Maurerarbeiten mit Materiallieferung** im Anschlagsbetrage von 1801 Mk. verdungen werden. Anschläge, Zeichnungen und Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten in den Geschäftsstunden einzusehen, schriftliche Gebote nach Prozenten des Anschlags verschlossen und gehörig frankiert und bezeichnet bis zum **Montag, d. 14. Januar, vormittags 11 Uhr** an denselben einzureichen. Zuschlagsfrist vier Wochen. [225

Eisleben, d. 29. Dezbr. 1906.
Der Königl. Kreisbauinspektor. Jahn, Baurat.

Baustellen-Verkauf.

In sehr **bevorzugter** Lage des **Wettiner Platzes** sind [218

zwei Baustellen

unt. bill. Bedingung. **zu verkaufen.** Näh. **Reichardtstr. 21** im Kontor.

Hausgrundstück

mit **großem Garten,** in schöner Lage Giebichensteins, ist zu **verkaufen.** Näheres **Blumenthalstraße 20** II vormittags.

In **schönster Lage** von Halle, oberh. Wilcknd, **Friedenstr. 26,**

Villa

für ein od. auch für zwei Familien passend, 10 große Zimmer, Bad, 2. Balk., 1 Veranda, **Vor- und Hintergarten,** zum 1. 4. 1907 versetzungshalber **unter Wert zu verkaufen od. zu vermieten.** Besicht. nachm. ½3—½5. [210

Alte Feldtauben kauft
H. Schrader, Magdeburg, Wallstr. 1a.

Pfandbriefe
der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen,

im **Herzogtum Meiningen** mündelsicher, und zwar

4% Serie XI vor 1916 nicht verlosbar,
4% Serie XII vor 1917 nicht verlosbar,
3½% Serie X vor 1913 nicht konvertierbar,

empfehlen wir als gute Kapitalsanlage und geben dieselben zum jeweiligen Tageskurse **spesenfrei** ab. [191

Beauftragte Verkaufsstelle für Halle a. S. u. Umgegend:

Spar- u. Vorschuss-Bank.

Friedmann & Weinstock
— Bankhaus —

Leipzigerstr. 12. Leipzigerstr. 12.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
Beleihung von Wertpapieren,
An- und Verkauf von Hypotheken,
Verzinsung von Bareinlagen. [148

Leipzigerstr. 12. Leipzigerstr. 12.

An die

geehrten Auftraggeber des Buchdruckgewerbes!

Die Arbeitgeber des Buchdruckgewerbes haben nach langwierigen Verhandlungen ihrer Gehilfenschaft eine 10 prozentige Lohnerhöhung bei einer Verkürzung der Arbeitszeit um eine halbe Stunde wöchentlich zugestehen müssen, weil nach einwandfreier Statistik eine durchschnittliche Verteuerung der allgemeinen Lebenshaltung in den letzten Jahren etwa um diesen Prozentsatz seitens der Arbeitgeber nicht bestritten werden konnte.

Die neuen Arbeitsbedingungen traten mit dem 1. Januar 1907 in Kraft und sind mit der Gehilfenschaft auf die Dauer von 5 Jahren vereinbart worden.

Die Ertragsfähigkeit des Buchdruckgewerbes ist andauernd zurückgegangen, so dass es ganz ausgeschlossen erscheint, diese bedeutende Verteuerung des Betriebes auf eigene Schultern zu nehmen. Zum Ausgleich der erhöhten Löhne, die unter Hinzurechnung der Arbeitsverkürzung sowie einiger anderer abgeänderter Tarif-Bestimmungen mindestens 12 Prozent betragen, sowie im Hinblick auf die fortdauernd gewachsenen Materialkosten sind die Unterzeichneten gezwungen,

die Druckpreise vom Januar 1907 ab entsprechend zu erhöhen.

Die unterzeichneten Druckereibesitzer, welche zwecks Wahrung des Friedens in ihrem Gewerbe die erwähnten Zugeständnisse nicht zuletzt im Interesse der durch jeden Streik mit geschädigten Allgemeinheit gemacht haben, stehen in dieser wichtigen Frage eng zusammen. Insbesondere haben sich die Druckereibesitzer im ganzen deutschen Reiche in bindender Form verpflichtet, sich nicht durch gegenseitiges Unterbieten die Einführung dieser unabweisbar notwendigen Preiserhöhung zu erschweren. Die Unterzeichneten richten gemeinsam an ihre Auftraggeber die Bitte, den veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen und überzeugt zu sein, dass unbillige Forderungen strengstens vermieden werden sollen.

Halle a. S., den 3. Januar 1907.

Die vereinigten Druckereibesitzer
der Provinz Sachsen,
der Thüringer Staaten und des Herzogtums Anhalt.

20000 Mark

verleihe am 1. April auf erste feine Landhypothek zu billigem Zinsf. und erb. gesl. direkte Offert. unt. **B. W. 1165** an **Rud. Mosse, Halle.** [173

H. R. Heinicke, Chemnitz,
Wilhelmplatz 7.

Fabrikschornsteinbau, Dampfkesseleinmauerung.

Berlin NW., Brückenallee 7
Düsseldorf, Klosterstr. 94
Wien · Moskau
New York.

Erbauer des höchsten Schornsteines der Erde.

Suche Domänen- oder Rittergutspachtung,

ev. **Kauf** in bevorzugter Gegend. Offert. mit genauer Beschreibung unter **Z. c. 253** an die Exped. d. Ztg. erb. [207

Grundstück, zur **Gärtnerei** geeignet, in od. nächst. Nähe von Halle **ges.** Off. u. **Z. a. 251** a. d. Exp. d. Ztg.

Selten günstige Offerte!

Familienverhältnisse halber **verkaufe** mein gutgehendes **Produkten- u. Grünwarengeschäft** mit **wöchentlichem Schlachten.**

Louis Milde,
Leipzig-Volkm., Kirchstr. 60, III.

Blüthner-Flügel,

vorzüglich erhalten, äußerst preiswert **zu verkaufen.**
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Brennkartoffeln.

Zirka 4—5000 Ztr. **Brennkartoffeln** unter Einsendung einer 10 Pfd.-Probe und Angabe des Preises frei Stat. Gröbers **kauft Brennerei Osmünde.**

Größere Quantitäten

Ia. Hafer und Heu

sind direkt an Groß-Konsumenten im Ruhrbezirk auf Abschluß zu liefern. Offerten u. **Z. u. 640** besorgt die Exped. d. Ztg.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 890 Mill. Mk.
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als . . 463 „ „
Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 226 Millionen Mark zurückgewährt.
Sehr günstige Versicherungsbedingungen:
Unverfallbarkeit sofort, **Unanfechtbarkeit** und **Weltpolice** nach 2 Jahren.
Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Dr. Wilh. Rasch in **Halle (Saale), Albrechtstr. 35.** [675

Eduard Steyer
Leipzig-Plagwitz

Gegründet 1877 ⊕ Baugeschäft ⊕ Fernspr. 2851.

Sächs.-Thüring. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung 1897 **prämiirt mit der goldenen Medaille.**

Fabrikbauten aller Art.
Fabrikschornstein-Bau
(Spezialität)
aus rothen und gelben gelochten Radialsteinen mit vielfach erprobtem und gesetzlich geschütztem Bindeverfahren, D. R. G. M. 67028, 71596 u. 94241.
Uebernahme sämtlicher Reparaturen an Dampfschornsteinen ohne Betriebsstörung.
Einmauerung von Dampfkesseln.
Beton-Arbeiten.

Feldbrand-Ziegelsteine,

billigstes Baumaterial für neue industrielle Anlagen, Schächte, Kolonien usw. Herstellung auf der Baustelle selbst, daher keine Transportkosten. Die Firma **Alfred Delcominette, Essen-Ruhr,** hält sich zur Anfertigung von Feldbrand-Ziegelsteinen bis zu mehreren Millionen bestens empfohlen. Langjährige Tätigkeit im rheinisch-westfälischen Industrierevier und prima Referenzen von den größten Firmen, Krupp, Haniel, H. Stinnes usw. usw. Untersuchung d. Ziegelterrains auf Wunsch.

Am **16., 17. und 18. März 1907** findet im **städtischen Schlacht- und Viehhof zu Magdeburg**

eine Mastvieh-Ausstellung

für **Rindvieh** einschließlich **Kälber, Schafe** u. **Schweine** statt. Wir laden hierdurch alle Interessenten, Landwirte und Viehhändler zur zahlreichen Beschickung derselben ein.

Preise in angemessener Höhe werden zur Verfügung gestellt. Das **Programm** für die Ausstellung ist von der Verwaltung des Schlacht- und Viehhofes kostenlos zu beziehen.

Magdeburg, den 15. Juni 1906. [197

Das Komitee.
Dr. Reichert. v. Nathusius-Hundisburg. Colberg.

Sonntag, den 6. Januar

treffen meine ersten diesjährigen Transporte von **ca. 50 Stück der allerschwersten**

Dänen

in allen Farben bei mir ein.

Fr. Zwickert, Halle S., Delitzscherstraße 8. — Tel. 2921. —

Am Montag, den 7. Januar stelle ich meinen ersten großen diesjährigen Transport der besten erstklassigen 4- und 5jährigen belgischen

Arbeitspferde

leichten und schweren Schlages in allen Farben in Delitzsch, Gasthof zum preuß. Hof (Telephon Nr. 5) zu äußerst soliden Preisen zum Verkauf. [214

Rob. Albrecht, Pferdehändler,
Creuma.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701041-10/fragment/page=0010